The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. Hoffman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 22. April 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 96

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Sehr schlechter Dienst!

Viele „Titanic"-Rettungsboote waren nur halb gefüllt.

64 Leichen gefunden.

Die Erklärung eines Hapaglinien-direktors.

„White Star"-Linie wußte letzten Montag Nachmittag das Schicksal des „Titanic".

Publikum wurde belogen.

New York, 22. April. Peter D. Daly von Lima, Peru, ein Ueberlebender von der ersten Kajüte des „Titanic", sagt positiv, viele der Rettungsboote des Dampfers seien nur halb gefüllt weggesandt worden; und es hätten noch viele der etwa 1600 Umgekommenen gerettet werden können, wenn den Befehlen des Kapitäns Smith gehorcht worden wäre! Daly sagt, er habe gesehen, wie der Kapitän, als die Boote von dem sinkenden Schiff abgestoßen waren, nach der Brüstung rannte und schrie: „Bringt die Boote zurück, sie sind ja nur halb voll!" Wie viele Boote diesem Befehl Folge leisteten, weiß Hr. Daly nicht; aber jedenfalls wurde die Weisung nicht allgemein befolgt.

(Nach anderer Angabe sind auch manche Mitglieder der Bemannung betrunken gewesen.)

St. Johns, N. F., 22. April. Der Kabeldampfer MacKay-Bennett, welcher im Auftrag der „White Stare" Linie die Stätte, an welcher der Titanic letzten Montag früh gesunken ist, absucht, hat 64 Leichen des verunglückten Dampfers aufgefischt, wie Sonntagabend hieher gemeldet wurde. Eine Anzahl dieser Leichen, so wurde weiter gemeldet, ist wieder ins Meer versenkt worden, da sie keinerlei Anhaltspunkte aufwiesen, die ihre Identifizirung ermöglicht hätten. Die Namen der Identifizirten konnten durch die Funkenstation in Kap Race nicht erlangt werden.

Halifax, N. S., 22. April. Der Dampfer „Bremen" bestätigt in einer funkentelegraphischen Meldung, daß zahlreiche Leichen von „Titanic"-Opfern in der Nachbarschaft der Unglücksstätte herumtreiben. Die Depesche lautet:

„Bremen", nach NewYork bestimmt, und „Rhein" kamen Samstag Nachmittag im 42. Grad nördlicher Breite und 49.20 Grad westlicher Länge an drei großen Eisbergen vorüber. Sichteten eine Masse Trümmer und eine große Zahl Menschenleichen, die, mit Rettungsgürteln, auf der See trieben. Sichteten auch den Kabeldampfer „Mackay-Bennett", der auf dem Wege zur Bergung der treibenden Leichen war."

New York, 22. April. Die „White Star"-Linie gab heute Nachmittag bekannt, daß sie folgende drahtlose Depesche vom Kabelschiff „Macking-Bennett" erhielt, welches auf der Unglücksstätte nach Leichen sucht:

„Schwere südwestliche Bö hat unsere Operationen gestört. 50 Leichen geborgen. Alle nicht einbalsamirten werden heute Abend um 8 Uhr auf dem See bestattet, unter Gottesdienst. Können nur einbalsamirte Leichen nach dem Hafen bringen."

Dieses Schiff hat Ordre, eine Woche an der Unglücksstätte zu bleiben.

Washington, D. K., 22. April. Vor dem Senatsausschuß, der hier seine Untersuchung der „Titanic"-Katastrophe wieder aufnahm, sagte der Vizepräsident Franklin von der „International Mercantile Co.", daß er darum ersuchte, die früheren Berichte über das Unheil zurückzuhalten, um „unnötige Beunruhigung zu vermeiden!"

Er bestritt jede Kenntniß von dem Ursprung der sonderbaren Depesche an den Abgeordneten Hughes von Westvirginien, welche besagte, daß „Titanic" im Schlepptau nach Halifax fahre.

Washington, D. K., 22. April. Mit der „Titanic"-Komiteuntersuchung wurde das luxuriöse Kaukuszimmer des Senats eingeweiht, welches vielleicht das schönste seiner Art in der Welt ist. In der Mitte saß das Subkomite, mit Sen. Wm. Alden Smith von Michigan als Vorsitzer. Dichtgedrängt um die lange Tafel, welche von den Ausschußmitgliedern besetzt wurde, waren Zeugen und Zuschauer, darunter viele Senatoren und Abgeordnete mit ihren Gattinnen, ferner der österreichisch-ungarische Botschafter Baron v. Hengelmüller und sonstige Vertreter diplomatischer und amtlicher Preise, Zeitungskorrespondenten und noch eine große Anzahl Damen, die meistens vom Konvent der AmerikanischenTöchter der Revolution herbeigekommen waren.

Das Verhör stellte alle anderen heutigen Vorgänge im Kongreß in den Schatten! Schon Stunden zuvor waren große Schaaren nach dem Senatsgebäude geströmt, und um 10 Uhr waren weder freie Sitze, noch Stehraum mehr vorhanden! Im Allgemeinen befolgte die Kapitolspolizei bei der Zulassung ebenfalls den Grundsatz: „Frauen zuerst". Viele Abgewiesene stürmten nach anderen Zimmern und kletterten dort auf die Balkone heraus.

Komitevorsitzer Smith, der selber nur mit großer Mühe hatte hereingelangen können, ersuchte bei der Eröffnung der Verhandlungen vor Allem darum, sich jeder Kundgebung zu enthalten.

Washington, D. K., 22. April. Als erster Zeuge war im Senatsuntersuchungskomite J. S. Foxhall aufgerufen worden, Dritter Offizier vom „Titanic". Aber Smith ließ ihn einstweilen beiseite treten und verhörte dann P. A. S. Franklin, den Vizepräsidenten der „International Mercantile Co."

Franklin mußte zugeben, daß er beruhigende Angaben aussandte, als er keine Tatsachen hatte, auf welche er dieselben hätte gründen können.. Nur blieb er bei der Versicherung bestehen, daß von dem irreleitenden Telegramm an den Abg. Hughes die Beamten der „White Star"-Linie keinerlei Kenntniß gehabt hätten.

Der Zeuge las aus einem Stoß drahtloser Telegramme vor, welche letzten Montag früh eingetroffen waren. Keines dieser enthielt irgendwelche Auskunft von Wert, — und doch wurden nur auf diese hin die beruhigenden Versicherungen ausgesandt. Später aber, als die Kunde kam, sandte Zeuge sofort nach den Reportern und begann, die lange funkentelegraphische Depesche von der „Carpathia" vorzulesen, mit allen grausigen Einzelheiten!

Er fuhr dann fort: „Als ich zu lesen begann: „Titanic versank heute früh um 2.20 Uhr"", blickte ich auf und sah, daß kein einziger Reporter mehr im Zimmer war! Sie waren alle um die Wette nach Telephonen gerannt, um der Welt die Kunde zu übermitteln. Alsdann wurde an den Dampfer „Olympic" folgende funkentelegraphische Botschaft gesandt:

„„Haddock — Olympic. Es verlautet hier, daß Titanic sank. Können es hier nicht bestätigen. Erwarten Virginian längsseit. Franklin." "

Um 2.40 Nachmittags telegraphirten wir Haddock, sich auf alle Fälle zu bemühen, den Verbleib von Hrn. Ismay festzustellen und uns so bald, wie möglich, in Kenntniß zu setzen.

Auf diese Depesche ließen wir eine andere an Haddock folgen: „ "Tun Sie Ihr Aeußerstes, den Zustand von Titanic zu ermitteln. Benachrichtigen Sie uns vollständig betreffs der Verfügung über die Passagiere und wo sie gelandet werden sollen." "

Um 6:20 Uhr oder 6:30 Uhr Montagabend traf die verhängnißschwere Botschaft ein, daß „Carpathia" den „Titanic" erreicht und nichts, als Boote und Trümmer vorgefunden habe, daß „Titanic" um 2:20 Uhr Morgens gescheitert sei, in 41.16 Grad nördlicher Breite und 50.14 Grad westlicher Länge; daß „Carpathia" alle Boote aufgegriffen und etwa 675 Ueberlebende an Bord habe, einschließlich Matrosen. Auch diese Botschaft kam von Haddock. Sie war eine so furchtbare Erschütterung für mich, daß ich mehrere Augenblicke darüber nachdenken mußte, was zu tun.

„Ein Rettungsbootstreik".

London, 22. April. Wie eine, von Cherbourg hier eingetroffene Spezialdepesche sagt, verlautet, daß die Mannschaft des „Olympic" beim Aufenthalt im Plymouther Hafen sich dafür ausgesprochen habe, sich zu der nächsten Ausfahrt des Schiffes nach New York, am Mittwoch, zu weigern, an Bord zu gehen.

Die Weigerung soll damit begründet werden, daß das Schiff zu wenig Rettungsapparate mitführe.

„Olympic" drahtete die Schreckenskunde.

London, 22. April. Kapitän Haddock vom „White Star"-Dampfer „Olympic" hat bei seiner Ankunft zu Plymouth in Abrede gestellt, daß „Olympic" eine drahtlose Meldung ausgeschickt habe, laut welcher der „Allan"-Dampfer „Virginian" den „Titanic" ins Schlepptau genommen haben und alle Passagiere gerettet sein sollten. „Die Geschichte," sagte Kapitän Haddock, „ist eine flagrante Erfindung. Sobald ich durch die „Carpathia" von demUnglück erfuhr, schickte ich die Nachricht drahtlos nach New York und teilte dem Büro der „White Star Line" die Zahl der Geretteten und den Untergang des „Titanic" mit, am Montag Nachmittag. „Olympic" war etwa 400 Meilen in der Richtung nach der Unglücksstelle gefahren, als wir fanden, daß es zu spät wäre, irgend welche Hilfe zu bringen.

„Olympic", fuhr der Kapitän fort, „hörte den ersten Hilferuf des „Titanic" etwa 20 Minuten, nachdem das Unglück geschehen war. Wir erhielten die Nachricht durch den „Celtic" und haben von Kapitän Smith direkt überhaupt nichts gehört. 500 Meilen trennten uns vom „Titanic", und wir dampften unter Verwendung des ganzen verfügbarenDampfdrucks mit einer Geschwindigkeit los, die „Olympic" noch niemals zuvor entwickelt hatte, 24 bis 25 Knoten."

Nach Stunden rasender Fahrt sah man ein, daß das Rennen, dem unglücklichen „Titanic" Hilfe zu bringen, keinen Zweck mehr hatte. „Carpathia" hatte gemeldet, sie habe die Ueberlebenden an Bord und „Titanic" sei gesunken. Trauer kam über den „Olympic" und alle Vergnügungen an Bord wurden eingestellt.

Ueber Schiffahrt in Eisnähe.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 22. April. Allgemeine Beachtung findet ein, auf die „Titanic"-Katastrophe bezüglicher Artikel des Generaldirektors Heineken vom „Norddeutschen Lloyd", welcher im „Berliner Tageblatt" veröffentlicht wird. Der Fachmann führt eingehend aus, worin der Schwerpunkt für die Sicherheit der großen Schiffe liegt. Die Navigation in der Nähe von Eis, sagt er, erheische die größte Vorsicht. Das Schiff müsse langsam seinen Weg fühlen. Die Wasserwärme müsse alle fünf Minuten gemessen werden.

Unfälle, wie die „Titanic"-Katastrophe, erklärt Herr Heineken, zählten zu den seltensten Ausnahmen. Der Seeverkehr sei „durchschnittlich" vollkommen sicher.

Die Reichstagsdebatte über die Katastrophe wurde schließlich fallen gelassen, nachdem Dr. Arendt seinen Antrag zurückgezogen hatte, da ihm die Erklärung des Staatssekretärs des Innern, Dr. Delbrück, genüge.

40 oder mehr Tote!

Durch Wirbelstürme in Teilen von Illinois und Indiana.

St. Louis, 22. April. Berichte, welche heute Vormittag hier einliefen, besagen, daß im südwestlichen Illinois an verschiedenen Orten 23 Personen durch Wirbelstürme getötet, etwa 100 verletzt worden sind, und ein Eigentumsschaden von Tausenden von Dollars verursacht worden ist, besonders an Eisenbahnen und an Telegraphen.

Auch ein Teil des Staates Indiana wurde von den Wirbelstürmen heimgesucht, und im Ganzen sollen mindestens 40 Personen getötet worden sein!

Das war zwischen 5:30 Uhr Sonntagabend und dem Einbruch der Nacht.

Zu Bush allein, einem Dorfe von 600 Einwohnern im nordwestlichen Winkel des Illinoiser Countys Williamson, wurden 15 Personen auf der Stelle getötet, und 3 starben nach ihrer Verbringung in ein Hospital zu Murphysboro.

41 Verletzte wurden in einem Extrazuge nach Murphysboro gebracht, dessen Bemannung mitteilte, daß erst ein kleiner Teil jenes Dorfes durchsucht sei, und man wahrscheinlich in den nächsten Stunden noch mehr Leichen finden werde.

Die Werkstätten der St. Louis Iron Mountain & Southern Bahn zu Bush wurden zertrümmert, desgleichen viele Wohnhäuser.

Zu Willisville (3000 Einwohner, in der südlichen Ecke des Countys Perry) wurden 5 Personen getötet und 29 verletzt, — soweit bekannt.

Nördlich von Murphysboro wurden 4 Personen schwer verletzt, darunter eine wahrscheinlich tötlich. Schwerer Eigentumschaden, aber kein Menschenverlust wird aus Duquoin, Ill., gemeldet.

Zu Reddick, Ill., wurden Nelson Hulse, seine Gattin und seine Tochter unter ihrem umgewehten Wohnhaus erschlagen. — Zu Morocco, Ind., wurden Frau Chas. Rice, 4 junge Kinder derselben, ein verheirateter Sohn, dessen Gattin, Frl. Cassie Smart und ein kleines Töchterchen derselben getötet.

Kongreß.

Washington, D. K., 22. April. Der Senat hieß die Einwanderungsbill in etwas amendirter Gestalt gut. Die Bestimmungen über die Bildungsprobe wurden in abgeänderter Fassung wieder eingefügt. Die Kopfsteuer wurde von vier auf fünf Dollars erhöht.

Ausland.

Oesterr. Kriegsminister geht bald!

Sozialist greift im Reichsrat den Wiener Bürgermeister an.—Deutscher Ex-Schatzminister gegen Wehrvorlagendeckung.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Wien, 22. April. Dr. v. Lukacs, der neue ungarische Ministerpräsident, und Kriegsminister General d. Inf. v. Auffenberg haben eine gründliche Aussprache über die Situation gehabt, wie sie sich infolge der ungarischen Opposition gegen die Wehrvorlage gestaltet hat.

Von sonst gutunterrichteter Seite verlautet, daß General v. Auffenberg vor der ungarischen Delegation, die zu gemeinsamer Tagung mit der österreichischen Delegation demnächst hier erscheint, eine einschlägige Erklärung abgeben wird. Angeblich wird der General im Monat August vom Posten des Kriegsministers zurücktreten.

Im Abgeordnetenhause des Reichsrats ereignete sich ein sensationeller Auftritt. Der Sozialdemokrat Schuhmeier beschuldigte in öffentlicher Sitzung den Wiener Bürgermeister Dr. Neumayr, daß er eine, ihm anvertraute milde Stiftung dazu verwandt habe, seinen Bruder zu unterstützen. Auch habe er einen anderen Verwandten im städtischen Dienst behalten, welcher des Diebstahls überführt und geständig gewesen sei.

Berlin, 22. April. Aufsehen erregt ein Artikel, welcher im Maiheft der „Deutschen Revue" erschienen ist und den ehemaligen Reichsschatzsekretär Wermuth zum Verfasser hat. Wermuth nimmt energisch Stellung gegen die finanzielle Deckung der Wehrvorlagen, wie sie von der Regierung geplant und dem Reichstag unterbreitet ist.

Wermuth bezeichnet das Benutzen von Ueberschüssen für laufende Ausgaben, anstatt sie zur Schuldentilgung zu verwenden, für höchst gefährlich. Diese Methode werde zweifellos das alte Anleihewesen zurückbringen, mit welchem man glücklich aufgeräumt zu haben glaubte.

Der Bund deutscher Architekten, welcher über den Neubau des kgl. Opernhauses in Beratung gewesen ist, hat den Entwurf Grubes scharf kritisirt und ihn für höchst fehlerhaft erklärt.

Ein, zur Annahme gelangter Beschluß verleiht nicht dem Wunsch nach Ausschreibung eines allgemeinen Wettbewerbs Ausdruck, sondern will die Kraft des Bundes durch freiwillige Mitarbeiter entfalten und bezweckt die Vorlegung von Ideen und Skizzen aus den Kreisen des Bundes.

Lokalbericht.

War eine Gasolinexplosion.

Die Ursache des folgenschweren Brandes im Gebäude 9–11 Michigan Straße.

Als Ursache des Brandes, der neulich im Gebäude 9—11 W. Michigan Straße ausbrach und bei dem ein Angestellter der Standard Gillett Light Co. sein Leben eingebüßt hat, ist eine Gasolinexplosion festgestellt worden. Der zuständige Staatsbeamte, A. A. Bach, und der städtische Brandinspektor Sullivan sind um die Wette bemüht, die näheren Umstände zu ermitteln. Vor Herrn Bach hat am Samstag Robert Miles, ein Versandtclerk der genannten Gesellschaft, unter Eid versichert, nicht gewußt zu haben, daß eine größere Menge von Gasolin in dem Gebäude aufbewahrt wurde. Inzwischen ist nachgewiesen worden, daß Miles selber die Empfangsbescheinigung für das fragliche Gasolin unterzeichnet hat. Er wollte zuerst auch seine Unterschrift verleugnen.

William Neumanns Streich.

Eva Braun, ein 16jähriges Mädchen, war mit dem 22 Jahre alten William Neumann, 5929 S. Sangamon Str., nach St. Louis durchgebrannt, weil er versprochen hatte, sie dort zu heiraten. Ehe es dazu kam, entdeckte das Mädchen, daß der Mann Frau und Kind in Chicago habe. Infolge dessen wurde Neumann zurückgeholt und heute von Stadtrichter Scully in Englewood unter der Anklage der Entführung dem Kriminalgerichte, Eva aber dem Jugendgerichte überantwortet.

Aus dem Fluß gezogen.

In der Nähe der N. State Str.-Brücke wurde heute Morgen die Leiche eines schäbig gekleideten, etwa 45 Jahre alten Mannes aus dem Fluß gezogen und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Str. geschafft. Spuren äußerer Gewalt sind an ihr nicht wahrnehmbar. In den Taschen des Toten fand man ein Notizbuch mit der Adresse: A. J. Falck, Nr. 133 Milwaukee Ave., sowie eine Börse mit $26.65. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Ein „berühmter" Fall.

Auf Vorschlag der beiderseitigen Anwälte hat der im Kreisgericht amtirende ländliche Richter Slusser heute die Verhandlung der Klage von John Hennig auf $25,000 Schadenersatz gegen Clarence S. Funk, Hauptgeschäftsführer der International Harvester Co. wegen angeblicher Entfremdung der Gattin des Klägers auf den 24. Juni angesetzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, etwas kühler heute Abend; mäßige bis lebhafte nördliche Winde.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kühler heute Abend, Frost im nördlichen und mittleren Teile.

Indiana: Klar und kälter heute Abend, Frost; morgen klar.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen. Frost heute Abend.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kühler heute Abend im südlichen und östlichen Teile; Frost heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad; Nachts 12 Uhr 57 Grad; Morgens 6 Uhr 50 Grad; Mittags 12 Uhr 45 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Gewerkschaftsrat.

Dringt auf wirksame Sicherheitsmaßnahmen hinsichtlich der Seeschiffahrt.

Anläßlich der „Titanic"-Katastrophe brachte gestern in der Geschäftsversammlung der Chicago Federation of Labor Delegat T. A. Hanson von der Seeleuteunion den Umstand zur Sprache, daß in der Seeschiffahrt lange nicht hinlänglich für die Sicherheit der Fahrgäste gesorgt sei. Schon vor etwa einem halben Jahre war dieser Gegenstand in der Federation erörtert worden. Es wurde damals ein Beschlußantrag angenommen, beim Bundeskongreß auf Verschärfung der einschlägigen Vorschriften zu dringen. Es sollte behördlich bestimmt werden, daß die Mannschaft von Personendampfern zu mindestens 75 Prozent aus geschulten Seeleuten bestehen müsse; daß die Dampfer Boote, bezw. Flöße in genügender Anzahl sollen mitführen müssen, um gegebenenfalls alle an Bord befindlichen Personen darauf unterbringen zu können, und daß in nicht allzulangen Zwischenpausen die Flottmachung dieser Boote und Flöße praktisch geübt werden müsse. Der fragliche Beschluß ist seinerzeit dem Kongreß übermittelt worden, hat aber von dessen Seite keine sonderliche Beachtung gefunden. Er ist nun gestern, auf Antrag des Delegaten Hanson, in dringlicherer Form erneuert worden und wird dem Kongreß jetzt nochmals zugestellt werden. Bekanntlich laufen während der Sommermonate fast täglich mehrere Vergnügungsdampfer von hier aus, die oft mehr Leute an Bord haben, als sich zur Zeit seines Schiffbruches auf dem „Titanic" befunden haben. Mit Rettungsbooten oder Flößen sind diese Fahrzeuge verhältnißmäßig nur spärlich ausgestattet, und daß die zumeist aus ungeübten Leuten bestehende Mannschaft der Schiffe diese Boote rasch und glatt würde zu Wasser lassen können, wird stark bezweifelt.

Auf Antrag des Fachverbandes der Schankkellner und Aufwärter, welcher die Verhängung des Gewerkschaftsbannes über die „WhiteCity" schon vor zwei Jahren durchgesetzt hat, soll den Gewerkschaften die Frage zur Urabstimmung vorgelegt werden, ob eine entsprechende Maßnahme sich auch gegen das unter der gleichen Leitung wie der genannte Vergnügungspark stehende Hotel Sherman empfiehlt.

Es wurde in der Versammlung bekannt gegeben, daß für die Federation of Labor und für die Vereinigung der Frauengewerkschaften nunmehr Räumlichkeiten im sechsten Stockwerk des Gebäudes 166 W. Washington Str. gemietet worden seien.

Die hier bestehenden fünf Fachvereine von Köchen haben eine Zentralkörperschaft organisirt und wollen nun mit vereinten Kräften auf die Beseitigung von allerlei Uebelständen hinarbeiten. Sie wollen auf Einführung des zehnstündigen Arbeitstages dringen, bezw. auf Extravergütung für Ueberzeitarbeit, sowie auf die Abstellung von Mißbräuchen, die im Arbeitsnachweis eingerissen sind. An der Spitze der Zentralkörperschaft, deren Geschäftsstelle sich Nr. 160 W. Washington Straße befindet, stehen die Herren Chas. Schumacher, als Präsident, und A. E. Halm, als Schriftführer.

Wechselseitige Gerichtsmißachtung

Countyrichter Owens noch nicht gegen Koroner Hoffman vorgegangen.

In der Angelegenheit der wechselseitigen Gerichtsmißachtung, zwischen Countyrichter Owens und Richter McKinley vom Superiorgericht, gibt es vorderhand nichts neues zu melden. Es war in Aussicht gestellt worden, daß der Countyrichter Owens heute den Koroner Hoffman vor sich kommen lassen würde, dem er es verübelt, daß er es unternommen hat, in dem Einhaltsverfahren, welches John McGillen vom demokratischen Countykomite anstrengte in Verbindung mit dem nach der Waffenhalle des 7. Regiments einberufenen Parteikonvent, Zustellungen zu besorgen.

Richter Owens hatte den Koroner am vorigen Montag gewarnt, daß er sich in Gefahr begeben würde, falls er irgendwie mithelfen sollte bei Versuchen zur Vereitlung der vom Countygericht bezüglich jenes Konvents getroffenen Anordnungen. Nichtsdestoweniger hat bekanntlich Herr Hoffman nicht nur dem Sheriff, sondern auch dem Countyrichter selbst das vom Richter McKinley gegen die Ausführung dieser Anordnungen erlassene Verbot übermittelt.

Der Koroner ist bisher unbehelligt geblieben, mag aber am 24. April vor Richter Owens geladen werden, zusammen mit Richter McKinley und den zahlreichen anderen Personen, die sich an diesem Tage vor jenem gegen den Vorwurf der Mißachtung vertheidigen sollen. Am 29. April will bekanntlich Richter McKinley den Countyrichter, den Sheriff und andere Würdenträger seinerseits zur Rechenschaft ziehen als Mißächter des Gerichts.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cameronia von Glasgow.
Gibraltar: Berlin, von New York nach Genua und Neapel.
Neapel: Cretic von Boston.
Mobile: Columbia, von New York nach Glasgow.
Liverpool: Virginian, von St. John, N. S., und Halifax.

Owens lehnt ab.

Wird nicht als Delegat zum demokratischen Nationalkonvent gehen.

Aenderung des Vorwahlengesetzes

C. J. Ryberg wird morgen in der Legislatur eine Anzahl Abänderungsanträge stellen. — Opposition im Lager Dunnes gegen A. W. Charles.

Countyrichter John E. Owens, der von der Faktion Hearst-Harrison in ihrem Staatskonvent in Peoria zum beigeordneten Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent in Baltimore erwählt worden ist, hat die ihm zugedachte Ehre heute abgelehnt. Er wird die Ernennung nicht annehmen. Sein Ersatzmann wird seine Stellung einnehmen. Von einer dem Countyrichter nahestehenden Seite wurde heute erklärt, daß er schon vor dem Staatskonvent in Peoria den Führern der Faktion Hearst-Harrison bedeutet habe, er werde eine Ernennung zum Delegaten zum Nationalkonvent nicht annehmen, daß er aber trotzdem ausgewählt worden sei.

Zwei Gründe sind, wie einer der Vertrauten des Countyrichters heute erklärte, für seine Ablehnung verantwortlich zu machen. Der eine Grund ist, daß Richter Owens es mit seiner richterlichen Stellung nicht vereinbar hält, in politischer Eigenschaft einer parteipolitischen Versammlung — als solche ist der Nationalkonvent anzusehen — beizuwohnen.

Der andere Grund ist, daß der Countyrichter den Anschein vermeiden will, daß er selbst aus seinem Eingreifen in den hiesigen demokratischen Countykonvent Nutzen gezogen habe. Der Staatskonvent der Faktion Hearst-Harrison ist nur dadurch möglich geworden, daß die Faktion sich auf eine geschlossene Delegation von Cook County stützen konnte, die ihrerseits wiederum in einem Countykonvent erwählt worden ist, in dessen Leitung Countyrichter Owens persönlich eingegriffen hat.

Pläne der Anhänger Deneens.

Organisirung des Vollziehungsausschusses der republikanischen Parteileitung im County bildete das Programm für die Sitzung der Körperschaft, die auf den 7. Mai nach dem Hauptquartier, 128 N. Fünfte Ave., einberufen worden ist. Daß die Anhänger Gouverneur Deneens den Ausschuß völlig kontroliren und die Organisirung vornehmen können, ohne sich auf andere Mitglieder, wie Postmeister Daniel Campbell oder den früheren Mayor Fred A. Busse, die dem Gouverneur freundlich gesinnt sind, stützen zu müssen, wird allgemein zugegeben.

Das Gefolge des Staatsoberhauptes kontrolirt nicht weniger als einundzwanzig von den 40 Mitgliedern des Ausschusses. Daß ihm sowohl derVorsitz desVollziehungsausschusses als auch der der staatlichen Parteileitung zufallen wird, gilt als ausgemacht. Um ersteres Amt bewerben sich außer Anhängern des Gouverneurs noch Postmeister Daniell Campbell und Stadtgerichtsschreiber Homer K. Galpin.

Eine der ersten Aufgaben des Vollziehungsausschusses wird die Entscheidung der Konteste sein, die Senator William Lorimer und Charles Peters von der 35. Ward, ein Anhänger des „blonden Bosses", gegen die Wahl von Wardführern für die 34. und 35. Ward eingeleitet haben. Beide behaupten, daß eine Mehrheit der Bezirksführer der beiden Wards ihnen versprochen habe, für ihre Kandidaten zu stimmen.

Otto J. Pelikan, 34. Ward, und T. W. Gainty, 35. Ward, Anhänger des Gouverneurs, erklären, sie hätten eine Mehrheit der Stimmen der Bezirksführer der beiden Wards erhalten und seien daher als Vertreter der Wards in der Parteileitung anzuerkennen.

Es wird erwartet, daß der Vollziehungsausschuß sich ihrer Ansicht anschließen wird. Eine derartige Entscheidung ist gleichbedeutend mit dem Ausscheiden Senator Lorimers aus der republikanischen Parteileitung im County.

Aenderung des Vorwahlengesetzes.

Eine Anzahl Anträge, die durchgreifende Aenderungen im Vorwahlengesetz vorsehen, wird der republikanische Abgeordnete Charles J. Ryberg vom 25. Senatsbezirk im Unterhaus einbringen, das morgen zusammen mit dem Senat in Springfield zu der vom Gouverneur angeordneten Sondertagung zusammentritt.

Die Anträge Rybergs sollen nicht nur Vorfälle, wie sie den demokratischen Countykonvent heute vor acht Tagen karakterisirt haben, unmöglich machen, sondern auch andere Mißstände abstellen, die von verschiedener Seite gerügt worden sind.

Dazu gehört vor allen Dingen, daß das Vorwahlengesetz in seiner gegenwärtigen Fassung keine Bestimmung enthält, die einem Wähler verbietet, sich um mehr als ein Wahlamt zu bewerben. Die Folge dieser Lücke war, daß in der letzten Vorwahl William G. Webster, einer der sogenannten ewigen Kandidaten, sich um nicht weniger als drei Aemter gleichzeitig bewarb.

Der Abgeordnete Ryberg will dem durch Annahme einer Bestimmung abhelfen, daß kein Wähler sich zur selben Zeit um mehr als ein Wahlamt bewerben darf. Ausgenommen sind die Stellungen von Mitgliedern der Parteiorganisationen, Bezirksführer und Mitglieder der staatlichen Parteileitungen. Ein weiterer Abänderungsantrag, den Ryberg einbringen will, sieht vor, daß die Namen der Kandidaten nach der im Staat Wiskonsin üblichen Form auf dem Stimmzettel angeordnet werden sollen. In Wiskonsin werden im 1. Wahlbezirk die Namen aller Bewerber um ein Amt alphabetisch angeordnet. Im zweiten Bezirk tritt der Name des Kandidaten, der im 1. Bezirk der letzte ist, an die Spitze, und so weiter. Weiterhin verlangt Ryberg, daß die Strafen für Wahlbetrügereien verschärft werden, und daß insbesondere der Bestecher eben so bestraft werde wie der Bestochene. Nach dem gegenwärtigen Gesetz geht der Erstere straffrei aus.

Um Szenen wie die beim letzten demokratischen Countykonvent zu verhüten, will Ryberg beantragen, daß auch die Abhaltung der Parteikonvente gesetzlich geregelt wird, daß die Bescheinigung der Wahlbehörde, daß ein Bezirksführer erwählt ist, als Beglaubigungsschreiben im Konvent gelte, daß ein Bezirksführer Stellvertreter nicht ernennen dürfe, und daß der Vorsitzende gesetzlich gehalten sei, über die Erwählung von Beamten des Konvents durch Namensaufruf abstimmen zu lassen.

Schließlich verlangt Ryberg noch, daß das Vorwahlengesetz für Erwählung von Legislaturmitgliedern, das Strafbestimmungen überhaupt nicht enthält, durch Bestimmungen erweitert werde, die Strafen für seine Uebertretung vorsehen.

Ob sich in der morgigen Sitzung der Legislatur eine beschlußfähige Mehrheit einfinden wird, galt in Legislaturkreisen heute als fraglich. Erfahrene Mitglieder erklärten, daß sie nicht darauf rechneten, wenn nicht Mitglieder des Ordens der „Modern Woodmen" darauf drängen. Der Abgeordnete D. D. Donahue von Bloomington hat einen Antrag eingebracht, der verbietet, daß die neuen Versicherungsraten des Ordens vor Ablauf von zwei Jahren in Kraft treten sollen. In Kreisen des Ordens, der zahlreiche Mitglieder hat, nimmt man ein reges Interesse an der Frage.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Unterhaus sich auf später vertagt. Man rechnet darauf, daß die Anhänger Senator Lorimers für einen derartigen Antrag zu haben sein würden.

Böschensteins Nachfolger.

E. F. Dunne, der demokratische Gouverneurskandidat, wird sich heute Abend auf kurze Zeit nach French Lick, Ind., begeben, um sich von den Anstrengungen der Kampagne zu erholen. Es verlautet, daß sein Kampagneleiter W. L. O'Connell inzwischen den Versuch machen wird, unter den Mitgliedern der demokratischen staatlichen Parteileitung Stimmung für die Wahl eines Vorsitzenden zu machen, der Dunne freundlich ist.

Aus den Kreisen der Anhänger Dunnes verlautet, daß sie der Wahl Albert W. Charles' von Carmi zum Nachfolger Charles Böschensteins auf keinen Fall zustimmen würden, da Charles eine Machtstellung inne hat, die er Deneen verdankt.

Mayor tadelt Twiggs Absetzung.

Die Absetzung Ald. CharlesTwiggs als Vorsitzender des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht findet nicht den Beifall des Mayors. Er ist mit der Empfehlung des Organisationsausschusses, die an anderer Stelle berichtet ist, nicht zufrieden und bezeichnete die Absetzung Twiggs als ungerecht und einen Irrtum.

Der Organisationsausschuß hat sich auf Ald. Ellis Geiger als Vorsitzenden des Ausschusses für Schulen geeinigt.

Der Mayor wird seine Jahresbotschaft an den Stadtrat nicht bis heute Abend fertig haben.

Abgestürzt.

Beim Deckesäubern ist heute der 37-jährige Alexander Skilon, Nr. 1016 W. 19. Straße, Hausmeister in der Anlage der Cosmopolitan Electric Company, Nr. 2050 Grove Straße, aus 12 Fuß Höhe abgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch und starb auf der Stelle. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1344 W. 19. Straße.

Die dreijährige Anna Miczwa, die Samstag in der elterlichen Wohnung, Nr. 4849 S. Laflin Straße, in einen Behälter siedend heißen Wassers fiel und entsetzlich verbrüht wurde, ist heute durch den Tod von ihren Qualen erlöst worden.

Oeffnete sich die Ader.

Durch Geschäftsflaue zur Verzweiflung getrieben, öffnete sich gestern Nachmittag der 53jährige Schankwirt Wilhelm Musehnski, Nr. 2883 Throop Str., mit einem Rasirmesser die Pulsader. Er wurde rechtzeitig gefunden, in ärztliche Behandlung gegeben und außer Gefahr gebracht.

Gute Waaren für das wenigste Geld

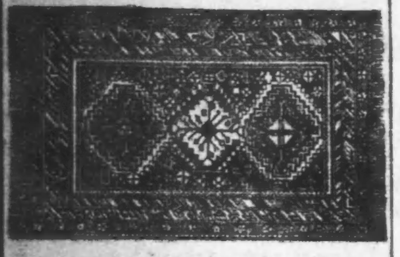
Leichteste Bedingungen zum Bezahlen. Ihr könnt ein Heim prachtvoll ausstatten, indem Ihr nur $1.00 die Woche bezahlt.

Abends offen bis 9 Uhr, Ausgenommen Mittwoch und Freitag.

WOLF FURNITURE HOUSE 2637-41 Lincoln Ave.

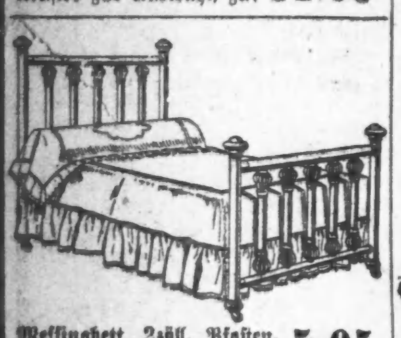
Baar oder leichte Zahlungen.

Speziell hier während dieser Woche.



Prachtvolle reinwoll. Brussels Rugs, 9×12, 200 verschiedene Muster zur Auswahl, zu 14.95

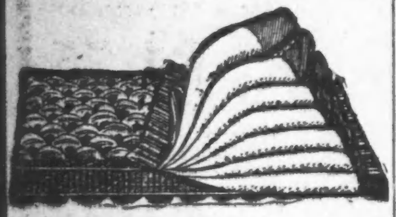
Massiv eich. Dresser, fein polirt, französisch geschliffener Spiegel und feine Kabinetarbeit 6.95



Messingbett, 2zöll. Pfosten, polirt oder englischer Finish 5.95

Wir führen das vollständige Lager v. Messing- u. Eisenbetten auf d. Nordseite

Eisschränke, ganz aus Hartholz — mit Holzkohle ausgelegt — Messing-Angeln — zu 4.95



Echte Filzmatratze, 45 Pfund schwer, Satin Ticking, gut gemacht, zu 4.95

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

(8. Fortsetzung.)

Einige Schritte vor ihm blieb sie unwillkürlich stehen. Sie suchte seine Augen — suchte in einem Zug seines Gesichtes zu lesen, ob er sich freue, daß sie gekommen. Nichts rührte sich in diesem braunen Antlitz mit dem verhärteten Ausdruck und den düsteren Augen, die streng und forschend auf ihr ruhten, sie von Kopf bis Fuß betrachteten und in denen ihr nicht das leiseste Zucken sagte: „Komm, ich will Dich lieb haben!"

Ihr Herz zog sich zusammen, sie fühlte einen eisigen Hauch durch ihre Glieder wehen, ihre ausgestreckten Arme wollten sinken — aber da gewannen ihr Herz und ihr Verstand die Oberhand, ein Blick auf den Mann, dem die Mutter ein so schweres Leid zugefügt, die blitzschnelle Erinnerung an jene Nacht, wo er sie, die kleine Elena, als sein letztes Gut auf seinen Armen hatte forttragen wollen und wo auch sie sich ihm entrissen hatte — diese Erinnerung brachte sie zur Besinnung. Er hatte zu viel gelitten, sie hatte sich ihm zu sehr entfremdet, als daß sie jetzt ein Recht gehabt hätte, von seiner Ruhe und Kälte verletzt zu sein, es lag vielmehr an ihr, ihn durch ihre Herzlichkeit wieder zu gewinnen und ihm zu beweisen, daß sie gekommen sei, um alles gut zu machen. Nach diesem kurzen Augenblick des Zögerns eilte sie zu ihm, ihre Arme umschlangen seinen Hals, ihre Lippen drückten sich ihm auf seine Wangen, und dann flüsterte sie: „Sei gut, Vater — habe mich lieb!"

Sie suchte die Antwort in seinen Augen, und es war ihr eine Sekunde lang, als bräche ein wärmerer Strahl aus ihnen — aber sie mußte sich doch getäuscht haben, denn unbewegt wie vorhin stand er da und sagte ruhig, konventionell: „Ich heiße Dich willkommen, Elena! Die Gräfin Coleone hat sich mir heute früh vorgestellt und erzählte mir alles. Ich hatte mich Deinetwegen die Stunden her recht geängstigt, und es tut mir leid, daß Dir auf Deiner Fahrt nach Hause die Unbill mit dem Wetter widerfahren mußte."

„Das ist vergessen, Vater!" flüsterte sie, und mit einem besonderen Ausdruck fügte sie hinzu: „Ich will den gestrigen Sturm mit dem heutigen sonnenhellen Tag als ein Omen künftigen Friedens nehmen. Ist es recht so?"

Sie strich ihm dabei über den Arm, er sah sie an, schwieg eine Weile, dann legte er ihren Arm in den seinigen und sagte: „Komm!" —

In demselben Augenblick kam Alexander heran, die Arbeiter und Fischer, die Frauen umdrängten ihn, streckten ihm ihre Hände entgegen, er ergriff und drückte sie, und die dunklen Gesichter der Männer u. Frauen strahlten in Freude. Als er an Elena vorbeikam, flüsterte sie ihm hastig zu: „Wo ist Jugenio?", und er erwiderte halblaut: „Man sagte mir eben, daß er halb besinnungslos vor Angst mit den Leuten hinausgefahren sei, um Sie zu suchen — gleich nachdem ihm Kontessa Rafaela alles erzählt hatte."

Etwas erleichtert atmete Elena auf und schritt am Arme ihres Vaters durch die Menge, die, zurücktretend, eine Straße bildete und ihr halb neugierig, halb bewundernd nachblickte. Die Gestalten Elenas und Aristides Pallestrazzis boten einen wunderbaren Anblick. Beide hatten sie dieselbe aufrechte Haltung, denselben festen Schritt, die kraftvollen Schultern, den frei zurückgeworfenen Kopf, den edlen Schnitt des Profils, den Ueberreichtum der Haare, bei ihm dunkel wie die Nacht, bei ihr licht wie Sonnenschein.

Als sie oben am Strand angelangt waren, sah Elena die Kontessa am Arm Alexanders und die Gräfin Coleone mit Antonio, den sie zärtlich umschlungen hielt. Auch hier war eine große Menschenmenge versammelt, und als der Doktor durch ihre Reihen schritt, warfen sie Fes und Mützen hoch und riefen ihm zu; und die Tabak- und Seidenarbeiter, die Olivenpresser mit ihren Weibern und Kindern kamen von unten heraufgelaufen, und sie hörte noch lange ihre Rufe und ihr freudiges Gemurmel, das dem Doktor folgte, während er mit der Kontessa, der Gräfin und Antonio nach der entgegengesetzten Seite des Strandes hin verschwand.

Elena schritt allein, von niemand gefolgt als von Fräulein v. Knörcke, mit ihrem Vater der weißen Villa zu. Als ihr der warme Mittagswind die letzten Laute zuwehte, die man Alexander Gerhardos nachrief, dieses leise verhallende „Evviva Dottore!" der italienischen und das letzte verhallende „Hoch! Hoch!" der deutschen Arbeiter, da blieb sie plötzlich zurückblickend stehen, und es erfaßte sie jählings eine Erkenntniß, die ihr fast die Kehle zuschnürte. Es war ihr, als risse ein Schleier. Mit unheimlicher Klarheit stand es vor ihr: die Jubelrufe, die Freudenschreie bei ihrer Ankunft hatten nicht ihr gegolten! Die Arbeiter waren nicht deshalb in hellen Scharen herbeigeströmt, um die Tochter ihres Arbeitgebers zu begrüßen, sie waren gekommen, um dem Doktor ihre Freude an seiner glücklichen Wiederkehr nach dem Sturm zu bezeugen.

Von den Türmen der Insel begannen die Mittagsglocken zu läuten, laut und klingend in San Marina, leiser in Kyriako und vom Berge San Giorgis herüberhallend. Rosig, mit blaßgoldenen Rändern zogen die schimmernden Wolken über dem blauenden, unbewegten Meer ins Weite, gluckfend plätscherte ein übermütiger neugieriger Delphin auf, silberweiße Segel schwebten in weiter Ferne wie die Flügel einer Riesentaube, die bunten, sonnenbeschienenen Gestalten der Arbeiter und Fischer zerstreuten sich gegen das Städtchen und gegen Kyriako, dann verhallten auch die letzten Glockenklänge von den Türmen, und Elena trat ein in den lorbeergrünen Garten mit den träumenden Zypressen und plätschernden Kaskaden. Sie war zuhause! —

Traumhafte Nachmittagsstille ringsumher. Droben an der Stadtmauer lehnen die braunen Burschen und necken die Dirnen mit den grellfarbigen Tüchern und den großen gelben Ringen in den Ohren. Aus der Schenke hörte man die zirpenden Klänge einer Kithara und einer Flöte und dazwischen, von einer anderen Seite herkommend, die schnarrigen, blechernen Töne einer Mundharmonika, lebhafte Stimmen und Lachen. Um die riesigen Platanen und levantinischen Eichen, die vor der Kirche mit den glänzenden Kuppeln stehen, drehen sich spielende Kinder und werfen mit den abgewehten Blüten nacheinander. Im Ort droben ist noch Leben, in den weißen Häusern und bunten Villen, deren Gärten ans Meer hinabreichen, ist es still, man hält Siesta. Die Jalousien sind herabgelassen, die weißen Laden zugelehnt, die Zimmer verdämmert und kühl.

In der kleinen, in venezianischem Stil gebauten Villa am südlichen Strand, wo der Flieder in wilder Pracht über weißen Mauern wächst und zahllose Maulbeer- und Granatäpfelbäume blühen, wohnt die Gräfin Coleone mit ihren Enkelkindern Rafaela und Antonio. Dort hat Doktor Gerhardos sie einquartiert, nud Teresina, das Kammermädchen, und Paolo, der Diener, haben vollauf zu tun, das Gepäck der Familie und die tausend Sachen und Sächelchen unterzubringen, die sie als unentbehrliche Notwendigkeiten mit sich führten. Die Kontessa allein beansprucht zwei Zimmer für ihre Garderobe, und ihre lebhafte Stimme tönt durch das ganze Haus. In sämmtlichen Räumen herrscht eine keineswegs malerische Unordnung, und die alte Gräfin liegt im Salon auf einer breiten Ottomane, wie auf dem Paradebett, und raucht eine Zigarre nach der andern, trinkt aus der Flasche neben ihr ein Gläschen Maraschino nach dem andern und ist kreuzvergnügt, während Tonio auf der Veranda draußen auf einer strohgeflochtenen Chaiselongue liegt und in unruhigem Schlummer von den Schrecken der vergangenen Nacht träumt.

Rafaela, in ein weißes, flatterndes Negligé gehüllt, das kurze, lockige Haar gelöst, wiegt sich im Schaukelstuhl und balanzirt ihre kleinen Pantoffeln auf den in durchsichtige Seidenstrümpfe gehüllten winzigen Fußspitzen. Sie war nicht so guter Laune wie ihre Großmutter, sondern zankte beständig mit Teresina, klagte über die primitive Einrichtung der Villa und erging sich in tausend Reflexionen über ihr künftiges „greuliches" Leben auf San Marina.

„Du solltest Gott danken, daß alles so gekommen ist, mein Liebling!" tröstete die Gräfin. „Alexander wird Dir hier ein sorgenloses Leben bereiten. Nicht luxuriös, aber angenehm, und wir kommen endlich einmal zur Ruhe. Das Herumzigeunern ist nichts für Dich, Herzchen, Deine Gesundheit ist viel zu zart, und ich bin erfahren genug, zu erkennen, daß Deine Schönheit darunter leidet."

Rafaela fuhr in die Höhe. „Wieso? Bin ich nicht mehr hübsch?"

„Du bist eine Italienerin!" versetzte die Gräfin, bedächtig den Kopf wiegend. „Bei uns kommt das Altwerden über Nacht."

„Du bist unausstehlich!" Rafaela brach in Tränen aus. „Weshalb sagst Du mir das alles? Damit ich Alexander heirate? Ich tue es ja auch ohne das!" Sie sprang auf und lief durch das Zimmer, behend und elastisch wie ein junges Wildkätzchen. „Aber das sage ich Dir, Graßmama, es muß vorher alles klargestellt werden! In Korfu erzählte mir der Hotelbesitzer heute früh, daß Alexanders Praxis ganz ungeheuer sei. Wo es einen operativen Eingriff gilt, holt man ihn von weit und breit, von überall kommen die Leute zu ihm, und die Amerikanerin, die neben uns wohnte, hat sich ihn für acht Tage nach Korfu kommen lassen. Dafür soll er ein Vermögen bekommen haben. Und derlei widerfährt ihm alle Augenblicke."

„Wem erzählst Du das, Herzchen? Ich habe mich doch damals über seine Verhältnisse aufs Genaueste informiren lassen, ehe —"

„Ich weiß — ich erwähne es nur, um Dir zu beleuchten, daß ich durchaus nicht auf ein luxuriöses Leben werde verzichten müssen, wie Du denkst! Alexander muß mir ein anständiges Nadelgeld aussetzen und den Haushalt nach meinem Geschmack zuschneiden. Dann wirst Du ihm auch sagen, daß er unmöglich von mir verlangen wird, das ganze Jahr hier zu bleiben. Ich bin an das Reisen gewöhnt, ich muß die Abwechslung haben, und wenn er seine Patienten nicht im Stich lassen kann, was ich ja begreife, so wird er mir ab und zu einen längeren Urlaub geben müssen."

„Mein kleines Kätzchen, Du bist verrückt!" sagte die Gräfin lakonisch, zwei Gläschen Maraschino mit großer Seelenruhe leerend. Dann blies sie den Rauch ihrer Havanna in zahllosen wundervollen Ringeln in die Luft, sah ihnen befriedigt nach und sprach: „Ich rege mich über Deine kindischen Reden gar nicht erst auf, denn fürs Erste weiß ich, daß Du Alexander sehr lieb hast, und fürs Zweite, daß Du vernünftig genug sein wirst, das zu tun, was ich Dir rate. Du selbst hast einsehen gelernt, daß uns nichts Anderes übrig bleibt, als diese Heirat zu wünschen, wenn sie auch nicht ganz das ist, was ich für Dich geträumt habe; warum also solltest Du Dir durch ein unbedachtes Vorgehen eine so angenehme Position zerstören? Alexander wird Dich auf Händen tragen, er ist ein Idealist, wahrhaftig, man sollte es nicht glauben, das reinste Kind. Ich habe mich oft im Stillen über ihn amüsirt, aber ich habe ihn gerade deshalb lieb gewonnen —"

„Dann heirate Du ihn!" rief Rafaela mit einem ärgerlichen Lachen.

„Nun — ich wäre glücklich gewesen, einen solchen Mann zu haben und — einen solchen Sohn."

„Ach Gott — stichle nicht schon wieder auf Papa los! Keine Gelegenheit läßt Du vorbeigehen, ohne ihm eins zu versetzen. Er ist nun einmal, wie er ist, und ich liebe ihn."

(Fortsetzung folgt.)

— O, diese Frauen! — Ehemann: Wo bleibst du denn? Ich warte hier schon zehn Minuten auf dich. — Junge Frau: Ach, was sind denn zehn Minuten, — ich habe jahrelang auf dich gewartet!

Feiner Kunstkaffee

10 Cents das Pfund.

Von auserlesenen Früchten, darunter Feigen, Malz und Gerste, hergestellt, und schmeckt besser wie wirklicher Kaffee und ist viel gesünder. **Probepacket frei.** Man adressire: JOHN A. SMITH CO., Dept 1, Milwaukee, Wis.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Winke für die Brutzeit.

Gute und echte Rasseglucken. — Dieselben müssen jedoch richtig gepflegt und behandelt werden. — Sie müssen einen geeigneten Brutort erhalten.

Die Zeit rechter Sorgen und großen Aergers ist, wie wir erst letzthin ausführten, die Brutzeit. Wenn erst diese vorüber ist, und zwar mit gutem Erfolge, dann sieht jeder getrost der Zukunft entgegen. Das wäre aber nicht der Fall, wenn vor allem die kleinen Züchter einmal versuchen würden, mit guten und echten Rassengluden zu arbeiten. Die Vorzüge derselben weiß jeder zu schätzen, und gute Glucken werden stets in Ehren gehalten und mit Recht; denn sie bilden das Fundament einer rentablen Hühnerzucht.

Gute Rasseglucken werden von vielen verkannt.

Jedoch gibt es viele Züchter, vor allem solche guter Legerassen, welche wohl größtenteils aus Eitelkeit nicht mit ihnen rechnen und deshalb auch während der Brutzeit viel Aerger haben. Sie wollen zwischen ihrem Rassenstamm kein fremdes Huhn sehen, was einesteils auch berechtigt ist. Welch herrlichen Anblick gewährt ein Hühnervolk, bestehend aus erstklassigen rassenreinen Exemplaren, die sich in Bau und Farbe vollständig gleich sind! Doch würde dasselbe nur wenig gestört, wenn sich je nach Bedarf einige Brüterinnen von gleichem Farbenschlage befänden, welche dann an die örtlichen Verhältnisse gewöhnt sind und jederzeit, wenn bei ihnen der Brutakt beginnt, Bruteier erhalten können. Diese aber verzeichnen mehr Erfolg als gekaufte, bei denen oft die Brut vorüber ist, und die sich auch schwer an die Umgebung gewöhnen und nicht selten den Besitzer in Staunen versetzen, wenn auch nicht ein Küken zur Welt kommt.

Mit einer Brutmaschine zu arbeiten, da ist für viele kleine Züchter der Bedarf nicht groß genug, auch fehlen die nötigen Räumlichkeiten. Da die ausgeschlüpften Jungen sich ohne führende Mutter behelfen müssen, so kommt man vor allem zur kalten Jahreszeit mit Frühbruten ohne die entsprechenden warmen Oertlichkeiten wohl schwer aus, oder hat große Einbuße. Große Züchter können ohne Zweifel, wenn sie sich gut eingearbeitet haben und auch über vorschriftsmäßige Aufzuchträume verfügen, mit Brutmaschinen erfolgreich arbeiten, kleine Züchter jedoch sind meistens auf Glucken angewiesen.

Haben sie aber nicht selbst wenigstens einige, so kommen sie während der Brutzeit in große Not, geben viel Geld aus, und der Erfolg ist oft gleich Null. Da möchte ich den guten Mittelweg empfehlen, welcher mir stets über alle Klippen half, nämlich den, sich gleichfarbige, echte Rassenglucken zu halten, so zu rebhuhnfarbigen Leghorns entsprechende Cochins od. Wyandottes, zu gelben, vor Allem gelbe Orpington usw. Das Farbenbild wird nur wenig gestört, und eine Vermischung ist auch ausgeschlossen, da die Legerassen sich durch weiße, die Brutrassen aber durch gelbbraune Eier auszeichnen, und beide scharf zu unterscheiden sind.

Zu empfehlen sind aber nur reinrassige Tiere und keine Kreuzungen, da nur bei ersteren der Bruttrieb am stärksten ausgebildet und die nötige Ruhe vorhanden ist. Eine Glucke, welche hackt und springt, taugt nichts. Zugleich sind aber auch die geschilderten, wertvollen Tiere gute Führer der Kleinen. Sie schreiten bedächtig einher, nehmen sie bei ungünstiger Witterung sorgsam in ihrem bauschigen Gefieder auf und versorgen sie mit Allem. Man beobachte nur, wie sie sich freuen, wenn sie behaglich in der Maisonne liegen und ihr Völkchen um sie her. Jedenfalls aber sind solche in freier Natur aufgewachsene Küken den mit Brutmaschinen erbrüteten und in engen Räumen aufgezogenen vorzuziehn.

Die Rasseglucken müssen richtig behandelt werden.

Hat man nun aber gute Rasseglucken, so ist auch eine entsprechende Behandlung derselben geboten. Während der Brutzeit muß stets frisches Wasser vor dem Neste zur Aufnahme bereit stehen. Der erhitzte Körper bedarf der inneren Kühlung. Nicht selten kommt es vor, daß sich auch die besten Glucken an den Eiern vergreifen und sie aussaugen. Da schimpft der Besitzer über die Rabenmutter, aber verdient selbst eine Strafe. Die armen Tiere haben nur in der größten Not so gehandelt, weil sie der brennende Durst dazu trieb. Die Eierschalen lassen sie liegen, da kein Kalkbedarf vorhanden ist. Man gebe auch den Glucken nur Körnerfutter, kein Grünfutter, um nicht das Legen anzuregen.

Ferner gewöhne man die Glucken daran, daß sie täglich einmal an die frische Luft gehen, gründlich ausleeren und ein Staubbad nehmen, um das Ungeziefer zu vertreiben. In der ersten Hälfte der Brutzeit dürfen sie nicht so lange vom Nest wegbleiben, daß die Eier kalt werden, sonst ist der Erfolg in Frage gestellt. Der sich entwickelnde Keim ist noch so schwach, daß ihn jede Abkühlung tötet. Jedoch in der zweiten Hälfte können die Eier mehr vertragen.

Endlich nehme man während des Ausschlüpfens der Jungen die Glucken nicht stets vom Neste, denn das beunruhigt sie unnütz. Geduldige Tiere lassen leicht ohne große Erregung die Eier vornehmen. Sind einige Küken ausgeschlüpft, so wird die Glucke weggenommen und in einen Seitenraum getan. Die Jungen und angepickten Eier, welche bei dem Besteigen des Nestes leicht zertreten werden, finden schnell auf einer weichen Unterlage Platz, und dann geht die Mutter wieder an den Brutort. Kaum angekommen, schiebt man vorn vorsichtig das Fehlende unter dieselbe. Auf diese Weise wird selten ein Unglück geschehen. Selbstverständlich darf der Züchter auch die Brüterinnen nicht einschüchtern.

Bestimmt aber hat er dann auch große Freude an dem Erfolg, wenn anders die Eier gut befuchtet waren.

Sie müssen einen passenden Brutort erhalten.

Nun wäre die Frage des Brutortes zu beantworten. Sehr ruhig brüten die Hühner in Brutkörben, doch sind dieselben mit einer großen Gefahr verknüpft. Sind einige Junge ausgeschlüpft, und die Mutter verläßt auf kurze Zeit das Nest, so folgt wohl eins oder das andere nach, bleibt vor dem Korbe liegen und das Unglück ist geschehen. Entweder setzt sich die Glucke auf dasselbe und verläßt die Eier oder es bleibt allein und geht zugrunde. Man treffe also Vorsichtsmaßregeln, daß dergleichen verhütet wird. Es ist schade um jedes Tierchen, welches so verloren geht und den Erfolg beeinträchtigt.

Gute Resultate habe ich stets in Körben erzielt, welche ein Entweichen der Kleinen nicht zulassen. Die Hauptsache ist, daß das Nest nicht zu tief ist oder nachrutscht.

Der Brutraum darf nicht zu warm sein. Manche Züchter meinen, ein Kuhstall sei der geeignetste Ort und sind im Irrtum. In demselben ist es viel zu warm, und wird mitunter die schon vorhandene große Körperwärme der Glucken so erhöht, daß dieselben nicht selten auf dem Nest verschmachten. Auch benutze man keinen feuchten Ort; denn feuchte Luft ist jedem Huhn schädlich.

Sitzen mehrere Brüterinnen in einem Raume, so muß ein Verwechseln des Nestes verhütet werden.

Gute Bruteier sind natürlich die Voraussetzung des Erfolges.

Aber auch die besten Glucken können keine Garantie für einen vollen Erfolg bieten, wenn die Bruteier nicht gut befruchtet und entsprechend behandelt worden sind.

Nimmt ein Züchter dieselben nur von der besten Henne oder von einigen, sammelt sie also längere Zeit, so müssen sie an einem kühlen Orte aufbewahrt und täglich gewendet werden, um ein inneres Anliegen zu verhüten. Nach 8—10 Tagen der Brutzeit ist ein Durchleuchten unbedingt nötig, um die nicht befruchteten Eier zu entfernen und ein späteres Zertreten und Beschmutzen des Nestes zu verhüten. Man gebe zur kälteren Jahreszeit den Glucken nicht zu viel Eier, da sonst bei dem Wenden jedes einmal an den Rand gerät, und infolge mangelhafter Bedeckung geht der Keim zu Grunde. Ich kenne einen Fall, wo ein Züchter von 17 Stück nur 3 Küken erhielt und bei der näheren Untersuchung der übrigen sehen mußte, daß der Embryo nur im ersten Drittel oder in der ersten Hälfte entwickelt und abgestorben war.

Je älter die Eier sind, desto schwerer ist der Keim. Ganz deutlich sieht man dieses daraus, daß den ältesten die Küken zuletzt entschlüpften und oft so kraftlos sind, daß sie kaum die Schale durchbrechen können, und so fast immer zugrunde gehen. Während aus frischen Eiern die Jungen schon nach 20½ Tagen munter und ohne Beschwerden kommen, ist das bei älteren erst 1—2 Tage später der Fall, falls es überhaupt geschieht.

Deshalb müssen die Bruteier stets mit dem Datum versehen werden. Dann läßt man die ältesten bestimmt zurück.

Auch müssen die Eier im Nest richtig behandelt werden.

Sollten nach 21 Tagen in manchen Eiern die Küken heftig hämmern und doch die Schale nicht brechen können, so ist ein Durchbrechen derselben seitens des Züchters leicht schädlich. Will er etwas tun, so mache er an dem breiten Ende, wo die Luftblase liegt, ein erbsengroßes Loch. Dadurch wird durch die reichliche Luftzufuhr das Küken so gekräftigt, daß es nun bald mit Erfolg arbeiten kann. Auf diese Weise habe ich vielen das Leben gerettet, während sie andernfalls ohne diese Hilfe am nächsten Tage vollentwickelt abgestorben waren.

Man verwende zum Brüten auch nur Eier von gesunden und mindestens 2jährigen Hennen, dann sind auch die Jungen lebensfähig und kräftig.

Läßt sich jemand Bruteier schicken, so lasse er dieselben nach der Ankunft 1—2 Tage liegen, damit sich die innere Masse wieder vollständig beruhigt. geschieht es nicht, so ist der Erfolg in Frage gestellt, und alles Schimpfen auf unreelle Bedienung nutzlos.

Sollte während der Brutzeit ein Ei zertreten werden, so verbreitet sich der Inhalt auf die andern, überzieht sie und verhindert das Ausdunsten. In diesem Falle nehme man die beschmutzten, bringe sie in ein warmes Bad und lasse die schleimige Hülle abweichen, ohne sie zu schütteln. Selbst ein Abtrocknen ist nicht nötig, da die trockene Schale schnell das Wasser auffaugt, und dadurch sogar leichter von dem Küken durchbrochen wird. Sind eine Anzahl Küken zur Welt gekommen, so müssen die Eierschalen entfernt werden, da sich diese sonst leicht über die anderen Eier stülpen, und ein Entschlüpfen der Jungen unmöglich machen.

Wer so nach den angegebenen Grundsätzen Glucken und Bruteier behandelt, wird auch bei guter Befruchtung gute Resultate erzielen und ohne Sorgen der Brutzeit entgegensehen. Er denkt nicht an die Mißerfolge, sondern an die herrlichen, im Altertum so oft gebrauchten Bilder von der Glucke mit ihren Küken, welche in reicher Anzahl unter der mütterlichen Pflege wachsen und gedeihen zur größten Freude des Züchters.

F. F. Matenaers.

Reform in der Rechtspflege.

Wird auf Jahreskonvent der Anwaltskammer erörtert werden.

Am nächsten Freitag Abend wird hier im Hotel La Salle der Jahreskonvent der Anwaltskammer von Illinois eröffnet werden. Es sind dazu auch Besucher aus 26 anderen Staaten angemeldet, und aus noch verschiedenen anderen werden solche ebenfalls erwartet. Als wichtigster Gegenstand steht auf der Tagesordnung des Verbandes „Die Reform der Rechtspflege". Es werden Reformmaßnahmen empfohlen und begründet werden, und man verspricht sich von der geplanten gründlichen Erörterung dieses Themas praktische Wirkungen, die kommenden Winter in der Tagung der Staatslegislatur Gestalt annehmen sollen. Auch über die neuerdings von verschiedenen Staaten getroffene und in anderen befürwortete Einrichtung des Rückrufes selbst richterlicher Beamten durch Volksabstimmung, bezw. der Verwerfung gerichtlicher Erkenntnisse in Verfassungsfragen, wird von namhaften Juristen bei dieser Gelegenheit debattirt werden.

Der Konvent wird zwei Tage währen, und man zählt auf die Beteiligung von 800 bis 1000 Anwälten.

Errungenschaft der Chirurgie.

Ueber neue Errungenschaften auf dem Gebiet der Chirurgie berichtet in der jüngsten Nummer des Organs der Amerikanischen Medizinischen Gesellschaft der bekannte Chicagoer Wundarzt und Operateur Dr. John B. Murphy. Er versichert, daß er Mißbildungen von Gelenken beseitigt habe, indem er die betreffenden Knochen gebrochen und mittels Stahlstiften in der richtigen Stellung vernagelt habe, bis sie, nach Verlauf von sieben bis acht Wochen, so verwachsen waren, daß sie auch ohne die Stifte zusammenhielten.

Dr. Murphy erzählt auch von einem Falle, in welchem er an Stelle einer halben Kinnlade, die er hatte beseitigen müssen, mit Erfolg ein entsprechend geformtes metallenes Gußstück eingeschaltet habe.

Leset die „Sonntagpost"

Lunch — Hamburger Roll, mit Kartoffeln, Brot, Butter, Pie und Kaffee, zu 20c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Unterzeug ... 39c

SPECIAL SALE of DRESSERS

2 Waggonladungen Dressers und Chiffoniers

Ueberschußlager von B. F. Huntley Furniture Co., Winston Salem, N. C. Wir haben nur ein Stück von jeder Sorte. Um die beste Auswahl zu erlangen, kommt früh und wählt zu Preisen, die Euch überraschen werden. Baar oder Kredit.

50 Chiffoniers, von massivem Eichen ... $4.15

Feine Partie Chiffoniers u. Dressers ... $16.45

Sortirte Partie Dressers ... $9.75

125 im Ganzen, fort. Partie von Dressers und Chiffoniers ... $11.85

Diese „Premier" Eldridge Nähmaschine ... $19.50

Dr. Blumenthal und Assistenten, Zahnärzte bei Wieboldts.

Goldene Brillen ... $2.75 ... 90c

Drs. Hirsch, Crown und Mayer bei Wieboldts.

Merkbare Ersparnisse an Groceries und an Likören

Castoria ... 25c — 25c — 25c — 17c — $1.49 — 21c — 25c — 14c — 12½c — 38c — 21c — 21c — 35c — 15½c — 20c — 65c — $1 — 35c

MOXLEY'S BUTTERINE

Besser als Butter

Kostet etwa die Hälfte.

Rein Nahrhaft

Immer wohlschmeckend

Vor dem Mai-Umzug

Nehmen alte oder gebrauchte Pianos in Tausch für

Neue Pianos

Erlauben die höchsten Preise.

Unser Vorrat von neuen und gebrauchten „Uprights" ist der größte und unsere Käufer in Preis und Qualität nirgends besser tun!

Bedingungen liberal!

Seit 55 Jahren in Chicago

W. W. Kimball Co.

Südwest-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Seid nicht nervös und erschöpft.

Neues Tonic, Tona Vita, wird sicher Eure alte Lebenskraft wieder herstellen.

Nervösität, Niedergeschlagenheit, Energielosigkeit und vollständige Erschöpfung sind einige der Hauptsymptome nervöser Schwäche, des modernen nervösen Leidens, hauptsächlich verursacht durch das Hasten, Jagen und Sorgen des modernen Lebens.

Wenn Ihr ein Leidender dieser allgemeinen Krankheit seid und nicht in ein teures Sanitarium gehen könnt, um der Ruhe und Diät zu pflegen, so solltet Ihr aufmerksam die folgende Aussage des Herrn C. N. Hunt, 602 6. Straße, Milwaukee, Wis., lesen, betreffs des wunderbaren neuen Tonics „Tona Vita", welches einen so großen Rekord während des letzten Jahres machte. Herr Hunt sagt: „Seit einigen Jahren litt meine Frau an einem allgemeinen fortwährend erschöpften nervösen Zustand und Magenleiden. Ich nahm sie zu einer Anzahl Doktoren, aber keiner schien ihr Linderung zu bringen. Sie wurde immer schlimmer, und ihr ganzer Körper wurde in Mitleidenschaft gezogen.

„Sie konnte fast nichts essen und sie sagte, daß der Gedanke an essen sie krank mache. Sie zog sich eine starke Erkältung nach der andern zu und war immer müde und erschlafft. Sie hatte schlimme Kopfschmerzen und Schwindelanfälle.

„Ich holte vor einigen Monaten etwas Tona Vita. Meine Frau begann mit dem Gebrauch des Tonics denselben Abend, und wir waren angenehm überrascht, schon nach dem zweiten Tage eine Besserung zu bemerken, und sie ist jetzt eine ganz andere Frau. Die Nervösität und Niedergeschlagenheit sind verschwunden, und sie ißt und schläft besser als seit Jahren. Es scheint wunderbar, eine solche Veränderung in ihr zu sehen. Ich glaube, „Tona Vita" ist sein Gewicht in Gold wert."

Wenn Ihr geschwächt und erschöpft seid, versucht vor Allem „Tona Vita". Ihr werdet es nie bereuen, da es Euch wie durch Wunder aufbauen wird. Es ist die feinste Zubereitung jetzt im Markte.

Die Public Drug Co. hat die Agentur für diese wunderbare Medizin in Chicago. Der Kaufpreis wird zurückerstattet, wenn es nicht Eure volle Zufriedenheit erlangt. The Approved Formula Co., Dayton, O.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Nach der großen Katastrophe.

Minneapolis, 21. April. Frau Dr. W. A. Manchova von Fond du Lac, Wis., eine der Ueberlebenden des großen Schiffsunglücks, bei dem auch sie ihren Gatten verlor, erklärt auf das Bestimmteste, daß J. Bruce Ismay, der Oberdirektor der „White Star"-Linie, in ein Rettungsboot gesprungen sei, welches bereits mit Frauen und Kindern gefüllt war!

Sie bestätigt auch, daß am Nachmittag vor der Schreckensnacht ein Bulletin angeschlagen wurde, welches verkündete, daß an diesem Tage der „Titanic" seine schnellste Fahrt mache!

Für notleidende Hinterbliebene.

Bei den Sammlungen in England für notleidende Hinterbliebene von „Titanic"-Opfern (Matrosen und Zwischendeckspassagieren) sind bereits $250,000 eingegangen, und der Fonds wächst noch weiter.

New York, 21. April. Für den Hilfsfonds zum Besten von Angehörigen armer „Titanic"-Opfer sind über $102,000 eingegangen. Man erwartet, daß am Montag mindestens $130,000 zu verzeichnen sind.

Illinoiser Bahnräuberstückchen.

Sheffield, Ill., 22. April. Drei mit Revolvern bewaffnete Banditen tauchten in der Nähe von hier gestern früh in einem Schlafwagen eine Zuges der Rock Islandbahn auf, der westwärts fuhr, und beraubten verschiedene, in ihren Betten liegende Passagiere, darunter mehrere Chicagoer. Schließlich schossen sie mehrere Löcher in das Signalrohr, das mit der Lokomotive in Verbindung steht; der Zug hielt, und die Räuber sprangen ab.

Soweit bekannt sind die Beraubten: W. L. Le Blanc und Mary Herron von Chicago; O. L. Benton von Oberlin, Kans.; Dr. A. McFuller nebst Gemahlin von Fort Wayne, Ind.; J. B. Gomand von Phoenix, Ariz.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Furcht vor einer chirurgischen Operation erschoß sich Frl. Judith Rice von New York in Boston.

— Zu New York starb der Erfinder und Künstler Felix B. Herzog im Alter von erst 53 Jahren.

— Jakob Krafeck von Milwaukee erschoß seine Geliebte Rosa Kolar und beging im Augenblick der Haftnahme Selbstmord.

— Im Nebel stießen im Hafen von Galveston, Tex., die Dampfer „Denver" und „El Sud" zusammen; beide schwer beschädigt.

— Kabeltelegraphisch wird nach New York gemeldet, daß zu Edinburg, Schottland, Mrs. Agnes Brown starb, Tochter des dahingeschiedenen Afrikaforschers David Livingstone und selber in den Ver. Staaten sehr bekannt.

— 6 Mitglieder der kanadischen Familie Magee starben in ihrem Heim bei Montagu, Prince Edward Island, an geheimnißvoller Vergiftung. 2 andere Mitglieder der Familie waren letzten Januar gestorben. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

— Der arme Tapezirer Samuel Levy in New York erhielt aus seinem alten Heim in Rußland Nachricht, daß er der Haupterbe seines in Südafrika verstorbenen Onkels Louis Steinberg sei, welcher 50 Millionen Dollars in Goldminen erworben haben soll.

— Gefährlicher Brand im Hospital zu Red Wing, Minn. Die 15 Pflegerinnen retteten durch ihren Mut alle Patienten.

— Personen in verschiedenen Teilen unseres Landes sind durch das Lesen von Berichten über den „Titanic"-Untergang wahnsinnig geworden.

—Zwei Wirbelstürme in der Gegend von Dallas, Texas. Mindestens 3 Kinder getötet. Städtchen Audubon soll ganz vernichtet sein.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 6, Pittsburg 0; Cincinnati 7, St. Louis 1. „American League" — St. Louis 3, Chicago 8; Detroit 0, Cleveland 4.

— Nicht nur in Chicago, sondern auch in New York und vielen anderen Städten fanden gestern in fast sämmtlichen Kirchen Gedächtnißgottesdienste zu Ehren der Toten vom „Titanic" statt, unter sehr starkem Besuch. Zum Teil, wie in Seattle, Wash., hielten die meisten Kirchen gemeinsame Gottesdienste ab.

— In seinem neuen Heim, das er schön möblirt hatte, zum Empfang seiner Familie bereit, erhielt der Finländer John Panula zu Coal Center, bei Pittsburg, die Kunde, daß seine Gattin, seine 5 Söhne und eine Tochter mit dem „Titanic" untergingen! Er wußte bis gestern nichts davon, daß seine Familie auf dem „Titanic" nach Amerika abgefahren war.

— Aus Muncie, Ind., wird gemeldet: Dr. W. J. Sheridan, ein von China zurückgekehrter Missionär, behauptet, daß der „White Star"-Dampfer „Celtic", welcher bald nach dem „Titanic" folgte, einen Offizier und eine Zwischendeckspassagierin des Unglücksdampfers lebendig aus dem Wrack aufgegriffen und nach New York gebracht habe, daß aber beide in aller Stille in New York gelandet worden seien. Auch die „Celtic"-Passagiere hätten von der Anwesenheit der Beiden nichts erfahren, noch auch sei ihnen der „Titanic"-Untergang damals mitgeteilt worden.

Ausland.

—Wie aus der Stadt Mexiko gemeldet, bereiten sich die südmexikanischen Rebellen für die Belagerung von Cuernavaca vor; sie haben auch die Hauptstadt des Staates Bolivar. Aber der Kriegsfonds der nordmexikanischen Rebellen soll erschöpft sein, und General Huerda gab dem General Orozko 15 Tage Zeit, die Waffen zu strecken.

— Die italienische Regierung stellt in ihrem amtlichen Bericht über die jüngste Aktion italienischer Kriegsschiffe am Eingang der Dardanellenstraße in Abrede, daß ein Angriff auf die Dardanellen oder die Landung von Truppen beabsichtigt gewesen sei. Sie bemerkt noch, daß vor dieser Aktion das Kabel zwischen der Insel Imbros und den Dardanellen durchschnitten worden sei, ebenso die beiden Kabel nach Lemnos.

— Der Norddeutsche Lloyd erklärt, auf Grund von Meldungen des Kapitäns Hadtorf, die, in New York gemachten Aussagen über das Verhalten des Dampfers „Frankfurt" bei der „Titanic"-Katastrophe seien falsch. „Frankfurt" habe, wie sich beweisen lasse, sofort einen nördlichen Kurs eingeschlagen, als die funkentelegraphische Meldung kam, das sich „Titanic" in Gefahr befinde, und habe letzten Montag Vormittag um 10.50 Uhr die Unglücksstätte erreicht; um diese Zeit seien bereits „Birma", „Virginian" und „Carpathia" zur Stelle gewesen.

Lokalbericht.

Landmakler McCarthys Prozeß.

Vor Richter McGoorty begann im Kriminalgerichte heute die Verhandlung des Prozesses des früheren bekannten Grundeigentumsmaklers P. F. McCarthy, 3857 S. State Str., unter den Anklagen des Unterschleifes und des Diebstahls als Treuhänder. Thomas White bezichtigt ihn der Veruntreuung von $9000, Wechselschulden, welche McCarthy für White einkassirt haben soll. Außerdem liegen zwei andere gleichlautende Anklagen gegen ihn vor. Ein Angestellter McCarthys, Alfred Robyn, ist ebenfalls der Hochstapelei angeklagt worden.

— Keinem Menschen vermag man soviel weiszumachen, wie sich selber.

Zur Anspornung des Magens zu gesunder Tätigkeit, die Leber aktiv und die Eingeweide in Ordnung zu halten, probirt

Hostetters Magenbitters

Es ist in erfolgreichem Gebrauch seit 59 Jahren. Probirt heute eine Flasche. In allen Apotheken.

Zu spät!

Arzt auf dem Wege zu einer Kranken mißhandelt und beraubt.

Die Kranke starb.

Die Banditen haben ihre Flucht bewerkstelligt. — Verdächtiges Gesindel. — Stümperhafte Anfänger. — Auf dem Tanzboden angeschossen.

Auf dem Wege zu einer sterbenskranken Patientin, Frau Maria Potzsoto, Nr. 1117 Milton Ave., begriffen, wurde heute zu früher Morgenstunde Dr. E. W. Hervey, Nr. 301 W. Chicago Ave., an Milton Ave. und W. Elm Straße von zwei Wegelagerern überfallen. Einer der Strolche versetzte ihm mit einer Bierflasche einen wuchtigen Hieb auf den Schädel, der andere fällte ihn mit einem Faustschlage. Dann fielen beide über ihn her, nahmen ihm seine goldene Uhr im Werte von $50, sowie $2 in Baar und ein Kästchen ab, das sein Besteck und Sauerstoff enthielt, mit dem er das Leben der Kranken zu retten hoffte. Als die Räuber das Weite suchen wollten, bat der Arzt, der sich etwas erholt hatte, sie, ihm doch wenigstens das Kästchen zu lassen, dessen Inhalt für sie so gut wie wertlos sei, von dessen rechtzeitiger Anwendung aber Leben oder Tod einer Kranken abhänge. Sie erfüllten seine Bitte und liefen dann davon. Die Flüchtlinge wurden von den Polizisten Noonan und O'Donald verfolgt, entkamen aber, obgleich die Schergen ihnen mehrere blaue Bohnen nachsandten, in einer dunklen Gasse.

Dr. Hervey war inzwischen nach der Wohnung der Patientin gewankt. Als er dort anlangte, erfuhr er, daß die Frau vor zwei Minuten gestorben wäre.

In Untersuchungshaft.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurden gestern Abend in ihrem Zimmer im Hause Nr. 1115 S. Wabash Ave. der 23jährige H. C. McFall, der 31 Jahre alte Thomas Burns, der um vier Jahre ältere John Miller, der 29jährige John R. O'Neil und der 18 Jahre alte Elmer Lovett verhaftet. In der Wache an S. Clark Straße gab Lovett an, daß er seine Zimmergenossen im November vorigen Jahres in Cincinnati kennen gelernt hatte. Sie hätten ihn veranlaßt, sie nach Chicago zu begleiten und sich hier auf die Straßenbettelei zu verlegen. Den Erlös hätte er mit ihnen teilen müssen. Sie hätten das Geld in Fusel angelegt.

Die übrigen Häftlinge hüllten sich in Schweigen. Sie stehen im Verdacht, Geldschranksprenger zu sein.

Machten Fiasko.

Zwei Raubgesellen, die anscheinend stümperhafte Anfänger sind, debutirten heute Morgen in der von Morris Ledowsky betriebenen Wirtschaft Nr. 729 S. Paulina Str., und machten ein klägliches Fiasko. Ledowsky und sein Schankkellner Joseph Halprin standen hinter dem Schanktisch und bedienten einen Gast, Bernhard Cohen, 1217 S. Center Ave., als einer der Schnapphähne, den Revolver in der Hand, durch die Seitentür eintrat und „Hände hoch!" befahl. Obgleich Ledowsky unverzüglich dem Befehl nachkam, riß der Raubgeselle die Vordertür auf und rief seinem dort harrenden Spießgesellen zu: „Komm herein und schieße!" Der Spießgeselle ließ sich das nicht zweimal sagen. Er knallte darauf los. Die Kugel traf die Decke. Jetzt griffen aber auch Ledowsky und Halprin zu ihren Revolvern und erwiderten das Feuer. Nach lebhaftem Kugelwechsel mußten die Räuber mit leeren Händen das Feld räumen. Als die Polizei eintraf, war keine Spur mehr von ihnen zu finden.

Verursachte Aufregung.

In der Tanzhalle Nr. 1344 W. 31. Straße geriet heute früh der 24jährige „Sap" Zokalouski, Nr. 2913 Lock Str., eines Mädchens wegen mit dem 23jährigen Henry Huze, Nr. 1224 W. 33. Str., in Streit. Dieser fand damit seinen Abschluß, daß Zokalouski seinen Revolver zog und dem Gegner eine Kugel in das rechte Handgelenk jagte. Viele der Gäste flüchteten in panischem Schrecken. Andere aber stürzten sich auf den Schießbold, hielten ihn fest und übergaben ihn der Polizei. Huze hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Mord in Chinatown.

Im Chinesenviertel wurde gestern Abend, in der Nähe von Clark und Harrison Str., der Chinese Jung Sing von einem Landsmann erschossen. Zwei Kugeln waren ihm in den Rücken, zwei in die linke Seite und eine in den rechten Arm gedrungen. Von einer verirrten Kugel wurde der 65jährige Swan Erikson, Nr. 435 S. Clark Str., getroffen und am linken Bein verwundet. Der in einer Speisewirtschaft an S. Clark und Harrison Str. beschäftigte Kellner Jack McCormick nahm nach kurzer Hatz den angeblichen Mörder fest und übergab ihn der Polizei. Der Häftling, Lung Dock, auch Charles Lee genannt, soll Mitglied des On Leong Tong, des mächtigsten chinesischen Geheimbundes in den Vereinigten Staaten sein, während das Opfer angeblich einem rivalisirenren Geheimbunde, dem Hep Sing Tong, angehörte. Zwischen diesen beiden Geheimbünden besteht angeblich ewige Fehde, die schon häufig zu Blutvergießen geführt haben soll.

Kaltgestellt.

Zwei gutgekleidete Schnapphähne betraten gestern früh die Schankwirtschaft Nr. 2758 Ogden Ave., zogen ihre Revolver, zwangen den Wirt Thomas J. Creighton und zwei Gäste, Edward Mason und Robert Walters, sich mit emporgestreckten Armen an die Wand zu stellen, nahmen Creighton $2, Walters $15 und Mason $1 ab und sperrten die Ausgeplünderten in das Hinterzimmer. Nachdem dann die Raubgesellen ihre Taschen mit Zigarren gefüllt und ein paar Schnäpse getrunken hatten, machten sie sich aus dem Staube. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Vor Sonnenaufgang.

Der frühere Schankwirt Ed. Connors knallte in voriger Nacht nach heftigem Streite die 21jährige Tingeltangelsängerin Frau Bessie Carr, der er seit längerer Zeit den Hof gemacht haben soll, an W. Madison, nahe Curtis Straße, nieder und machte dann einen Selbstmordversuch. Beide liegen in nahezu hoffnungslosem Zustande im Countyhospital darnieder.

Frau Carr wohnt Nr. 120 S. Halsted Str., ihre Eltern Nr. 2544 West Superior Straße. Connors betrieb bis vor drei Wochen die Wirtschaft Nr. 39 S. Peoria Straße. Als in diesem Lokal die Choristin Gladys Hoyt angeblich mißbraucht wurde, entzog Mayor Harrison dem Inhaber der Spelunke die Lizens. Connors wohnte zuletzt Nr. 3435 W. 18. Straße.

Suchte Händel.

Philipp Leschmann, Nr. 2637 S. 42. Ave., betrat gestern Abend in angeblich krakehlsüchtiger Stimmung die Wirtschaft Nr. 1101 S. State Str., zog einen Revolver und bedrohte, wie behauptet wird, die Gäste und den Schankkellner David Dunne. Die Gäste flüchteten. Dunne aber ließ sich nicht einschüchtern. Er zog selbst ein Schießeisen und jagte dem Händelsucher eine Kugel in die Brust. Der Verwundete, dem der rechte Lungenflügel durchbohrt wurde, ringt im St. Lukashospital mit dem Tode.

Mir nichts, dir nichts.

Frank Langhoff, Nr. 1374 Austin Ave., stand gestern früh in einem an W. 26. Straße und S. Kedzie Avenue gelegenen Laden und wartete auf eine Elektrische, als ein ihm angeblich unbekannter Mann über die Schwelle trat, ohne ein Wort zu verlieren, einen Revolver zog, ihm eine Kugel in das linke Bein jagte und das Weite suchte. Der Täter entkam. Das Opfer hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Entkommen.

Auf der hinteren Plattform einer überfüllten Western Ave.-Elektrischen wurde gestern Abend B. J. Jack, Nr. 2226 Park Ave., von drei Taschendieben um $150 erleichtert. Die Spitzbuben sprangen an Austin Ave. ab und entkamen, obgleich sie von Jack und etwa 50 anderen Passagieren und Straßengängern verfolgt und mit Steinen bombardirt wurden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Griff zum Messer.

Harry Riley, Geschäftsführer der Saratoga-Billardhalle, geriet gestern Morgen an Monroe und Dearborn Straße mit einem gewissen S. C. Meyers in Streit. Nach kurzem Wortwechsel soll Meyers, der angeblich im Hause Nr. 22 Ost Adams Str. wohnt, ein Messer gezogen und dem Gegner einen Stich in den rechten Arm versetzt haben. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Täter wurde verhaftet.

Männer und Frauen

Welche krank und schwach sind, laßt Euch von Dr. Bartz Gesundheit und Kraft geben.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Seid Ihr ein schwacher Mann oder Frau? Seid Ihr nervös, gereizt, niedergeschlagen? Sind Eure Nächte ruhelos? Habt Ihr Schmerzen und Pein in verschiedenen Teilen des Körpers? Leidet Ihr an epileptischen oder Asthmaanfällen? Habt Ihr die Kraft und Jugendfrische verloren? Wenn dies der Fall, so ist es dem falschen Lebenswandel zuzuschreiben, oder Kraftverlust in einem Teil Eures Körpers.

Dr. Bartz's neues Behandlungssystem (welches die Probe der Zeit bestanden hat), baut Euch auf. Es beseitigt unnötige Verluste an Eurem Körpersystem und gibt Euch ein kräftiges Aussehen. Es heilt Euren Rheumatismus, schwachen Magen, Schlaflosigkeit, Nierenleiden, Sciatica, lahmen Rücken und jedes andere Zeichen von Schwäche bei Männern und Frauen. Dies sagt ziemlich viel, werdet Ihr denken, aber er hat es in hunderten von Fällen bewiesen und wirklich den Beweis geliefert. Was könnt Ihr mehr verlangen?

Wenn die 75 Prozent der Leser dieser Zeitung, welche noch nicht überzeugt sind, nur halbwegs die Richtigkeit obiger Aussagen begreifen und würdigen könnten, würde kein einziger Leidende auch nur einen Moment zögern, diesen berühmten Spezialisten in chronischen Krankheiten zu konsultiren. Wenn er Euch nicht heilen kann, wird er es Euch sagen, und Euch vom Geldausgaben für Medizin, sogenannte Behandlungen u. s. w. abraten, aber viele, von gewöhnlichen Aerzten als unheilbar bezeichnete Fälle werden schnell durch Dr. Bartz's neues Behandlungssystem geheilt.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über fünfundzwanzig Prozent der Leser dieser Zeilen wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen fünfundsiebzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats April bei ihm vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz' Office befindet sich im Dexter-Gebäude, 39 W. Adams Str., nahe Dearborn Str. (gegenüber von „The Fair"). Nehmt den Fahrstuhl auf dem Main Floor, nahe dem Eingang, fahrt bis zum achten Stockwerk, und Ihr könnt seine Office nicht verfehlen. Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich.

JACKSON'S
303 SO. STATE STR.,
nächste Thüre zu Rothschilds Departement-Laden.

Waaren zu Eurem eigenen Preis
$75,000 Lager von
Damen-Suits, Coats, Kleidern u. Röcken
Nur noch 7 Tage übrig um mit dem ganzen Lager zu räumen
Preise sprechen. Kommt früh. Wir sind gezwungen auszuziehen.

Hier sind einige der sensationell niedrigen Preise, die wir offeriren:

Suits in einfachen und schön besetzten Moden — neue Modelle — alle Farben. Werte bis zu $20.00, zu ... **$4.95**

Suits aus feiner französischer u. Storm Serge, besetzt mit „Macreme"-Spitzenkragen und Cuffs, ferner Norfolk Suits, $27.50 Werte, zu ... **$7.95**

Suits in einfach geschneiderten u. schön besetzten Moden, Serge und Whipcords — die allerneuesten Effekte — alle die hervorragenden Schattirungen, Werte bis zu $32.50 — zu ... **$9.95**

Coats, fancy Mischungen und einfache Stoffe. Alle neuen Moden — alle Farben — alle Größen, reguläre $20 Werte, zu ... **$4.95**

Coats in neuen Frühjahrs-Moden — einfache Farben u. schöne Mischungen, hübsche Moden, Werte bis zu $22, zu ... **$5.75**

Coats in neuen Frühjahrs-Moden — alle Farben — einfache oder besetzte Modelle, Spitzenkragen und Cuffs, Werte bis zu $25, für nur ... **$7.95**

Coats in einfach geschneiderten Moden, feine Qualität Chiffon Broadcloth, durchweg gefüttert mit garantirtem Satin. Nur in Schwarz. Speziell offerirt für diesen Verkauf zu ... **$4.95**

Kleider, waschbare und Lingerie, alle Farben. Werte von $7.50 aufwärts bis zu $15. Eure Auswahl zu ... **95c**

Reinwollene Serge- und seidene Kleider — neueste Moden — in allen Farben u. Größen, Werte bis zu $15.00 — zu ... **$2.95**

Seidene und Spitzen-Abend-Gowns, weiße u. farbige, $25 bis $35 Werte, für nur ... **$6.95**

Skirts — reine Wolle, alle Farben und Größen — Werte bis zu $7.50 — jetzt offerirt für nur ... **$1.75**

Unterröcke — ölgekochte Taffeta, alle Farben — $5.00 Werte — offerirt zum Preise von nur ... **$1.59**

Irgend ein Herbst- und Winter-Tuch-Coat im Laden. Werte bis zu $35. Eure Auswahl zu ... **$3.95**

Coats aus Leinwand — sind gerade das Richtige für den Sommer — Eure Auswahl in diesem Verkauf nur ... **95c**

Suits und Coats aus Leinwand — feine alle neue Waaren und die neuesten Moden — lohfarbige, blaue und weiße — speziell zu ... **$1.95**

Eine Partie von hochfeinen Suits, Gowns, Scalette Plüsch u. feinen Pelz-Coats zu Euren eigenen Preisen verkauft. Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen.

JACKSON'S 303 STATE STR.
Nahe Rothschilds Departmentladen.

Das Feldlager der „G. A. R."

Es wird im nächsten Monat in Peoria abgehalten werden.

Das 46. jährliche Staatsfeldlager der Grand Army of the Republic wird am 22., 23. und 24. Mai in Peoria abgehalten und am Abend des 22. Mai im neuen Freimaurertempel eröffnet werden. Dort wird der Bürgermeister von Peoria die Veteranen begrüßen, auch werden die Vertreter des Frauenhilfskorps, der „Damen der G. A. R.", der „Veteranensöhne" und der „Veteranentöchter", sowie anderer Zweigverbände der Grand Army ihren Gruß entbieten und Berichte unterbreiten. Am nächsten Tage wird Morgens eine Versammlung in dem Tempel und Nachmittags der übliche Umzug abgehalten werden. Am Abend wird im Coliseum das „Lagerfeuer" veranstaltet werden. Mit einer kurzen Versammlung am 24. Mai wird das Feldlager zum Abschluß gelangen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	20. April
Weizen—					
Mai	1.14¾–15	1.15	1.14⅝	1.14⅝	1.15
Juli	1.09⅜–⅝	1.10⅝	1.09⅜	1.09⅞	1.09¾–⅞
Sep	1.05⅝–⅞	1.06⅝	1.05⅝	1.05⅞	1.05⅞–06
Mais—					
Mai	.78–¼	.78¼	.77¾	.77¾	.78⅜
Juli	.76½–¼	.76⅝	.76⅛	.76¼	.76⅝
Sep	.74⅝	.74¾	.74¼	.74⅜	.74⅞
Hafer—					
Mai	.57⅞–⅝	.57⅞	.57⅛	.57⅛	.57⅜
Juli	.54⅛–¼	.54½	.54⅛	.54⅛	.54⅛
Sep	.43½–⅜	.43½–⅝	.43¼–⅜	.43⅜	.43¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.80	17.95	17.80	17.95	18.00
Juli	18.17–25	18.30	18.17½	18.30	18.35–37
Sep	18.50–55	18.60	18.50	18.60	18.65
Schmalz—					
Mai	10.12½	10.15	10.10	10.15	10.15–17
Juli	10.32–30	10.35	10.35	10.35	10.37½
Sep	10.52½	10.55	10.52½	10.52½	10.57½
Rippchen—					
Mai	9.75	9.77½	9.75	9.77½	9.82½
Juli	10.00–05	10.07½	10.00	10.05	10.07½
Sep	10.25	10.30	10.25	10.30	10.30

— Bisher glaubte man, daß an den Polen jede Vegetation gänzlich fehle. Amundsen hat das Gegenteil bewiesen: Er hat am Südpol Lorbeeren geerntet.

Vom „Titanic".

Frau Hippach und ihre Tochter in Chicago eingetroffen.

Frau Ida S. Hippach und ihre Tochter Gertrud, Ueberlebende vom Dampfer „Titanic", sind nun in Begleitung des Herrn L. A. Hippach, der sie in New York abgeholt hat, wohlbehalten in Chicago eingetroffen. Sie haben natürlich von ihrem schrecklichen Erlebniß viel zu erzählen. Wie Frau Hippach und ihre Tochter versichern, verdanken sie ihre Rettung ausschließlich dem Umstande, daß der gleich darauf mit dem Dampfer umgekommene vielfache Millionär John J. Astor sich ihrer angenommen hat.

Als der Dampfer mit dem Eisberg zusammenstieß, waren Frau Hippach und ihre Tochter bereits zu Bett gegangen. Von der Erschütterung, welche das Schiff bei dem Zusammenprall erfuhr, wachte nur Frau Hippach auf, die Tochter wurde erst von dem lauten Geräusch ausströmenden Dampfes aus dem Schlafe geschreckt. Beide Frauen taten dann Mäntel um und erkundigten sich im Gang vor der Kabine nach dem Vorgefallenen. Man sagte ihnen, es habe einen Zusammenstoß mit einem Eisberg gegeben, doch wäre eine Gefahr für das Schiff nicht vorhanden. Das glaubten sie auch, kleideten sich nun aber doch vollständig an, denn sie wollten den Eisberg sehen. Als sie dann auf Deck kamen, gewahrten sie, daß Rettungsboote zu Wasser gelassen wurden. Nur verhältnißmäßig wenig Leute nahmen in den ersten Booten Platz. Die Mehrzahl der Fahrgäste hielt offenbar selbst den sinkenden Dampfer für einen sichereren Aufenthaltsort, als die schwanken Boote. Daß der Dampfer sinken würde, wurde nicht mehr verheimlicht, man schien aber allgemein anzunehmen, daß das mächtige Schiff sich immerhin noch vierundzwanzig Stunden über Wasser halten würde. Es waren inzwischen Rettungsgürtel ausgeteilt worden, aber auch diese Maßnahme schien den Fahrgästen keine sehr große Besorgniß einzuflößen. Es gab kein Gedränge nach den Rettungsbooten. Als das letzte von diesen zu Wasser gelassen wurde, blieben Frau Hippach und ihre Tochter ruhig auf dem Deck zurück. Da riet ihnen Col. John J. Astor, der eben seine Gattin in das Boot gehoben hatte, ja einzusteigen. Das Boot wurde schon hinuntergelassen. Herr Astor veranlaßte, daß man damit einhielt, und eilte mit den beiden Chicagoerinnen nach einem unteren Deck, wo er ihnen behilflich war, durch eine Luke in der Schiffswand in das Boot zu gelangen, während er selber zurückblieb.

Die Familie Hippach wohnt Nr. 7360 Sheridan Road.

Die „Titanic"-Katastrophe bildete gestern das Thema fast aller Kanzelredner in den hiesigen Kirchen.

Dem hiesigen hydrographischen Büro ging heute amtlich die Nachricht zu, daß bis auf Weiteres die Schiffe sämtlicher transatlantischen Dampferlinien einen Kurs nehmen werden, der sie 120 Meilen südlicher führen wird, als der frühere. Es geschieht das aus Furcht vor Eisbergen. Die Aenderung im Kurs bedingt für die Schnelldampfer eine Verlängerung von 12 Stunden in der Zeit der Ueberfahrt.

Beim Mayor Harrison sind bisher zur Unterstützung unbemittelter Schiffbrüchiger vom „Titanic" $572.75 eingegangen.

Die Form vergeht, der Geist besteht.

Herr Lyman Abbott von New York, Schriftleiter des „Outlook", war gestern der Vortragsredner beim „Sunday Evening Club" in der Orchesterhalle. Er sprach über „Unsterblichkeit" und führte u. a. aus, daß der beim Untergang des Dampfers „Titanic" so vielfach bekundete Heldenmut ihn in der Ueberzeugung bestärkt habe, daß nur der Leib des Menschen, die äußere Form, vergänglich, der Geist aber unzerstörbar, unsterblich, sei. „Tod" und „Auferstehung" seien seiner Ansicht nach nur verschiedene Bezeichnungen für den gleichen Begriff, für die Trennung des Unkörperlichen vom Körperlichen, und jenes sei als das eigentliche und dauernde zu betrachten.

Kein Ausverkauf geplant.

Mit großer Entrüstung stellt der Kongreßabgeordnete Copley in Abrede, daß die Western United Gas and Electric Company von Aurora im Begriff stehe, ihre Anlagen an die Commonwealth Edison Co., oder an eine von deren Tochtergesellschaften zu verkaufen. Herr Copley ist Präsident der Gesellschaft. Er befürchtet, das Gerücht von dem angeblich geplanten Ausverkauf könnte ihm in der Poltik schaden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.40
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Böse und die Bösen.

Den politisch Toten wird in der Regel nicht einmal ein anständiges Begräbnis zugestanden, wenn sie nicht geradezu hinter der Hecke verscharrt werden. Darum kann es nicht befremden, daß auch der Senator Lorimer in der heute stattfindenden Versammlung des republikanischen Zentralausschusses von Cook County ohne Sang und Klang beerdigt werden wird. Er wird aufhören, ein Mitglied dieses Ausschusses zu sein und wird auch der Form nach aus der Liste der Führer ausgestrichen werden. Seine Stelle wird der Leibfuchs des Gouverneurs Deneen einnehmen, der von allen Sterblichen dem blonden Bosse wohl am meisten verhaßt ist. Es scheint fast, als ob in Kürze selbst die Stätte in Vergessenheit geraten sein wird, an der Lorimer bestattet ist. Doch gibt es in der Geschichte der amerikanischen Politik viele Beispiele der Auferstehung, denn der politische Tod ist sehr oft nur ein Scheintod. Wenn die Winterstürme des Volkszornes vorübergegangen sind, erwachen die erstarrten Bosse nicht selten zu neuem Leben.

Wird freilich Lorimer auch aus dem Bundessenate ausgestoßen, so dürfte es mit seiner Herrlichkeit auf immer vorbei sein. Als Privatmann, der keine Aemter mehr zu vergeben hat und den Sonderinteressen keine Gefälligkeiten mehr erweisen kann, würde er schwerlich die Maschine im Gange erhalten können, die er mit so großer Kunst und Ausdauer gebaut hat. Die Leute, die in Washington und Springfield etwas suchen, werden sich an Lawrence J. Sherman wenden, der ja bekanntlich auch kein Herz von Stein hat. Von den politischen Schildknappen aber gilt der Spruch: Kein Amt, keine Treue.

Ob indessen nach dem Abgange Lorimers alles besser und schöner werden wird, bleibt erst noch abzuwarten. „Den Bösen sind sie los, die Bösen sind geblieben." Es ist auch mittels der direkten Vorwahlen nicht gelungen, die Staatslegislatur von allen unsauberen Elementen zu reinigen und die praktische Politik zu veredeln. Im Gegenteile erfordert sie jetzt größere Geldaufwendungen, als je zuvor, und die Gelder werden keineswegs von der Masse der Bürger aufgebracht. Auch ist es nicht mehr möglich, unabhängige Kandidaten ins Feld zu stellen, wenn die aus den direkten Vorwahlen hervorgegangenen Kandidatenlisten schlecht sind. Um die Aufstellung anstößiger „Tickets" zu verhindern, werden die Urwähler sich schon vor den Vorwahlen zusammentun und aus der Unmasse der Bewerber diejenigen heraussuchen müssen, die sie den von den Maschinen „empfohlenen" Kandidaten gegenüberstellen wollen. Da das bis jetzt nicht geschehen ist, haben die Stimmen sich derartig zersplittert, daß fast ausnahmslos die Maschinenkandidaten den Sieg davongetragen haben. In der republikanischen Partei gibt es jetzt nur noch eine einzige Maschine, seitdem die Lorimer'sche zertrümmert worden ist. Um so schwieriger wird es offenbar sein, ihr entgegenzuarbeiten.

Es wird ja wohl nicht an Versuchen fehlen, unabhängige Bürgervereinigungen zu gründen. Selbst wenn aber diese gelingen, wird noch immer die Gefahr bestehen, daß die neuen Verbände nach und nach die Politik mit denselben Mitteln betreiben wie die alten Parteiorganisationen. Denn die Bürger, die kein Amt begehren oder kein Eigeninteresse verfolgen, nehmen an den öffentlichen Angelegenheiten immer nur vorübergehend Anteil. Um die Leute, denen die nun einmal notwendige Arbeit aufgebürdet werden muß, dauernd festzuhalten und zu belohnen, müssen ihnen Aemter verliehen oder in Aussicht gestellt werden. Auch müssen die für „legitime" Zwecke unerläßlichen Gelder gesammelt werden, die, wie gesagt, niemals von der großen Masse herstammen. So macht es sich ganz von selbst, daß die ursprünglich uneigennützigen „Bewegungen" sehr bald in die Bahnen der praktischen Politik einlenken. Tun sie das nicht, so verlaufen sie im Sande.

Die Erweiterung der Volksrechte ändert hieran nichts. Je umfangreicher die Rechte, desto schwerer die Pflichten, und wenn das Volk schon die kleine Anstrengung gescheut hat, so will es sich den größeren erst recht nicht unterziehen. Deshalb folgt auf jeden Anlauf zur „Reform" schon nach kurzer Zeit die Ermattung, und die fortgejagten Bosse werden wieder zurückgerufen oder höchstens durch andere von dem gleichen Kaliber ersetzt. Das sind die Nachteile der Demokratie, aber schließlich ist auch keine andere Regierungsform vollkommen. Sonder- und Interessenpolitik wird überall getrieben.

Der Zweck der Uebung.

Nachdem vor Kurzem vor dem sogenannten Stanley-Ausschuß des Abgeordnetenhauses in Washington, der den „Stahltrust" untersucht, dargetan wurde, in welch' großem Maße der Stahltrust durch seine Leiter und Direktoren das ganze Korporationswesen des Landes und vornehmlich auch das Bankwesen beherrscht, wurde demselben Ausschuß am Samstag eine Tabelle vorgelegt, die erkennen läßt, daß der Stahltrust die Leitung von nahezu 55 Prozent aller Eisenbahnen des Landes zu beeinflussen vermag. Der Gesamtwert der Eisenbahnen des Landes wird in der Darlegung auf etwa 18,000 Millionen Dollars berechnet, und davon sollen volle 10,000 Millionen unter der Kontrolle von Stahltrustleuten und -Gesellschaften stehen. Der Stahltrustdirektor George F. Baker erscheint am häufigsten als Direktor anderer Gesellschaften; das Gesamtkapital der industriellen Korporationen, in deren Leitung er als Direktor mitzureden hat, stellt sich auf nahezu $2,000,000,000, das der Banken und sonstigen Finanzinstitute, die ihn als Direktor nennen, auf mehr als $1,500,000,000. und er ist Direktor von Eisenbahnen und Expreßgesellschaften, die zusammen ein Aktienkapital von 4000 Millionen aufweisen! Jeder der anderen 22 Direktoren des Stahltrusts ist gleichfalls auch Direktor von anderen industriellen und finanziellen Korporationen und von Eisenbahnen, so daß unter Hinzurechnung der Bahnen, die ganz oder zum Teil Eigentum des Stahltrusts sind, 55 Prozent stahltrustbeherrschter Bahnen herauskommen.

Das sagt ja nicht viel Neues. Man hat diesen Zustand schon lange geahnt und zum guten Teil neuerdings recht genau gekannt. Es ist aber bezeichnend, daß gerade jetzt wieder eindringlich darauf hingewiesen wird, denn die große Kampagne, von der die Untersuchung des Stanley-Ausschusses und die Stahlzollbills nur Unterabteilungen, sozusagen, oder Erscheinungen sind, nähert sich so allmählich dem Ende. Der Hauptschlag soll demnächst geführt werden: Die Stahlzollbill liegt zur Zeit dem Bundessenat als unbeendigtes Geschäft vor und soll, so heißt es, Dank einem Abkommen zwischen den Demokraten und den fortschrittlichen Republikanern, schnellstens zur Erledigung gebracht werden. Man soll sich auf folgenden Plan geeinigt haben: Die Demokraten sollen erst für die Stahlzollbill des Hauses stimmen und dann sich mit den Progressiven vereinigen und eine von Senator Cummings einzureichende Ersatzbill zur Annahme bringen. Man zweifelt, so heißt es weiter, nicht, daß das demokratische Haus dieser Bill seine Zustimmung geben wird, da sie nicht nur alle Eisenerze auf die zollfreie Liste stellen, sondern auch in manchem anderen Punkte noch etwas weiter gehen, etwas „radikaler" sein soll, als die demokratische Hausbill. Dann wird der Präsident Taft wieder einmal vor der Wahl stehen: „unterzeichnen oder vetiren".

Das ist das Ziel, worauf man die ganze Zeit hinarbeitete und, zunächst wenigstens, der Zweck der Uebung: der Präsident soll in Verlegenheit gebracht werden. Man erhofft im Lager der Demokraten und (republikanischen) Progressiven offensichtlich ein Veto und würde wahrscheinlich sehr enttäuscht sein, wenn Präsident Taft die in Aussicht gestellte Cummings'sche Bill unterzeichnen wollte. Denn wenn man auch ehrlich besorgt sein mag um das Wohl und Wehe des Publikums angesichts der Geldmacht des Trusts, und ehrlich entrüstet ob seiner Ausbeutungspolitik und „gewissenlosen Herrschsucht", so sitzt den demokratischen und erst recht den progressiven republikanischen Staatsmännern in Washington doch das Hemd sehr viel näher als der Rock, und die Pflicht gegen sich selbst ist ihnen die erste Pflicht.

Die Demokraten sind in der großen Mehrzahl jedenfalls für Abschaffung der niederträchtigen hohen Stahl- und Eisenzölle und die Unschädlichmachung des Stahltrusts, aber — noch viel mehr sind sie dafür, daß sie an's Ruder kommen, und wenn jenes geschehen soll, wollen sie es sein, die das Land damit beglücken. Sie erhoffen eine Vetirung der Stahlzollbill, weil sie dann dem Volke sagen könnten: da seht ihr auf's Neue, wie notwendig es ist, die republikanische Herrschaft zu stürzen; nur von uns könnt ihr Befreiung von den räuberischen Hochzöllen erwarten. Den progressiven Republikanern aber ist die Stahlzollbill erst recht nur Mittel zum Zweck. Sie würden aller Wahrscheinlichkeit furchtbar enttäuscht sein und innerlich vor Wut schäumen, wenn Herr Taft die Bill unterzeichnen wollte und damit mit ihrer Hilfe dem gefährlichsten aller Trusts ein schwerer Schlag versetzt werden würde. Denn es ist noch keineswegs gewiß, daß sie ehrlich Gegner des Trusts und der Raubzölle sind, dafür aber ganz gewiß, daß sie, wenn's geschehen müßte, die Ehre, den Ruhm und den Vorteil der Trustzerschmetterung und Raubzollbeseitigung nur sich selbst gönnen würden und keinen anderen. Vor allem, daß ihr einziges Streben jetzt dahin geht, die Herrschaft in der republikanischen Partei zu erlangen, und alles, was sie tun, nur dem Zwecke dient — man kann hinzufügen, daß sie irgend etwas, gleich viel was, zu tun bereit sind, was etwa verspräche, zu diesem Ziele zu führen.

Die große Kampagne wurde und wird nicht gegen den Stahltrust geführt, sondern gegen den Präsidenten Taft und seinen Parteianhang. Es handelt sich in dem Kampf weniger um die Zertrümmerung der Trusts zum Wohle des Volkes und Landes, als um die politische Herrschaft im Lande.

Eine nationale Handelskammer.

In der Bundeshauptstadt sind heute an die 500 Delegaten als Vertreter von geschäftlichen Vereinigungen aus allen Staaten der Union zusammengekommen, um eine nationale Handelskammer ins Leben zu rufen. Präsident Taft hat die Konferenz feierlichst eröffnet, Handelssekretär Nagel, von dem der Gedanke ausgegangen ist, hat in einer längeren Ansprache die Ziele und Zwecke einer derartigen Organisation, wie er sie sich denkt, den Vertretern des Handels und der Industrie auseinandergesetzt. Es mag ein gut Teil persönlicher Ehrgeiz unseres Handelssekretärs in diesem sich jetzt der Verwirklichung nähernden Plane liegen, denn Herr Nagel möchte garzugern sein zuweilen recht stiefmütterlich behandeltes Departement auf die gleiche Höhe mit dem Departement des Kollegen vom Ackerbau bringen, wobei ihm allerdings bisher von guten Freunden stets die schönsten Knüppel zwischen die Beine geworfen wurden.

Wenn man nun sagen wollte, daß der Herr Handelssekretär Nagel mit dem Gedanken dieser nationalen Handelskammer den Nagel auf den Kopf getroffen hätte, so wäre dies wohl etwas zu viel gesagt. Die Idee an sich ist gewiß eine gute und könnte außerordentlich nutzbringend im Interesse von Industrie und Handel durchgeführt werden. Aber andererseits birgt sie in politisch-wirtschaftlicher Richtung für die große Masse der Bevölkerung ganz gewaltige Gefahren, und wir fürchten — nach früher in dieser Richtung gemachten Erfahrungen — sehr, daß diese von der Taft'schen Administration angeregte Zentralisirung aller großen Handelsorganisationen des Landes gerade zu diesem Zeitpunkt hauptsächlich aus politischen Gründen ins Leben gerufen wurde.

Es gibt eine Reihe von Fragen, in denen eine solche nationale Handelskammer ihren Einfluß im Interesse der Bevölkerung sehr gut geltend machen könnte. Aber bei der Vielseitigkeit der Interessen der verschiedenen, in diesem Zentralkörper vertretenen Industrien und Landesteile dürfte es sich in der Praxis als sehr schwierig erweisen, die vielfach von ganz verschiedenen Grundanschauungen beherrschten Ansichten aus Nord und Süd, West und Ost unter einen Hut zu bringen. Eine lokale Handelskammer in Chicago hat natürlich in erster Linie die Interessen unserer Stadt und des Mittelwestens zu vertreten, während sich die Handelskammer von New Orleans der Interessen des Südens, von San Franzisko der Interessen des Westens usw. annehmen werden. So ist kaum anzunehmen, daß man, abgesehen von einigen großzügigen, das ganze Land in gleicher Weise interessirenden Fragen, zu einer allgemeinen Verständigung in diesem Zentralkörper kommen könnte. Zu diesen Fragen gehören die Packetpost, die Währungsreform, der Verkehr im Panamakanal, Verbesserung des Konsulardienstes zur Hebung des amerikanischen Exporthandels, Entwickelung der Wasserwege, sowie des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs, Regelung der Eisenbahnfrachtraten, Regierungsübernahme der Telegraphengesellschaften und ähnliche nationale Angelegenheiten, welche in den letzten Jahren von der Bevölkerung unseres Landes hin und her erwogen wurden, ohne daß wirklich greifbare Resultate zum Besseren erzielt worden wären.

Von verschiedenen Seiten wird gesagt, daß die Lösung des Trustproblems oder der Zolltariffrage nicht in dem Bereiche dieser nationalen Handelskammer liegen könnten. Präsident Taft soll zwar angeblich die Absicht haben, von dieser nationalen Handelskammer eine Indossirung seiner Tarifpolitik zu verlangen, die ihm natürlich in seiner Kampagne um die Präsidentschafts-Nomination seiner Partei sehr zu statten kommen würde. Es wird von seiten der Taft'schen Administration, wie es heißt, beabsichtigt, die jetzt in Washington versammelten Vertreter der Handelsorganisationen des Landes, gewissermaßen durch eine Ueberrumpelung, auf den Grundsatz festzulegen, daß „eine verständige und gesunde Revision der Zolltarifraten nur im Anschluß an die Ermittelungen der von Präsident Taft geschaffenen Tarifkommission durchführbar sei". Erlangt Herr Taft von den Delegaten eine Indossirung dieser Behauptung, die sich in der Praxis bekanntlich lange bereits als grundfalsch erwiesen hat, so können seine Kampagneleiter daraus natürlich glänzendes Material schlagen, indem sie unter Trompetenfanfaren schmetternd ins Land hinaus verkünden: „Die Vertreter der Handelsinteressen des ganzen Landes haben unsere Tarifpolitik gutgeheißen!"

Das wäre natürlich sehr bedauerlich, denn die nationale Handelskammer wäre dann schon bei ihrem Entstehen in ein politisches Fahrwasser hineingeraten, aus welchem sie sich absolut fernhalten muß, wenn sie wirklich eine Einrichtung im Interesse der Vielen, der großen Masse, und nicht nur der bevorzugten Wenigen, des Großkapitals und der Trustmagnaten, werden soll. Eine nationale Handelskammer könnte Großes und Bedeutungsvolles für den amerikanischen Handel und unsere Industrien leisten, wenn sie und ihre Leiter sich absolut aus der Parteipolitik fernhalten würden. Daß dies aber bei uns zu Lande möglich ist, können wir, leider, nicht glauben, bis wir es in der Praxis durchgeführt und bewiesen sehen.

Ausländische Arbeiter in Baden.

Aus Baden schreibt man: Der steigende Arbeitermangel hat in den letzten Jahren in einigen Industriezweigen dazu geführt, in größerem Umfang ausländische Arbeiter heranzuziehen. Nach Mitteilung des Gewerbeaufsichtsrats werden im Großherzogtum Baden rund 24,000 ausländische Arbeiter, das sind rund 7.5 Prozent der gesamten Fabrikarbeiterschaft, beschäftigt; ein Viertel der ausländischen Arbeiter sind Frauenspersonen. Weitaus die meisten, nämlich rund 12,000, sind Italiener, die vorzugsweise den oberitalienischen Provinzen entstammen, 4300 Arbeiter sind slawischen Ursprungs und kommen aus Oesterreich, Galizien, Ungarn, Deutsch-Polen (Masuren) und Böhmen; ebensoviele (4300) kommen auf die Schweiz und auf Tirol. Die Schweizer haben sich unserem deutschen Wesen und unseren Gewohnheiten so angepaßt, daß tiefere Gegensätze zwischen ausländischer und einheimischer Arbeiterschaft nicht bestehen. Anders liegen, nach Mitteilung des Gewerbeaufsichtsamts die Verhältnisse bei den Italienern und Polen.

Schon der Grund, der diese romanischen und slawischen Arbeiter veranlaßt, sich dem deutschen Arbeitsmarkt zuzuwenden, unterscheidet sie von den einheimischen Arbeitern. In der Regel suchen sie gar nicht dauernden Lebensunterhalt in der deutschen Industrie, sie haben vielmehr die Absicht, nur eine bestimmte Reihe von Jahren bei uns zu arbeiten, Geld zu verdienen, Geld zu sparen und dann wieder in ihre Heimat zurückzukehren; in gewissen Zeitabständen, gewöhnlich im Winter, besuchen sie auch ihre Heimat. Mit Vorliebe wählen sie daher Betriebe, die von der Witterung abhängig sind, wie das Bauhandwerk, Steinbrüche, Ziegeleien usw., und schließen von vornherein ihren Arbeitsvertrag auf die Dauer einer Kampagne ab. Nicht selten gewähren die Arbeitgeber auch freie Hin- und Rückreise, mitunter sogar einen Reisezuschuß; die polnischen Arbeiterinnen einer Lumpensortieranstalt in Mannheim gehen zum großen Teil über die Weihnachtszeit 3 bis 4 Wochen in die Heimat, um dann zur Arbeitsstelle zurückzukehren. Zwar im fremden Land lebend bleiben die Ausländer mit ihrem Denken und Fühlen und mit ihrer ganzen Lebensweise in der Heimat, streng abgeschlossen von jedem, der kein Landsmann ist. Polen und Italiener eignen sich, auch wenn sie schon seit mehreren Jahren in Deutschland arbeiten, kaum die notwendigsten deutschen Worte an. In Betrieben, in denen Angehörige beider Nationen arbeiten, sind gesonderte Küchen, Eß- und Schlafräume vorhanden; ein gegenseitiger Verkehr besteht nicht. Der Begriff der Reinlichkeit bleibt bei den romanischen und namentlich bei den slawischen Arbeitern nach unseren deutschen Anschauungen unentwickelt; die Wascheinrichtungen der Fabrikbetriebe erfreuen sich bei ihnen in der Regel keiner besonderen Beliebtheit. Es ist schon viel, wenn sie ihren eigenen Namen schreiben können, und auch das geht schwer genug. An allen sozialen Einrichtungen gehen sie meist achtlos vorüber. Daß sie mit deutschen Arbeitern organisirt sind, konnte die Fabrikinspektion nur selten feststellen; Organisirte finden sich nur unter den Steinbrechern und Steinhauern. In Mannheim haben sich die Polen in Vereine zusammengeschlossen, die Geselligkeit und Körperübungen pflegen.

Ein gemeinsamer Zug ist den italienischen wie den polnischen Arbeitern eigen: das Bedürfniß, sich religiös zu betätigen. Mit großer Regelmäßigkeit nehmen sie an dem katholischen Gottesdienst der deutschen Kirchengemeinden teil; selbst beim Geldverdienen schieben sie religiöse Bedenken nicht beiseite, so können bei einer großen Zellstoffabrik in Mannheim die Polen kaum zu Sonntagsarbeiten veranlaßt werden, obgleich die Firma Lohnzuschläge bis zu 100 Prozent gewährt. Die Stundenlöhne der italienischen Ziegeleiarbeiter betragen 28—45 Pfg.; der Tagesverdienst liegt zwischen 4 und 6 Mk., Frauen und jugendliche Arbeiter werden meist im Tagelohn beschäftigt und verdienen täglich 1.30 bis 1.50 Mk. Außer in Ziegeleien und Steinbrüchen sind italienische Arbeiter vorwiegend tätig in elektrotechnischen, in Nahrungsmittel-, Zement-, Papierfabriken und in Lumpensortieranstalten. Mit großer Energie nimmt sich das italienische Generalkonsulat in Mannheim der Arbeiterinnen an, die in größerem Umfang in der Textilbranche beschäftigt sind. Ein Drittel aller badischen Textilarbeiterinnen sind Ausländerinnen. Auf Grund des Auswanderungsgesetzes vom Jahr 1901 hat das Generalkonsulat Normen ausgearbeitet, die es den Gewerbetreibenden ermöglichen, ihre Verträge so zu gestalten, daß sie sich zur Vorlage an das italienische Ministerium eignen. In der Regel wird die Vertragsdauer auf ein Jahr bemessen. Der gewährleistete Mindestlohn beträgt für die Arbeitsstunde 13½ bis 14 für Unter-16jährige, 16 bis 17 Pfg. für Ueber-16jährige; für Kost und Unterkunft berechnet der Arbeitgeber täglich 50 bis 70 Pfg.; bei Vertragsbruch erhebt der Unternehmer keinen Anspruch auf Rückvergütung der von ihm verauslagten Kosten der Reise zur Betriebsstätte; der Gewerbeunternehmer zahlt die Rückreisekosten bei Arbeitsunfähigkeit durch Erkrankung oder infolge anderer vom Willen unabhängiger Umstände, bei Entlassung vor Ablauf des Vertrags wegen Betriebseinschränkung oder wegen mehr als achttägiger Betriebsunterbrechung; bei Vertragsbruch verfällt ein Wochenlohn; bei Arbeitsstreitigkeit entscheidet der Generalkonsul in Mannheim endgiltig. Diese weise Fürsorge welche die italienische Regierung den Landestöchtern dadurch zuwendet, daß sie deren Gleichstellung mit den im Beschäftigungsland einheimischen Arbeiterinnen fördert, kommt unmittelbar auch letztern zugute, indem sie den Lohndruck, die üble Begleiterscheinung der Einwanderung fremder Arbeitskräfte, zumal kulturell zurückgebliebener, möglichst auszuschließen sucht.

Die Polen werden meistens in denselben Betrieben beschäftigt wie die Italiener, mit Ausnahme der Textilindustrie; die Baarlöhne betragen ungefähr 30 Pfg. bis 1.30 Mk. je nach Alter und Geschlecht bei freier Kost und Wohnung. Die meisten werden durch Vermittlungsgeschäfte nach Baden gebracht, die eine Gebühr von 3 bis 4 Mark für jeden zugewiesenen Arbeiter beanspruchen. Uebrigens besteht in der Verwendbarkeit des Italieners und des Polen ein in der Rasse begründeter wesentlicher Unterschied. Der Italiener, frühreif und intelligent, zieht sich allmählich aus den Betrieben zurück, in denen nur an seine physische Kraft Ansprüche gestellt werden, und wendet sich solchen Stellen zu, in denen Handfertigkeit und Tüchtigkeit erforderlich sind; Fleiß und Nüchternheit berechtigen ihn dazu. Anders der Pole! Ihm ist diejenige Beschäftigung, die ein Mindestmaß von Denkarbeit verlangt, am liebsten. Er drückt sich gern von der Arbeit, muß immer geschoben und beaufsichtigt werden; sobald der Vorgesetzte wegsieht, hält er in der Arbeit inne. Mit besonderer Vorliebe wird er „krank". Der Betätigung des stark entwickelten Erwerbssinns ist durch den Mangel an Energie und Selbstzucht eine Grenze gesetzt. Wo man billige Arbeitskräfte nötig zu haben glaubt, verdrängt der Pole den Italiener, dessen Leistungsfähigkeit im allgemeinen der des deutschen Arbeiters gleichkommt. Ueber die Leistungen der Polen, die seit einigen Jahren auf größeren Höfen unseres Landes verwendet werden, liegen keine Untersuchungen vor.

Statistik des deutschen Seeverkehrs

Ueber den Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen im Jahre 1910 werden in der Statistik des Deutschen Reichs eingehende Nachweisungen veröffentlicht.

Danach sind im ganzen deutschen Küstengebiet im Jahre 1910 224,368 Schiffe mit einem Raumgehalte von 60,134,309 Registertons netto zu Handelszwecken angekommen und abgegangen, gegen das Vorjahr 4607 Schiffe (2,1 v. H.) und 3,004,287 Registertons (5,3 v. H.) mehr. Im Jahre 1875 hatte die Summe aller im Deutschen Reiche ein- und ausgelaufenen Schiffe 87,558 mit 12,722,710 Registertons Raumgehalt betragen, seitdem hat also die Schiffszahl eine Vermehrung um 156,3 v. H., der Raumgehalt um 372,7 v. H. erfahren.

Die bedeutende Verkehrssteigerung ist hauptsächlich durch die Entwicklung der Dampfschiffahrt herbeigeführt worden. Während im Jahre 1875 17,189 Dampfer mit einem Raumgehalte von 7,182,061 Registertons netto im deutschen Küstengebiet ein- und ausgelaufen sind, stellte sich die entsprechende Zahl im Jahre 1910 auf 144,920 mit 53,324,838 Registertons. Der Dampferverkehr hat also während der Zwischenzeit nach der Zahl die achtfache, nach dem Raumgehalte die siebenfache Höhe überschritten. Der Segelschiffsverkehr, einschließlich der Seeleichter (Schleppschiffe), der sich im Jahre 1875 auf zusammen 70,369 Schiffe mit einem Raumgehalte von 5,540,649 Registertons belief, betrug im Jahre 1910 79,448 Schiffe mit 6,809,471 Registertons oder 9079 Schiffe (12,9 v. H.) und 1,268,822 Registertons (22,9 v. H.) mehr.

Von der Gesammtheit der im Jahre 1910 im Deutschen Reiche angekommenen und abgegangenen Schiffe gehörten 174,197 (77,6 v. H. der Gesammtzahl) mit 35,733,647 Registertons (59,4 v. H des Gesammtraumgehalts) der deutschen Flagge an, von den Dampfschiffen 114,095 mit 30,809,789 Registertons (78,7 v. H. der Gesammtzahl oder 57,8 v. H. des Gesammtraumgehalts aller angekommenen und abgegangenen Dmpfer).

Im vierten Teile des Bandes 244 der Statistik des Deutschen Reichs werden Uebersichten über die Seereisen deutscher Schiffe im Jahre 1910 veröffentlicht.

Ihre Gesammtzahl stellte sich im Jahre 1910 auf 106,164, der dabei zur Verwendung gelangte Nettoraumgehalt auf 50,995,198 Registertons, wobei jedes Schiff so oft gerechnet wurde, als es Reisen ausführte. Mit dem Jahre 1909 verglichen, hat die Zahl der Reisen deutscher Schiffe um 2634 oder 2,5 v. H., der bewegte Raumgehalt um 2,696,708 Registertons oder 5,6 v. H. zugenommen.

Auf Reisen zwischen deutschen Häfen wurden im Jahre 1910 61,373 Schiffe mit 5,975,081 Registertons gezählt (1909: 61,134 Schiffe mit 5,776,206 Registertons), auf Reisen zwischen deutschen und fremden Häfen und umgekehrt 29,473 Schiffe mit 22,973,936 Registertons (1909: 27,619 Schiffe mit 21,061,129 Registertons) und auf Reisen zwischen außerdeutschen Häfen 15,318 Schiffe mit 22,046,181 Registertons (1909: 14,777 Schiffe mit 21,461,155 Registertons).

Von sämmtlichen Seereisen deutscher Schiffe wurden im Jahre 1910 84,6 v. H. mit Ladung und 15,4 v. H. in Ballast oder leer ausgeführt gegen 84,8 v. H. und 15,2 v. H. im Jahre 1909.

— Viele sind nur deshalb so schwer zu durchschauen, weil sie ihr wahres Wesen als Maske benutzen.

— Phlegmatisch. — Er hatte eine hübsche möblirte Wohnung und zahlte gut und pünktlich. Darum nahm auch seine Wirtin seine Eigenheiten gern mit in den Kauf. Er war ein sonderbarer Kauz. Wochenlang blieb er im Bett liegen und hatte sogar verboten, angeredet zu werden, da „der Ton der menschlichen Stimme seinen Gedankengang störe." — Daher war die Wirtin sehr erschrocken, als sie eines Tages ihren Mieter im Schlafrock gemessenen Schrittes in die Küche wandeln sah. Er füllte dort ein Glas Wasser und trug es vorsichtig die Treppe hinauf. Ebenso schläfrig kam er wieder herab und wiederholte seine Tätigkeit. Als er aber zum dritten Mal kam, konnte sie sich doch nicht enthalten, ihn besorgt zu fragen: „Lieber Herr, was fehlt Ihnen? Sind Sie krank?" — „Das nicht," gähnte er, „aber mein Schlafzimmer brennt!"

Deutsches Theater.
früher Criterion, 1222 Sedgwick Str., nahe Division Str. Telephon: North 1184.
Max Hanksch, Direktor.

Montag, 22., Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25. April: „Die Grünhörner". Dienstag, 23. April: Regie-Benefiz für Herrn Ludwig Koppee. Zum letzten Mal in der Saison: „Die Förster-Christl", große Operette in 3 Akten von Georg Jarno. Freitag, 26. April: Benefiz- u. Ehrenabend für Angele Crone: „Die Glocken von Corneville", romantisch-komische Operette in 4 Akten. Musik von Robert Planquette.

Todesanzeige.
Washington Hive Nr. 52, L. O. T. M. O. T. W.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester
Minnie Gerhardt
am 21. April gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 827 W. 50. Place, nach der Deutschen Kirche an Morgan und 53. Str., und von da mit Kutschen nach dem Oakwood-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr pünktlich in der Halle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Augusta Masien, Commander.
Maria Andresen, Record Keeper.

Todesanzeige.
Chicago Frauen-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester
Minnie Gerhart
Sonntag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 927 50. Pl., nach dem Oakwood-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:
Emilie Wolf, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekr.,
2209 W. Madison Str.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
John Rosentreter
im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1487 Larrabee Str., Dienstag, den 23. April, um 8:30 Vorm., nach der St. Josephkirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Kate Rosentreter, gebor. Wiskirchen, Gattin.
Frau C. Freitas, Frau C. Tosch, Frau C. Lauer, Frau H. Vetterich, Laura und Joe Rosentreter, Kinder.
Jakob Dreiner, Stiefsohn.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Schwester
Karolina Kalchbrener gebor. Ringhofer
im Alter von 38 Jahren, 8 Monaten und 17 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. April, vom Trauerhause, 5223 Bishop Str., mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Kalchbrener, Gatte.
Rose Halwax, John Ringhofer, John Malwac, Geschwister.
Maria Ringhofer, Rosa Thruhwert, Schwägerinnen.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Anna Schaefer
im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. April, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 624 Barber Str., nach der St. Franziskus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Peter Schäfer, Gatte.
Johann, Nicholas, Christian, Peter Schäfer, Elizabeth Jesko und Margaret Malrick, Kinder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater
August Selonka
im Alter von 59 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 24. April, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1807 Emerson Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Therese Selonka gebor. Klewer, Gattin.
Frau Louise Fritz, Emilie, Emma, Frau Della Kitchen, Henry und Marie Selonka, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Johannes Rohwader
am Samstag, 20. April 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 23. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1705 Johnston Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Rohwader, Gattin.
Paul Frank, Sohn.
Mrs. Lottie Marquardt und Maria Steinberger, Töchter.
sonmo

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter
Katharina Feltes geb. Wildner
im Alter von 43 Jahren und 11 Monaten in ihrer Wohnung, 2208 Foster Ave., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. April, Nachm. um 2 Uhr, nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John Feltes, Gatte.
Konrad, John Jr., Eva und Gertrude Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Lebrecht Mandelkob
am Samstag, den 20. April, 4 Uhr Nachmittags, im Alter von 65 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1017 N. Wood Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Friedericka gebor. Schwerdfeger, Gattin.
William, Bertha und Fritz, Kinder.
Helena Mandelkob, Schwiegertochter.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
Lorenz Rusko
im Alter von 83 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 24. April, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1412 S. 41. Court, nach der Maria Hilf-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Karolina Rothbauer, James Rusko, Theresia Beier, Frank Rusko, Maria Rothbauer, Kinder.
mdi

Todesanzeige.
Germania Loge Nr. 182, A. F. & M. A.
Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder
Max Gutknecht
gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, Dienstag, 23. April, 1:30 Uhr Nachm., in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Otto Berndt, Meister vom Stuhl.
John B. Hartke, Sekretär.
sonmo

Todesanzeige.
Schleswig-Holsteiner Gegenseitig. Unterstützungs-Verein.
Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß der Bruder
Johannes Rohwader
1705 Johnson Str., am 20. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause nach Waldheim.
Otto Timmermann, Vorsitzender.
H. J. Janssen, Sekr.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter am Samstag, den 20. April, Abends halb fünf Uhr, nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. April, Nachmittags 12:30, vom Trauerhause, 1626 N. Sawyer Ave., nach Waldheim. Um tiefes Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann, Robert und Albert Bock.

Stuhlverstopfung
oder chronische Darmschwäche, Ursache und Heilung, von Dr. Paczynowski. Preis.....30c
Erkrankungen der Harnorgane und Heilung, von Dr. O. Grosse. Preis.....50c
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater
August Bohl
im Alter von 56 Jahren am 20. April durch einen Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. April, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause, 3721 S. Lincoln Str., nach der St. Andreaskirche und von dort nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Minna Bohl gebor. Zahlman, Gattin.
Emma, Emil, August jr., Franz, Karl, Wilhelm Bohl, Kinder.
Friedrich Michaels, Schwiegersohn.
Lillie und Anna Bohl, Schwiegertochter.

Wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt,
Morgens waren wir noch in Freuden,
Doch Mittags fand man alles tiefbetrübt.
Das Vaterherz hat plötzlich aufgehört zu schlagen
Für seine Teuren, die er so geliebt,
Und alles Seufzen, alles Klagen
Gibt uns den vielgeliebten Vater nicht zurück.
Nun, lieber Gatte und Vater,
Ruhe sanft in deiner stillen Gruft
Bis dich dein Erlöser ruft.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder
Max Gutknecht
am 20. April, 2:30 Morgens, im Alter von 60 Jahren, 1 Monat und 27 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, 23. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1640 Mohawk Str., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Margaret Gutknecht, geb. Mueller, Gattin.
Louisa Gutknecht, Gretha Jaeger, Agathe G. Proscher, Schwestern, nebst Verwandten u. Bekannten.
War Mitglied der Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M., und der Fortschritt-Loge Nr. 41, O. M. F. somo

Todesanzeige.
Lady Washington Loge Nr. 769, K. & L. of H.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester
Minnie Gerhart
gestorben ist und am Mittwoch, den 24. April, auf dem Oakwood-Friedhof beerdigt wird. Abfahrt vom Trauerhause, 827 50. Place, um 1 Uhr Nachmittags. Die Beamten und Mitglieder wollen sich in der Logenhalle versammeln, um 12 Uhr Mittags, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. In O. M. A.:
Eugenie Graf, Protektor.
Fritz Scholz, Sekretär.

Todesanzeige.
Fortschritt Loge Nr. 41, O. M. P.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
Max Gutknecht
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. April, vom Trauerhause, 1640 Mohawk Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Wm. Stahnke, Präsident.
Henry Bernahl, Sekretär.

Gestorben: August Fisher, starb am 21. April 1912. Geliebter Vater von A. Fisher jr., Omanda, Emma, Minnie und Edith. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2909 W. Monroe Str., nach Graceland.

Danksagung.
Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die uns beim Tode unserer geliebten Mutter
Frau Sophia Teuber
erwiesene Teilnahme und die schönen Blumenspenden. Besonders danken wir auch Herrn Pastor John G. Kircher von der Evangel. Bethlehem-Gemeinde für seine trostreichen Worte.
Karl Teuber und Kinder.

Zur Erinnerung.
an meine geliebte, unvergeßliche Gattin
Emma Hildebrandt
welche mir am Samstag vor einem Jahre, am 20. April 1911, durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Dein Leben war geweihet mir,
D'rum auch im Tod bleib' treu ich dir.
Für kein Wesen auf der ganzen Erde
Ich jemals dich vergessen werde.
Und wenn ich sterbe, werde ich
An deiner Seit' ruhn auf ewig.
Dies ist der Trost, der mir geblieben,
Seitdem du bist von mir geschieden.

Gewidmet von deinem Gatten:
Franz Hildebrandt,
2242 Burling Straße.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*J

COLISEUM Nachm. und Abends
Letzte 3 Tage
RINGLING BROTHERS Zirkus
und des wunderhübschen Schaustücks
JOAN OF ARC
Letzte Vorstellung
Nächsten Mittwoch Abend.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20okmifrmo*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Painter und Calsominer, dauernde Arbeit. 2943 Racine Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen. 4404 S. State Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Saloon. 156 Van Buren Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei, $9 die Woche zum Anfang. Kommt fertig zur Arbeit. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren in Tapetenfabrik, Lohn $5 zum Anfang. 4856 S. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider an alten und neuen Sachen. Kommt fertig zur Arbeit, 6964 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein junger Mann zum Bäckerwagen fahren. 958 Willow Straße. modi

Verlangt: Guter Porter, einer der schon in Hallen gearbeitet hat; guter Lohn und stetiger Platz. Chas. Count, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. modi

Verlangt: Starker Junge von etwa 17 Jahren, im Store zu arbeiten. Spangenberg & Co., 48 W. Kinzie Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; guter Lohn und gutes Heim. Nehmt Archer Ave. Limits Car zum Endpunkt, dann Chicago-Joliet Car bis 62. Str., Argo, Ill. Ludwig Skaruda. somodi

Verlangt: Carriage-Painters. 58—60 Ost 20. Straße. 21ap1wX

Verlangt: Erfahrener, stetiger Farmarbeiter nach Wiskonsin. Abends anzufragen: 4630 Kenmore Ave. Mr. Mueller. somodi

Verlangt: Holzmodellmacher. 855 West North Ave., nahe Clybourn Ave. sasomo

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter sucht, bitte, wendet Euch an John Komick, Vermittlungsbüro, 763 Milwaukee Avenue. 30mz2mX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte
Siegel Stamps
Dienstag,
den
ganzen Tag!

Seid Ihr im Begriffe umzuziehen?

Wenn so, vergeßt nicht das

Telephon

Benachrichtigt uns sofort, wohin und wann Ihr es verlegt haben wollt.
Dreißigtägige Notiz wird verlangt für Verlegungen zwischen dem

15. April bis zum 15. Mai

Telephoniren Sie Ihren Umzugs-Auftrag jetzt Bestätigen Sie denselben schriftlich.

MAIN 294 — COMMERCIAL DEPARTMENT
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
230 W. Washington Str.
278,238 Telephone heute in Chicago in Betrieb.

Lokalbericht.

Drei Straßenbahnreisende verletzt.

Tod im Fahrstuhl, auf Eisenbahn, zwischen Straßenbahnwagen und durch Leuchtgas.

Als ein in nördlicher Richtung fahrender Straßenbahnwagen der Cottage Grove Ave.-Linie heute Vormittag von der Wabash Ave. in die Ost Washington Straße einbog, entgleiste er infolge Schienenlockerung und prallte mit solcher Wucht gegen einen Hochbahnpfeiler, daß der Vorderteil des Wagens und alle Fenster zertrümmert, die 38jährige Della Piance, Nr. 1219 S. Wabash Ave., zu Boden und zwei andere Fahrgäste, Henry Walker, Nr. 2317 Indiana Ave., und B. H. Baker, Nr. 7 West S. Water Straße, gegen Sitze geschleudert wurden. Frl. Piance wurde am Kopfe und an den Armen und Beinen so schwer verletzt, daß sie ins Iroquois Memorialhospital gebracht werden mußte; Baker und Walker kamen mit leichteren Verletzungen davon. Eine längere Verkehrsstockung war eine weitere Folge des Unfalls.

Sein Verhängniß.

Als er auf dem Bahnhofe in Wheaton gestern über das Geleise der Northwesternbahn schritt, wurde N. A. Hills von einem Schnellzuge, dessen Fahrgeschwindigkeit er unterschätzt hatte, getötet. Hills war 48 Jahre alt und hinterläßt seine Gattin. Seit siebzehn Jahren war er Superintendent der Wasserwerke des Ortes.

Brach Genick am Türrahmen.

John E. Skehan, Superintendent der Grand Crossing Tack Co., trat im dritten Stockwerke des Majestic Hotels gestern aus dem Fahrstuhle, dieser hatte sich schon wieder in Bewegung gesetzt, und Skehan wurde mit dem Kopfe so heftig gegen den stählernen Türrahmen gestoßen, daß er das Genick brach und auf der Stelle tot war. Der Mann war in Begleitung eines Bruders aus Indianapolis auf dem Wege, einen anderen Bruder in dem Hotel zu besuchen. Der Fahrstuhlwärter, James Spencer, hatte geglaubt, daß Skehan in einem höheren Stockwerke aussteigen wollte, und deshalb den Aufzug wieder in Bewegung gesetzt. Der Verunglückte war Wittwer, 36 Jahre alt und wohnte 7228 Greenwood Ave.

Sorgloser Wächter.

Polizist McPhee brachte gestern Nachmittag Stephen Swierczynski, 2121 Nord 53. Court, wegen Skandalmachens nach der Wache in Cragin; begleitet waren sie von einem Bürgen. An der Grand Ave. gerieten die Männer zwischen zwei Straßenbahnwagen, auf die sie nicht geachtet hatten, der Beamte und der Bürge vermochten sich zu retten, der Gefangene wurde zermalmt und starb im St. Annenhospital.

Vom Pferde geschleift.

Mit mehreren Damen und Herren spazieren reitend, stürzte Frau Edgar Pank, 5259 Winthrop Ave., gestern an der Southport Ave. und Catalpa Terrace von ihrem vor einem Kraftwagen scheuenden Pferde, blieb mit einem Fuße im Steigbügel hängen und wurde mehrere Fuß weit geschleift. Dr. Fitzgerald, 5227 Kenmore Ave., wurde auf der Fahrt zu ihr bös geschunden, als an der Evanston und Foster Ave. ein Straßenbahnwagen in seinen Kraftwagen fuhr und diesen zertrümmerte, vermochte seine Pflicht aber doch zu erfüllen.

Erfolglose Operation auf der Straße.

Wm. F. Sanford, 3702 S. Hoyne Ave., wurde, von Leuchtgas schwer betäubt, gestern in einer Polizeiambulanz nach dem Countyhospital gefahren; an der West 29. Straße und Western Ave. holte ein Kraftwagen mit dem „Pulmotor" die Ambulanz ein, und auf dem Bürgersteige wurde dann eine Stunde lang Sauerstoff dem Verunglückten in die Lungen gepumpt, es war jedoch vergeblich. Eine große Menge war Zuschauer bei den Rettungsversuchen.

Personalnachrichten.

— Nach kurzem Leiden ist im Alter von 44 Jahren gestern in seinem Heim 5250 Kenmore Ave. Thomas E. Purcell, früherer Präsident der Butter- und Eierbörse und Mitglied der Firma Thomas E. Purcell & Co., gestorben; er hinterläßt Frau und zwei Kinder. Der Verstorbene stammte aus Peterborough, Kan., und war seit 1890 in Chicago ansässig.

— John L. Blessing ist gestern im Alter von 73 Jahren im Familienheim, 2232 Washington Boulevard, verschieden. Der Verstorbene war seit 40 Jahren hier ansässig und im Straßenbahndienste auf der Westseite tätig; er arbeitete sich unter Charles T. Yerkes bis zum Distriktssuperintendenten in die Höhe und setzte sich vor fünfzehn Jahren zur Ruhe. Vor einem Jahre hat er die goldene Hochzeit feiern können. Die Wittwe und vier erwachsene Kinder überleben ihn.

— Richter Brentano hat sich von einem Grippeanfalle heute soweit erholt, daß er hofft, morgen wieder seine Amtstätigkeit aufnehmen zu können. Er befindet sich in seinem Heim, 701 Gordon Terrace.

Aus Vereinskreisen.

Im unteren Saale der Nordseite-Turnhalle veranstaltete gestern Abend der Senefelder Liederkranz für seine Mitglieder und deren Freunde einen geselligen Familienabend, der außerordentlich gut besucht war. Bei Chorgesängen seitens der Aktiven, unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Karl Reckzeh, ferner Solis, Deklamationen und dem üblichen delikaten Schmaus, amüsirten sich die Teilnehmer auf's Beste und schieden in der Hoffnung, bald wieder zu einem solchen gemütlichen Stelldichein sich einfinden zu dürfen.

— Dann allerdings.—„Dein Bräutigam ist aber sehr liebenswürdig und aufmerksam gegen dich." — „Das ist wahr! Und trotzdem möchte ich gern wissen, ob er mich wirklich um meiner selbst willen liebt." — „Warum in aller Welt sollte er dich sonst wohl heiraten?" — „Ja, weißt du, er ist Mama eben noch sechs Monate Kost schuldig."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wichtige Aenderungen.

Sollen an den Geschäftsregeln des Stadtrats vorgenommen werden.

Die neuen Ausschüsse.

Der Organisationsausschuß des Stadtrats kehrte gestern aus Virginien zurück. — Er wird heute Nachmittag mit Mayor Harrison konferiren.

Der Organisationsausschuß des Stadtrats, dem die Zusammenstellung der Ausschüsse der Körperschaft anvertraut war, kehrte gestern von seiner Reise nach Virginien zurück. Er hat seine Aufgabe gelöst und wird dem Stadtrat heute Abend Bericht erstatten. Heute Nachmittag wird er mit Mayor Harrison konferiren, der die Mitglieder der vier Sonderausschüsse des Stadtrats ernennt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß einige Aenderungen im letzten Augenblick nötig werden, damit keiner der Stadtväter mehr als drei Ausschüssen angehört, aber sie werden nicht von Bedeutung sein. Außer der Liste der neuen Stadtratsausschüsse wird der Organisationsausschuß noch eine radikale Neuerung empfehlen, durch die er eine rege Beteiligung an den Ausschußsitzungen zu erzwingen hofft. Er schlägt vor, halbjährlich einen Ausweis über die Teilnahme der einzelnen Stadtväter an den Ausschußsitzungen zu veröffentlichen. Andere Neuerungen sollen später durchgeführt werden.

Trostpreis für Ald. Twigg.

Der Organisationsausschuß hat den Vorsitz im Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht Ald. Anton J. Cermak zuerkannt, den im Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken Ald. Henry Littler, einem Republikaner. Ebenfalls Republikanern, nämlich Ald. Albert J. Fisher und Ald. W. F. Lipps, sind als Vorsitzende im Ausschuß für örtliche Industrien und für öffentliche Gebäude und das Rathaus ausgewählt worden. Nicht fest steht, wer den Vorsitz im Ausschuß für Schulen, Zivildienstwesen, die Polizei und Feuerwehr erhalten wird. Nicht ausgeschlossen ist aber, daß Ald. Twigg den letzteren Posten als Trostpreis für den Verlust des Vorsitzes im Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht erhält. Es wird erwartet, daß die Faktion Hearst sich nachdrücklich für den Stadtvater ins Zeug legen wird. Dieser Ausschuß wird die Reorganisirung der Polizei durchführen, an der die Hearstfaktion ein lebhaftes Interesse nimmt.

Die Ausschüsse für Gas, Oel und elektrisches Licht, das Bauamt und das Rathaus, örtliche Industrien und Hafen, Werften und Brücken werden, wie folgt, zusammengesetzt sein:

Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht — Demokraten: Cermak, Vorsitzender; Ryan, Janosky, Bowler, Haderlein, Block, Twigg, Vavricek, Walkowiak; Republikaner: Long, Sitts, Beilfuß, Hey, Stewart, Burns.

Ausschuß für Bauamt und das Rathaus—Republikaner: Lipps, Vorsitzender; Thomson, Helwig, Burns, Kjellander; Demokraten: Egan, Klaus, Carr, Swift, McDermott, Bewersdorf, Powers, Czekala, Clancy, Coughlin.

Ausschuß für örtliche Industrien—Republikaner: Fisher, Vorsitzender; Lawley, Sitts, Capitain; Demokraten: Cullerton, Cermak, J. F. Ryan, McDermott, Mayer, Schaeffer, Krumholz, McDonald, Wilson, Bergen, Klaus, Reading.

Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken—Republikaner: Littler, Vorsitzender; Long, Nance, Thomson, Hazen, Hey; Demokraten: Kenna, Brennan, Geiger, Tearney, Block, W. F. Ryan, Holding, Bauler, Czekala.

Organisationsausschuß-Empfehlungen.

Die Verminderung der Zahl der Ausschüsse von vierundzwanzig auf zwölf macht eine Aenderung der Geschäftsregeln nötig. Der Organisationsausschuß hat durch den Korporationsanwalt einen dahingehenden Antrag ausarbeiten lassen, der zugleich mit der Liste der Ausschüsse eingereicht werden wird.

Weiterhin wird der Ausschuß beantragen, den Rechtsausschuß anzuweisen, folgende Aenderungen zu den Geschäftsregeln in der zweiten Sitzung des neuen Stadtrats zu empfehlen: Der Stadtschreiber soll Buch führen, welche Mitglieder den Ausschußsitzungen beigewohnt haben, auch wenn eine beschlußfähige Mehrheit des betr. Ausschusses nicht anwesend gewesen ist. Er soll in der ersten Sitzung im September und der letzten Stadtratssitzung im März jeden Jahres dem Stadtrat Bericht darüber vorlegen, wie viel Ausschußsitzungen stattgefunden haben, wie viel wegen Mangels einer beschlußfähigen Mehrheit nicht abgehalten werden konnten, wie vielen Ausschußsitzungen jeder Stadtvater beigewohnt hat.

Weiterhin wird der Organisationsausschuß empfehlen, den Vorsitzenden des Finanzausschusses anzuweisen, eine Sitzung der Vorsitzenden sämmtlicher Ausschüsse einzuberufen, in der festgesetzt werden soll, an welchem Wochentag jeder Ausschuß zusammentreten soll.

Andere wichtige Aenderungen der Geschäftsregeln des Stadtrats, welche der Organisationsausschuß besprochen hat, hinsichtlich deren er aber Empfehlungen soweit noch nicht gemacht hat, betreffen die Annahme von Anträgen. Die eine Neuerung sieht vor, daß eine Mehrheit der Mitglieder eines jeden Ausschusses für die Empfehlung eines Antrags an den Stadtrat nötig sein soll, während die andere verbietet, daß ein Ausschuß Anträge vor Ablauf von vierzehn Tagen nach ihrer Einbringung im Stadtrat zur Annahme empfiehlt. Ausgenommen sind nur Anträge des Finanzausschusses.

Auf dem Posten.

„Bobby" Burkes Getreue, die Mitglieder der County Democracy, werden in Baltimore nicht fehlen. In einer gestern abgehaltenen Sitzung der Vereinigung wurde beschlossen, eine ansehnliche Delegation zum demokratischen Nationalkonvent nach Baltimore zu senden; 250 Mitglieder in der üblichen Uniform der Vereinigung, Gehrock, hoher Hut, weiße Handschuhe und gerollte Regenschirme, werden an der Fahrt teilnehmen, die in einem Sonderzug gemacht werden soll. Die Musikkapelle der Vereinigung wird sie begleiten. Die Schlafwagen, in denen die Fahrt gemacht werden wird, werden den Getreuen des früheren Oelinspektors in Baltimore als Schlafstätten dienen. Die Abfahrt ist auf den 22. Juni festgesetzt. Ein Besuch bei Präsident Taft in Washington und Ausflüge nach New York und Philadelphia sind im Programm vorgesehen.

Vereinigte Sänger.

Das gestrige große Konzert im Chicago Opera House.

Das für diesen Sommer bevorstehende große Ereigniß in St. Paul, das Sängerfest des Sängerbundes des Nordwestens, warf gestern in Chicago einen bedeutsamen Schatten voraus: das Konzert der Vereinigten Sänger von Chicago im Chicago Opera House. Für das Interesse, welches dieser Veranstaltung seitens der Bundes- und der Festbehörde entgegengebracht wurde, zeugte die Anwesenheit nicht nur des hier ansässigen Bundespräsidenten, Herrn Theodor Behrens, der zugleich Präsident der lokalen Vereinigung der zwölf hiesigen, zum Bunde gehörigen Gesangvereine ist, sondern auch die Gegenwart auswärtiger Mitglieder der Bundesbehörde, der Herren Kieck von Milwaukee und Kney von Madison, Wis., sowie des Bundesdirigenten, Herrn Kelbe aus Milwaukee; ferner des Präsidenten der Festbehörde in St. Paul, Herrn Louis Betz, und Herrn Dewald, eines Mitgliedes dieser Behörde. Auch zahlreiche Sänger- und Sangesfreunde hatten sich mit ihren Damen eingefunden.

Dieser musik- und sangesverständigen Versammlung wurde ein sehr reichhaltiges und schönes Programm von den Vereinigten Sängern unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn H. A. Rehberg, Frau Matilde Rapp-Zöhrlaut und Ballmanns Orchester vorgesungen, bezw. vorgespielt, in zwei Punkten von der ursprünglichen Fassung abweichend. Die angekündigten Tenorsoli des Herrn Arthur Kraft und sein Duett mit Frau Zöhrlaut mußten wegen Erkrankung des Sängers ausfallen, wofür Frau Zöhrlaut drei nicht im Programm vorgesehene Lieder vortrug, und Herr Ballmann schaltete auf Wunsch der Konzertgeber anläßlich der „Titanic" - Katastrophe Chopins Trauermarsch in die Reihe der Orchesterstücke ein.

Die Sängervereinigung, aus den Gesangvereinen Central Park Art-Männerchor, Konkordia-Liedertafel, Großpark - Liederkranz, Gesangsektion des Deutschen Kriegervereins vom Town of Lake, Harlem-Männerchor, Harmonie Maywood-Melrose Park, Harugari - Liedertafel, Lake View-Männerchor, Nordwest-Liederkranz, Rotmänner-Liederkranz, Richard Wagner-Männerchor und Westseite-Sängerkranz bestehend, hatte etwa zweihundert Sänger zum Konzert entsendet, die sich mit wünschenswertem Gleichmaß unter die vier Stimmen verteilten und unter den Händen des sehr energischen Dirigenten einen volltönigen, schmiegsamen Klangkörper bildeten. Am vorteilhaftesten zeigte der Chor sich beim Vortrag der Lieder „Jugendzeit" und „Schatzerl klein", welche recht warm und mit schöner Darstellung ihres zarten Schmelzes gesungen wurden. Auch bei „Mutterliebe" und „Ritters Abschied" konnte Herr Rehberg dank der tüchtigen Schulung seiner Sängerschaar farbenreiche musikalische Bilder heraufbeschwören, und der Vollklang des Chores offenbarte sich bei „Unter dem Doppeladler", „Am Altar der Wahrheit", Der deutsche Männersang", „Wie hab' ich sie geliebt" und dem Schlußchor „Hymne an die Musik" sehr vorteilhaft. In gesangstechnischer Hinsicht ließen die Vorträge wenig zu wünschen übrig, die Sänger folgten ihrem Führer auf den Wink, waren mit Ernst und Eifer bei der Sache und bestanden mit Ehren, was ihnen auch der reiche Beifall der Zuhörer bezeugte. Sie werden auf dem St. Pauler Feste das Banner Chicagos gesanglich und durch starke Beteiligung hochhalten.

Die Solistin, Frau Rapp-Zoehrlaut, ist im Besitz einer zwar kleinen, aber recht wohlklingenden Stimme, verbunden mit hinreichender Ausbildung und ansprechender Vortragsweise, so daß man ihrem Gesang gern zuhören kann. Die Befangenheit, welche die Sängerin beim ersten Vortrage, „L'Ete" von Chaminade, zu fesseln schien, streifte sie später ab, und „Auf Flügeln des Gesanges", „Wenn die Rosen blühen" und „All on a Summer Day" wurden von ihr mit schönem Erfolge gesungen.

Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Aufgaben des Nachmittags fiel Herrn Ballmann und seinem tüchtigen Orchester zu, welches unter seiner Leitung die Ouverture zu Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt", Motive aus Wagners „Lohengrin", den schon erwähnten Trauermarsch, die Ouverture zu „Maritana" von Wallace und mehrere volkstümliche Stücke mit dem gewohnten Schwung spielte.

Leset die „Sonntagpost"

Der Freund des Ministers.

Von P. und V. Margueritte. Autorisirte Uebersetzung von Marie Bremer.

Halb acht.

Beim strahlenden Licht der vier Kronleuchter beaugenscheinigen Monsieur und Madame Imcheras mit geschäftiger Miene ihr Eßzimmer. Es ist hoch, reich ausgestattet und strotzend von Silber und Plüsch, wie es sich gehört für reich gewordene Kaufleute, für die der Schein erste Lebensbedingung ist. Weiße Sevres-Tafelaufsätze tauchen auf aus Blumengewinden von Rosen, Nelken und Mimosen. Der Wein funkelt in Karaffen. Monsieur Imcheras lobt die Anordnung der „Petits Fours" und der Früchte.

„Wo ist das Menü, meine Liebe?"

„Hier!" entgegnet Madame Imcheras, deren prächtige, blonde Schönheit in die knisternde Seide eines blauen Kleides gehüllt ist.

Ihren Augen mangelt jeder Ausdruck, denn sie haben die Farbe trüben Wassers. Ueber dicken Hängebacken scheitelt sich ihr schönes Haar.

Er nimmt eine der seidig glänzenden Karten, auf denen die Speisen mit goldenen Buchstaben verzeichnet sind.

„Sehr schick! Nur ein wenig einfach vielleicht!"

„Man sollte denken, der König käme zu uns!"

„Das nicht, meine Liebe, aber der Freund des Ministers."

Und die durchdringenden Augen des Hausherrn blinzeln unter schweren Lidern. Sein Gesicht ist rund und grau wie eine Reinette, seine Augenbrauen sind struppig, sein Schädel ist blank geworden beim Licht der Kontorlampen. Er wiegt den Kopf mit verständnißvoller Miene und sieht dabei aus, als blicke er in die Ferne. Was sah er da? Ein ganz kleines Stückchen rotes Band, das wehte und flatterte und wurde größer und blendete förmlich in seinem purpurnen Glanz.

„Ich hoffe, du machst es durch die Weine wieder wett. Amontillado? — Chateau Laffitte 75 — Glos de Vongeot 87. — Gut, gut! — Moet et Chandon brut imperial 89. — Einfach hervorragend!"

„Na, wenn der nicht zufrieden ist" — murmelte Mme. Imcheras.

„Er ist sehr anspruchsvoll, darf es auch sein! Denk doch, ein Mann, der an allen offiziellen Diners teilnimmt, der intime Freund von Roblet, Emile Roblet, der fünfmal Minister, zweimal Ministerpräsident war! Den Verkehr mit solchen Männern muß man pflegen, denn er ist kostbar."

Mme. Imcheras stimmte zu:

„Unter diesen Umständen ist dein Orden aber auch so gut wie gewiß, nicht wahr? Sprachst du mit ihm darüber? Was meinte er?"

Die Stirn ihres Mannes zog sich in ernste Falten.

„Nein, nein, noch sprach ich nicht mit ihm darüber. Man muß langsam vorgehen, erst muß die rechte Stimmung da sein, wir müssen uns erst besser kennen! — Du hast ihn doch zu deiner Rechten gesetzt? — Uebrigens haben wir erlesene Gäste heute, die uns Ehre machen. Er soll aber vor allem merken, wie geehrt wir durch seine Anwesenheit sind. — Hast du die Likörs bedacht? — Um 11 Uhr den Sorbet? Limonade?" —

„Beunruhige dich nicht! Stell deine Zigarren zurecht, das wird besser sein. Nimm die besten heraus, die der großen Gelegenheiten" —

„Sei ruhig! Havannas, wie man sie bei mir raucht, findet man kaum sonstwo. Drei Frank das Stück!"

Halb neun.

Man sitzt bei Tisch. Mme. Imcheras, die hochrot aussieht — kommt es von der Aufregung oder dem zu engen Seidenkleid? — ziert sich und schwatzt. Sie schweigt nur ab und zu, um mit verzückter Miene den einsilbigen Antworten des Freundes des Ministers zu lauschen. Dann geht der Redestrom weiter:

„Sie sind also nicht meiner Ansicht, Monsieur Trouillat? — Die Ausstellungen sind auch dieses Jahr grenzenlos ermüdend! So ein Spaziergang zwischen lauter gemalter Leinwand ist entsetzlich! — Ist Ihnen Geflügelpastete gefällig? Sie wurde eigens für Sie bereitet! — Aber Sie essen ja gar nicht! — Bitte, nehmen Sie diese Trüffel!" —

Monsieur Trouillat geruht wortlos die Trüffel zu nehmen. Er war entzückt von so viel Höflichkeit — und auch überrascht! Diese Leute sind so bezaubernd liebenswürdig! Ein riesig freundlicher Empfang! Heutzutage ist das selten und um so seltener da, wo kein Hintergedanke aufkommen kann. Was könnten diese Leute von ihm wollen? — Und sehr würdig aussehend mit seinem braunen Backenbart, dem offenen, lächelnden Gesicht, freut sich Monsieur Trouillat über den Zufall, der ihn im Klub mit Imcheras zusammengeführt hat.

Die Geflügelpastete schmeckte ausgezeichnet.

„Nehmen Sie Chateau Laffitte!" Diesen freundschaftlichen Rat säuselt die Stimme Mme. Imcheras. Der Diener wartet mit erhobener Flasche und vorgeneigtem Oberkörper. Monsieur Trouillat läßt sich gütigst sein Glas füllen.

„Es ist ein 75er," erklärt von der anderen Tafelseite Monsieur Imcheras.

„Ein guter Jahrgang."

Mit freundschaftlicher Bewegung hebt er dabei das Glas, in dem die rubinrote Flüssigkeit duftet. Monsieur Trouillat neigt sich vor, um ihm Bescheid zu tun. Und das Stimmengesurr wächst durch die leichte Erregung der Mahlzeit, die Wärme, den Wein, den zarten, aber belebenden Duft der Blumen.

Fächer wehen um entblößte Schultern. Die ungestärkten Vorhemden der Herren knittern beim Vorneigen der Oberkörper. Man macht sich gegenseitig auf Monsieur Trouillat aufmerksam. Eine alte Dame sieht ihn an und flüstert einem dicken Herrn, dessen Kopf rot zum Platzen ist, einige Worte in's Ohr. Monsieur Trouillat ist die Ehre, der Mittelpunkt der Tafelrunde. Imcheras, ihm gegenüber sitzend, läßt ihn nicht aus den Augen.

„Sie nehmen keinen getrüffelten Truthahn?" — Nein, Monsieur Trouillat nimmt keinen getrüffelten Truthahn. Die Hausfrau gerät in Verzweiflung, der Hausherr in Aufregung. Er wirft seiner Frau einen ernsten Blick zu. Ein ungeschickt gewähltes Gericht! Und Monsieur Imcheras sieht das rote Band zurückschnellen, das breite, flatternde Band, rot wie das wehende Tuch des Stierfechters! — Er wirft seiner Frau bedeutsame Zeichen zu, das Servieren zu beeilen, damit der nächste Gang erscheine und diesen Fehler wieder gut mache.

Mme. Imcheras hält jetzt den Augenblick für gekommen, ihren Gast zu umschmeicheln, ihn möglichst zu gewinnen. Sie sinnt und wägt ihre Worte. Wie soll sie das gefährliche Thema beginnen, den glatten Boden betreten? Soll sie von seinen hohen politischen Freundschaften anfangen, welche . . . die . . . Kopfüber stürzt sie sich in den Strudel.

„Also Sie, Monsieur Trouillat, der Sie mit den hervorragendsten, angesehensten Persönlichkeiten befreundet sind." . . . Unbestimmt abwehrende Gebärde des Monsieur Trouillat.

„Oh, widersprechen Sie mir nicht! Wir kennen Ihre Bescheidenheit! Sie der treueste Freund des erlauchten Roblet." . . .

„Des Ministerpräsidenten," sekundirt ihr Gemahl.

Allgemeine bewundernde Aufmerksamkeit, Spannung, Erwartung! Dann vernimmt man die Stimme Trouillats sehr laut:

„Roblet, der Ministerpräsident? Den kenne ich ja gar nicht!"

Wie, sollte Trouillat wahnsinnig sein? Das Ehepaar wirft sich ängstlich fragende Blicke zu. Es summt vor ihren Ohren.

Die unerbittliche, fast will es scheinen sarkastische Stimme Trouillats ertönt wieder:

„Verzeihen Sie, gnädige Frau, ich bin nicht der Freund des Ministers, — den sah ich nie, — ich bin der Freund von Emil Roblet, dem bekannten Tuchhändler."

„Die sind aber miteinander verwandt," fleht Mme. Imcheras zitternde Stimme, sich an diese letzte Hoffnung klammernd. Schneidend fällt die Antwort:

„Nicht, daß ich wüßte!"

Kälte, Stille! — — Mme. Imcheras, die rot war, wird nun purpurn, ihr Mann dagegen weiß wie ein Tuch. Wo bleibt nun das Land seiner Träume?

Das war ein harter Schlag! Er ist ganz gebrochen. Um ihn surren die Stimmen; er hört nichts, hört nicht einmal die spöttische Stimme seiner Frau, die ihm beim Aufheben der Tafel und Hinübergehen in den Salon zuraunt:

„Rette wenigstens noch rasch die guten Zigaren!"

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.
Dienstag und Mittwoch, 23. u. 24. April
Unser April Bargain-Verkauf ist der Beachtung wert. Kaufen Sie in unserem Laden und Sie werden sehr zufrieden sein.

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor.

2 Brenner Gas Hot Plate, mit doppeltem Brenner, reg. $3.40 für nur.......... $2.95
Rollschlittschuhe, mit Stahl-Rollers, reg. 98c, zu.......... 75c
Besen, reg. 30c, zu.......... 18c

Kleiderstoff-Dept.—Hauptfloor.
36zöll. Diagonal Seide, 85c Qual., soweit sie reicht.......... 39c
36zöll. dänischer Kaschmir—22c wert, spez., Yard.......... 14c
5 Yards an einen Kunden.

Spezial-Bargains auf dem Hauptfloor.
Feiner weich appretirter yardbreiter Cambric, 10c wert, Yd.......... 6¾c
18zöll. Crash-Handtuchzeug—10c Qualität, die Yard.......... 6¾c
Chambray, rosa, blau u. grau, reg. 10c, die Yard.......... 6¾c
Echtfarbiger Schürzen-Gingham, spez. diesen Verkauf.......... 5¾c
2¼ Yard breiter gebleichtes Bettuchzeug für.......... 20c
Percales, yardbreit, nett gestreift, 19c Wert, Yard.......... 10½c

Grocery-Dept.—4. Floor.
Washburn oder Pillsbury Mehl, ⅛, 78c; ¼, $1.55; ½ Barrel... $3.10
Fancy Peaberry Kaffee.......... 28c
2 Pfund für.......... 55c
Pint Sniders Catsup zu.......... 17c
2 Pfd. Büchse Sniders Bohnen.......... 12c
Großes Packet Gold Dust zu.......... 17c
3 Büchsen Red Seal Lauge.......... 25c
6 Stücke Galvanic Seife zu.......... 25c
3 Büchsen Kitchen Cleaner zu.......... 13c
15c Büchse K. C. Backpulver zu.......... 12c

Likör-Dept.—4. Floor.
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart nur.......... 54c
Feiner holländischer Gin, Jamaica Rum oder Kümmel — ½ Gallone für.......... 79c
California Cognac Brandy, 3-Star, Flasche.......... 44c
California Portwein, reg. Preis 50c, volle Quartflasche nur.......... 19c
Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen.......... 65c

Möbel-Dept.—3. Floor.
Matratzen, aus ausgewählte Baumwolle gemacht, fancy Ticking, stark gerollte Edge, zu.......... $5.48
Schaukelstühle, aus amerikanischem ¼-gesägt. Eichenholz gemacht hohe Rücklehne, speziell.......... $2.98

Männerausstattungs-Dept.—2. Floor.
Schwarze Sateen Hemden für Männer, Größen 14 bis 17 — reg. 50c Werte, für.......... 35c
Schwere Arbeits-Hosenträger für Männer, einschließlich Police und Firemens, 25c Wert, für.......... 19c

Samen-Dept.—Hauptfloor.
Gemüse- und Blumensamen, 12 Packete nur.......... 10c
Tuberosen- und Gladiolas-Knollen, das Stück 2c und.......... 3c
American Beauty-Rosen, gute starke Sträucher.

Fleisch-Dept.—4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch zu.......... 9¾c
Vorderviertel Lammfleisch zu.......... 11½c
Prima Chuck Roast, zu.......... 11c
Frisch gemachtes gehacktes Beef.......... 9½c
Mageres „Ribbed" Suppenfleisch.......... 8¾c
Magere Sugar-Cured Calif. Schulter 10¾c
Magerer Sugar-Cured Frühstückspeck.. 16½c
Mag. Sugar-Cured Rumpf Corned Beef 9½c
Mag. Sugar-Cured Rib Corned Beef.. 8¾c
Mageres frisches Lamm-Stew.......... 10½c

Ein Palmsonntag in Rom.

Als im Jahre 1870 Pius IX. sich selbst zum Gefangenen machte, war es mit den großartigsten Kirchenfesten vorbei. Sie waren bis zu jenem Tage zugleich Volksfeste gewesen, denen die Anwesenheit des Papstes ihre höchste Weihe gegeben hatte. Leo XIII. erschien nur noch selten in St. Peter, der einsame Pius X. aber feiert, vom Volke gänzlich abgeschlossen, die höchsten Feste in der schmalen Capella Sistina unter dem Himmel Michelangelos. Die großen Kirchenfeste, und unter ihnen besonders die Passionsfeierlichkeiten von St. Peter, sind schon seit Jahren zu Schauspielen geworden, denen meist die Innigkeit fehlt und bei denen man zwischen Mitwirkenden und Zuschauern nicht immer unterscheiden kann. Von diesen machen sich am aufdringlichsten die mit roten Reiseführern ausgestatteten Engländerinnen und Amerikanerinnen bemerkbar, die scharenweise auf den Balustraden sitzen; daneben fällt unheilig die Jugend des Popolo Romano auf, die im großen Mittelschiff flirtend promenirt, indes am Hauptaltar Rampolla amtirt und die Kardinäle sich verbeugen.

Tiefsten Eindruck haben die Palmsonntagsfeierlichkeiten des Jahres 1830 auf Felix Mendelssohn-Bartholdy gemacht, der sich damals in Rom aufhielt. Er beschrieb sie in Briefen an seine Familie und an Zelter. Schon am Palmsonntag war der Menschenandrang so ungeheuer, daß Mendelssohn unter der Ehrengarde stehen bleiben mußte. Von dort sah er sich die Feier an. Der Papst verteilte gerade, als er eintrat, an die Kardinäle schön geflochtene Palmen. „Es sind", so heißt es, „lange, mit vielen Zierraten, Knöpfen, Kreuzen und Kronen verzierte Stäbe, doch ganz von trockenen Palmblättern gemacht, und das gibt ihnen ein Ansehen, als seien sie von Gold; die Kardinäle, die im Innern der Kapelle im Viereck umhersitzen, mit den Abbaten zu ihren Füßen, kommen nun einzeln und erhalten ihren Palmenstab, mit dem sie zu ihrem Platz zurückkehren. Dann kommen die Bischöfe, Mönche, Aebte, alle sonstigen Geistlichen, die päpstlichen Sänger, die Ehrenkavaliere, und was sonst dazu gehört, und erhalten einen Oelzweig mit Palmenblättern gebunden. Das gibt eine lange Prozession, während deren der Chor immerfort singt. Es ist eine Farbenpracht in der Kapelle, wie ich sie nie bei einer Zeremonie gesehen habe. Die Kardinäle in den goldgewirkten Gewändern, mit den roten Käppchen, vor ihnen die violetten Abbaten mit den goldenen Palmen in der Hand, weiterhin die bunten Diener des Papstes, die griechischen Priester, die Patriarchen in schönster Pracht; die Kapuziner mit langen weißen Bärten; all die anderen Mönche; dann wieder die Schweizer mit ihrer Papageiuniform, alle mit grünen Oelzweigen in den Händen, und dazu Gesang — wahrlich, man hört kaum heraus, was sie singen, und freut sich nur des Klanges. Dem Papste wird dann sein Thronsessel gebracht, auf dem er bei allen Prozessionen getragen wird, die Kardinäle, zwei und zwei, mit ihren Palmen beginnen den Zug, die Flügeltüren der Kapelle werden geöffnet, und so geht es langsam hinaus. Der Gesang, der einen bisher immerfort wie ein Element umgibt, wird nach und nach schwächer, denn die Sänger gehen mit, und endlich hört man ihn in der Ferne von draußen her, nur noch ganz leise. Dann fragt auf einmal ein Chor in der Kapelle sehr stark, und der aus großer Ferne antwortet, und so geht es ein Weilchen, bis die Prozession wieder näher kommt und die Chöre sich wieder vereinigen. Auch hier mögen sie singen, was und wie sie wollen, so macht es eine herrliche Wirkung; und wenn es auch wahr ist, daß es sehr einförmige, ja sehr unförmliche Hymnen sind, alle einstimmig, ohne rechten Zusammenhang, so berufe ich mich auf den Eindruck, und den muß es auf jeden machen."

— Zurückweisung. — Ein Student nimmt seinen biederen Provinzonkel mit an seinen Stammtisch, wo schon mehrere Musensöhne in feuchtfröhlicher Stimmung hockten. „Prosit Blume!" trank einer der Studenten dem Landsmann zu. Entrüstet darüber meinte dieser: „Ach, entschuldigen Sie, erstens heiße ich nicht Blume, sondern Meyer, und zweitens können Sie junger Mensch wohl Herr zu mir sagen!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater.—„Die Grünhörner".
Kolliseum. — Ringling Bros.' Zirkus.
College. — „Mother".
Chicago Opera House. — „The Glaß House."
Garrick. — „A Modern Eve."
Studebaker. — „A Romance of the Underworld."
Imperial. — „A Kentucky Romance."
Cort. — „Ready Money."
Crown. — „The Eye of the Idol."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Bäcker, erfahrene dritte Hand an Brot und Rolls. 1535 W. 69. Str.

Verlangt: 4 erfahrene Helfer in Strangfärberei. 2609 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter Farmarbeiter, muß auch melken können. Nachzufragen nach 5 Uhr. 2833 Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 618 West 18. Straße.

Verlangt: Barbier. 958 Newton Str., Ecke Augusta.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, $12.00. 7 Uhr Abends anzufragen, 1118 Center Str., nahe Seminary Ave. modi

Verlangt: Paperhangers und Painters. 1887 Poe Str., Ecke Osgood.

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger Mann, der willens ist, bei jeglicher Hausarbeit mitzuhelfen. 535 Wrightwood Ave., östlich von Clark Str.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 3036 N. Ashland Ave., Ecke Nelson Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 3812 Lincoln Ave.

Verlangt: Paintergehilfe, guter Junge von 17 bis 18 Jahren. 1405 Milwaukee Ave.

Verlangt: Selbstständiger Brotbäcker. 3641 Irving Park Blvd., Ecke Elston.

Verlangt: Gute Korbmacher, Rattan-Arbeit. Anzufragen 542 Ost 47. Str.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse Mann an Pastry und Cakes; ebenfalls Helfer an Pastry. Thompson's, 20 West Randolph Str.

Verlangt: Bushelman, muß guter Presser sein. Sofort wegen Arbeit nachzufragen. 1961 Montrose Blvd.

Verlangt: Für Farmarbeit nahe Chicago, 2 junge verheiratete Männer oder Vater und Sohn. Mittags vorzusprechen bei Sydney Date, 1222 Marquette Bldg.

Verlangt: Junger Mann oder Junge über 16 Jahre für allgemeine Arbeit in Zigarrenfabrik. 1621 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Knabe an Cakes. 1901 Fremont Str.

Verlangt: Carriage-Painters, 1 Striper, 2 Rubbers, 1 Burner-Off, 1 Gear-Finisher, ebenfalls Anstreicher. Sprecht vor oder schreibt
H. McFarlane & Company,
533 West Harrison Straße. modimi

Verlangt: Cabinetmakers. 1553 W. Division Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Mann für Porter- und Hausarbeit im Saloon und Restaurant. — 2117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein reinlicher Porter, der sein Geschäft versteht und gute Empfehlungen hat; $9 die Woche und Board. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Mann, um in der Küche zu helfen und das Haus reinzuhalten, muß sein Geschäft verstehen. Vogelgesang's Restaurant, 1652 N. Clark Str. Nachzufragen 5 Nachm. oder 8 Uhr Morgens, obenauf.

Buchführer verlangt!
Nur einer mit Erfahrung, muß fließend englisch sprechen und schreiben können, nur Solche brauchen sich zu melden; Lohn $15 die Woche. B. G. Trueblood & Co., Zimmer 1011, 19 S. La Salle Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung, im Gewächshaus zu arbeiten; stetiger Platz mit Kost, Logis und gutem Lohn. 6427 Woodlawn Avenue. modi

Verlangt: Sofort, starker Bursche, über 16 Jahre alt, kann frisch eingewandert sein. General Glaß Co., 108 S. Clinton Str.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann, Nachtarbeit. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit, guter Lohn. 1842 Canalport Ave.

Verlangt: Guter Painter. Nach 6 Uhr, 1951 Dayton Str., 3. Floor.

Verlangt: Junge an Cakes. 27 W. Randolph Straße. Natalby Restaurant.

Verlangt: Barbier, stetig. 3754 N. 48. Ave. Man nehme Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd., zwei Blocks von Milwaukee Ave.

Verlangt: Bauschlosser. 2132 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei zu arbeiten. 2989 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbiergehilfe für Samstag und Sonntag. 1736 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Guter Barbier, stetig. 1214 Webster Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Deutsch-polnischer Junge von 17 Jahren für Fisch und Delikatessen und Pferd zu besorgen. 1408 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 2036 North Ave., nahe Milwaukee und Robey Str.

Verlangt: Starker Junge, um im Milch-Depot zu arbeiten und am Wagen zu helfen, muß Sonntag arbeiten; stetiger Platz und guter Lohn. 1038 N. Marshfield Ave., hinten.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 2813 Süd 42. Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit. 810 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Helfer an Cakes, um 3 Uhr Morgens anzufangen. 323 W. 55. Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. 3442 Ogden Ave.

Verlangt: Painters. 106 N. La Salle Str., Zimmer 21

Verlangt: Cabinetmakers und Holz Finishers. 2021 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Lathe Hands, Radial Drill Preß, Milling Männer, Wagenschmiede, Grobschmiede, Gehilfen, Punch Preß, Tinners, Farmarbeiter, Painters, Porters, Stalleute, Carpenters. Central Employmt., Zimmer 201 — 184 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bäcker an Brot und Rolls, auch Wiener Rolls, sucht Arbeit, nur stetig, Stadt oder Land. 449 Menoominee Str. modi

Gesucht: Junger Mann, nicht lange im Lande, anständig und von guter Familie, spricht deutsch, polnisch, jüdisch, ruthenisch, rumänisch und etwas englisch, sucht irgend eine gute Stelle. Adr. M. 929 Abendpost.

Gesucht: 2. oder 3. Hand Bäcker an Brot oder Rolls wünscht Stelle. 173 Van Buren Straße.

Gesucht: Tüchtiger Deutscher sucht Stelle als Stallmann, hat viel Erfahrung. Stuhlitz, 4343 Dearborn Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit in einer größeren Schuhreparatur-Werkstätte. 1721 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann, Wagenmacher, sucht Stelle. 1910 W. Erie Straße.

Gesucht: Ein junger Bäcker, 17 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle als Bäckergehilfe, womöglich an der Nordseite. Zu erfragen: 1. Flat, 236 Tell Court, nahe North Park Ave. modimi

Gesucht: Deutsch-böhmischer Butcher sucht Arbeit. Wenzel Brabec, 1904 Loomis Str. modimi

Gesucht: Junger eingewanderter, verheirateter deutscher Bäcker sucht Stelle. 'Phone: Yards 2094.

Gesucht: Ein lediger, deutscher 30-jähriger Mann sucht stetige Stellung im Saloon oder in Privatfamilie als Porter, war 12 Jahre stetig in einer Stelle. Julius, 836 Sedgwick Str. mdi

Gesucht: Cakesbäcker, arbeitet auch an Brot, sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. Glaser, 909 W. Madison Str. fomo

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: M. 924 Abendpost. fasomo

Gesucht: Ein deutscher Schlächter und Wurstmacher sucht Platz außerhalb Chicagos. Adr.: H. 720 Abendpost. fasomo

Gesucht: Deutscher, 34 Jahre alt, Eisenarbeiter, 2 Jahre im Land, wünscht stetige Arbeit. Habe Erfahrung an Schmiedearbeiten sowie Bohrmaschinen und etwas an Drehbank. 2158 Southport Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Sterbsamer, energischer junger Mann sucht Beschäftigung, war im Maurergeschäft tätig. Jr.: D. 12 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Bäcker, gute 3. Hand, sucht Stelle. 4523 St. Lawrence Ave., 2. Flat.

Gesucht: Möbel- und Bauschreiner, verheiratet, wünscht Arbeit. Latz, 1939 Howe Str.

Gesucht: Deutscher stetiger, arbeitswilliger Porter, kann Lunch kochen und Bartenden, sucht Stelle. Bitte zu schreiben. 901 North Ave., oben.

Gesucht: Deutsch sprechender Mann, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Pferdewärter. 2354 Clybourn Avenue. B. M. 45. modi

Gesucht: Junge, 14 Jahre alt, sucht leichte Arbeit in einem Blumenhaus oder im Hause mitzuhelfen. Bitte vorzusprechen, 1521 Town Str., Hinterhaus.

Gesucht: Gute stetige Stellung für Porter im Saloon. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Gesucht: Ein österreichischer Wagenanstreicher sucht Stelle, um sich in der amerikanischen Anstreicherei einzuarbeiten. J. K., 238 W. 22. Str.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Stellung. 848 W. Erie Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter, guter deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 2217 21. Place.

Gesucht: Painter, Tapezirer sucht Arbeit gut und billig zu machen; Arbeit garantirt. Adr.: D. R. 487 Abendpost. modi

Gesucht: Arbeit im Saloon als Bartender, Lunchman oder Koch; habe Erfahrung. J. O., 652 Willow Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen als Clerk im Grocerystore. 4057 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen; auch frisch eingewanderte; nur erfahrene mögen vorsprechen. Madame S. Mandelbaum, 1543 Edgemond Ave., nahe Ashland Boul. 19apr,1wX

Verlangt: Mädchen, um das Machen von künstlichen Blum zu erlernen, es ist hübsche Arbeit und wir bezahlen gut. Kommt sofort zur Arbeit. J. Raife & Co., 315 W. Washington Straße. 17ap1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an künstlichen Blumenzweigen, ebenso Federzweigen. Kommt sofort zur Arbeit. J. Raife & Co., 315 West Washington Str. 17ap1wX

Verlangt: Gute Maschinen Operators, an Hauskleidern, Straßenkleidern, Waists usw.; stetige Arbeit. A. Roth & Co., 1231 N. Ashland Ave. 16apr,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 2. Lohn $5. Empfehlungen erforderlich. 3344 W. Monroe Str. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes zweites Mädchen, 2 in Familie, gutes Heim, guter Lohn. 2614 Lake View Ave., nahe Deming Place und Lincoln Park, Apt. 2.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Kleine Familie. Reßler, 630 Winthrop Ave. modi

Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Hausreinigen. 4905 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen, kleine Familie; guter Lohn. 817 N. Ashland Ave., nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen jeden Dienstag. 23 W. Ohio Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ebenfalls Wäscherin. 'Phone: Ravenswood 3669, oder anzufragen 6226 Kenmore Ave.

Verlangt: Frau für den Haushalt und in der Bäckerei. 4927 S. Ashland Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche und kochen; Lohn $5.00. 3300 Sheffield Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 842 Newport Ave., nahe Halsted Str., Flat D.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. Stenn, 1811 W. 47. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Restaurant, welches auch Short Orders versteht. 1427 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1945 Evergreen Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, muß etwas Englisch sprechen, für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 3506 Armitage Ave.

Verlangt: Eine willige frisch eingewanderte Person für Geschirrwaschen und Küchenarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. Millers Cafe, 6344 Evanston Ave. 'Phone Edgewater 893.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3457 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 468 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4343 Vincennes Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 2133 Alice Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5358 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4645 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5240 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. J. Miller, 1916 Fletcher Straße, 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2370 Ogden Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5630 South Park Ave., 2. Flat. 'Phone: Stewart 1443.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschfrau wird gehalten; gutes Heim und guter Lohn. 4910 Vincennes Ave., 1. Flat. 'Phone: Drexel 1093.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5228 Michigan Ave., Flat 3.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen; guter Lohn; auch ein Kindermädchen für einen 2 Jahre alten Jungen, das mit Kindern umzugehen versteht und zu Hause wohnt. 545 Belmont Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. G. Bamberger, 6427 Woodlawn Ave. modi

Verlangt: Eine ältere Frau, die mehr für ein gutes Heim als hohen Lohn arbeiten will, bei alleinstehender Frau Haus zu führen. Adr.: M. 926 Abendpost.

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch frisch eingewanderte mit guten Stellen und gutem Lohn versorgt. Mrs. Davis' Office, 2049 W. Division Str., nahe Hoyne Ave. Telephon Humboldt 6467. ap15,20,22,27,29

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rothstein, 1151 Milwaukee Ave. 16ap1w

Verlangt: Nette Frau oder Mädchen für Hausarbeit bei zwei Personen. 1315 N. Western Ave. famo

Verlangt: Eine gute deutsche Haushälterin. 2846 N. Talman Ave. Zu erfragen zwischen 9 und 2 Uhr Nachm. fomo

Verlangt: Eine gute Köchin zum kochen und waschen; kleine Familie. Anzufragen mit Empfehlungen am Montag, 3622 Grand Blvd. fomo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Adler, 812 W. 12. Straße. fomo

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen, 4024 Prairie Ave. 20ap1wX

Germania Vermittlungs-Büro,
755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 17ap1wX

Verlangt: Mädchen für reinmachen und Küchenarbeit im Saloon, $6.00 die Woche; Sonntag Nachmittag frei. 631 W. Lake Str. frmo

Verlangt: Sofort, erfahrene Köchin, muß englisch sprechen, für einfache Küche; gute stetige Stellung und gutes Heim; $40 den Monat für Mai und Juni, $50 den Monat für Juli, August und September, und Board. Alex. Gloeckner, Hotel Mears, Whitehall, Mich. famo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; Hausreinigen fertig. Miller, 4332 Vincennes Ave. Tel. Drexel 1752.

Verlangt: Eine ältere Frau für Rooming House. 642 Wells Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. Lohn $6. — 3035 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Alice Place, 1. Flat, nahe Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1818 Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Henricks, 4657 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. 828 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für einfachen bürgerlichen Hausstand, wo die Frau fehlt. 3503 Fullerton Ave., Ecke Ballou Str., oben. modimi

Verlangt: Deutsche ältere Frau bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1116 Wesley Ave., Oak Park. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis Oak Park Ave. Station. 'Phone: Oak Park 2890.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; 3 Erwachsene; gutes Heim. Nachzufragen 4147 Drexel Blvd., 1. Apt. Tel. Oakland 2495.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Bach, 4536 Calumet Ave.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. 5216 Michigan Ave., 3. Apt. Tel. Oakland 4388.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5306 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4808 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Böhmisches oder deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen. 22 Ost 35. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 446 Ost 31. Straße, Flat 1.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon und Restaurant. 2117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin, die ihr Geschäft gründlich versteht; stetiger Platz, guter Lohn. Nachzufragen 5 Uhr Nachm. oder 8 Vorm. in Vogelgesang's Restaurant, 1652 N. Clark Str., obenauf.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. 2008 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen, einen 8jährigen Knaben zu beaufsichtigen und bei Zimmerarbeit und Nähen zu helfen; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen Dienstag vor 2 Uhr Nachmittags. 1521 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2656 Logan Blvd.

Verlangt: Erfahrenes protestantisches deutsches Mädchen, das etwas Englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, nicht unter 17 Jahren. Nachzufragen: 2323 Park Place, North Evanston. 'Phone: Evanston 920.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Flat, drei Erwachsene. Haman, 539 Garfield Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen sucht stetigen Platz bei mäßigem Lohn. Wenn möglich selber vorzusprechen oder brieflich. S. Fingier, 1951 Fremont Str., Flat 1, hinten. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1712 Waring Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelarbeit ins Haus. S. Fingier, 1951 Fremont Straße, Flat 1, hinten.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle, können waschen, bügeln und kochen. 1366 Mohawk Straße, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant. 1431 N. Halsted Str., 3. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. 1612 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle zum Businesslunch kochen. 1425 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1430 Larrabee Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten, Hausarbeit besorgt. Bitte schreibt oder sprecht vor: 1640 Larrabee Str., Hinterhaus. Dingler, Nurse. modi

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Theresia Palaber, 728 Grand Ave.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren wünscht eine Stelle für Offices zu reinigen oder Hausarbeit; zuhause schlafen. Vorzusprechen bei Mrs. Ausheimer, Hinterhaus, 1104 Lytle Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2011 Ohio Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1937 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Nachtarbeit, zum Reinmachen oder Geschirrwaschen. — Adr.: A. M. 708 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: A. M. 709 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, kann waschen, bügeln und kochen. Adr.: A. M. 714 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2220 22. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen mit guten Empfehlungen, sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 1550 Orchard Str., Flat 2.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus, kann schön bügeln, geht auch reinmachen. 735 Weed Straße, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Weber, 1535 Clybourn Avenue.

Gesucht: Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Anfang der Woche. 652 Willow Str. J. W.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. 1613 North Park Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, Nordseite; keine Wäsche; kann gut kochen; Empfehlungen. Selber vorzusprechen: Kate Schlarb, 1832 Hammond Str.

Gesucht: Haushälterin mittleren Alters sucht in besserem respektablen Wittwerheim oder bei Erwachsenen Stelle, habe 4½ Jahre altes Mädchen, beste Empfehlungen. Antworten deutsch oder englisch. 3726 N. Irving Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 3037 Racine Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 454 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsches, etwas englisch sprechendes Mädchen, 14 Jahre alt, wünscht Stelle bei Kindern oder leichte Hausarbeit. 2147 Herndon Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, spricht englisch. 1837 W. 22. Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 3250 N. Leavitt Str. modi

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. Persönlich vorzusprechen, 2515 Butler Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mr. Mueller, 1826 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 1720 Bissell Str., Basement.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit. — 1644 Wells Str., unten, hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. 219 Sigel Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 2524 Thomas Str.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 2013 N. Oakley Ave., 1. Flat.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Frau, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin, Lohn $5 die Woche. Adr.: D. 7 Abendpost. modi

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr. M. 930 Abendpost.

Gesucht: Geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in oder außerm Hause. Adr.: D. 24 Abendpost. fomo

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin sucht Stelle in Lunch-Klub oder für feinen Business-Lunch. 747 LaSalle Ave., 1. Flat. fomodi

Gesucht: Wittwe, mit zwei Kindern, sucht Stellung als Haushälterin; geringer Lohn. Adr.: O. 384, Abendpost. fasonmo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Dame in mittlerem Alter sucht irgend eine Tagarbeit, Waschen oder Reinmachen. M. Rehm, 3907 N. Francisco Ave.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Plätze zum Reinmachen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Selbst vorzusprechen. 1507 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1422 Diversey Parkway.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle als Näherin, versteht es sehr gut. Bitte persönlich vorzusprechen. 1909 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1826 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1617 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit, kann waschen, bügeln und einfach kochen. 769 Uhland Str., nahe Blackhawk und Halsted Str.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische selbständige Restaurantköchin sucht Stelle. Bitte selbst vorzusprechen. 1738 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht gut englisch. 1642 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Mädchen sucht gute stetige Stellung. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit einem 4½ Jahre alten Kind, frisch eingewandert, sucht Stelle bei Herrschaft; Frau gute Köchin, Mann kann Hausarbeit, auch gut am Tisch bedienen; geben auch aufs Land. 642 Milwaukee Avenue. Frantz Lang.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kürzlich eingewandert, sucht Janitor-Stelle, Mann ist Schreiner. Adr.: E. 671 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor; der Mann versteht Carpenterarbeit, nimmt auch solche Stelle an. 1630 Burling Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unser System entfernt schmerzlos Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Einwuchsnägel, Schwielen. Uhl, 21 E. Van Buren Str., Isabella Bldg. 22ap1wX

Frühjahrs- und Sommer Herren- und Damen-Anzüge zu herabgesetzten Preisen ($1 wöchentlich). Markus & Co., 1434 Wells Str. Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Uhr Abends offen. 22ap2wX

Verlangt: Tüchtige Heilgehilfin ärztliches Institut zu leiten. Dr. Bernauer, 1553 West Division Straße. famo

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit wird billig ausgeführt. Oberlin, 1942 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 6914. 20apr,famodi,1m

Painting, Tapezieren billig und gut ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Phone: Wellington 8967. 30mz,famomi1m

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. ap9,15,22,29

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23mz1m

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt. Abends und Sonntags. 1938 Mohawk Straße. 15fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Ave. *X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $500 erste Hypothek, 6 Prozent Zinsen. Näheres Adr. D. 8, Abendpost.

Wünsche $1000 auf mein Grundstück zu borgen. Näheres: M. 923 Abendpost. modi

—Geld!—
Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apfamodo3m

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

John F. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Baudarlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.
Gründlicher Rat.
105 Monroe Straße, Ecke Clark,
Zimmer 1307.
Telephon: Randolph 273. 3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Räumungsverkauf! Alle Möbel, die wir an Hand haben, müssen ohne Rücksicht auf Kostenpreise verkauft werden, wir müssen Platz für andere Waaren machen. Großes Sortiment Rugs, Dressers, Tische, Stühle, Rockers, Sideboards, Buffets, Bettstellen, Springs, Matratzen, Oefen, Go-Carts etc. Verkaufsraum auf dem zweiten Floor. Jeden Abend offen.
Diesel's Storage Warehouse,
1631—1637 Nord Halsted Straße.

Aufgepaßt! Letzte Gelegenheit! Größte Verschleuderung des Restes meiner Möbel: Ein prachtvolles Parlor-Set mit echtem Leder überzogen, ein Leder Schaukelstuhl, ein elegantes Sideboard, feiner Rug, 9 bei 12, fünf Paar Gardinen, zwei schöne vollständige schwere Messingbetten, feiner Dresser, 3 Löcher Gasofen; alles muß diese Woche spottbillig verkauft werden; verlasse Chicago. 2023 Dayton Str., erstes Flat. 22ap1w

Muß heute oder morgen verkauft werden wegen Tod der Frau, schöne neue Möbel, bestehend aus $125 Parlor Set, $35; $50 Rug, $19; Türkisch Leder Set, Eßzimmertisch, Stühle, $22 Davenport, Messing Bettstelle, Spring und Matratze, Bilder, Vasen, $65 Portieren, $17; Nähmaschine, Parlorofen, $400 Piano, $115. 2057 Sheffield Ave., nahe Garfield. modimi

Dame verschleudert ihre prachtvollen Möbel, 7 Zimmer Einrichtung, fast neu, $125 Leder Parlor Set $36, $42 Rugs für $20, Betten, Tische, Nähmaschine, Stühle, schönes Piano, Bilder, Spiegel, Gardinen, Leder-Couch, Davenport, Piedestal, Buffet. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 16ap1wX

Zu verkaufen: Möbel, wegen Umziehens. 213 Alice Place, 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Dresser Set, Betten und Tisch. 1415 Hudson Ave., hinten.

Zu verkaufen: Billig, vor dem 1. Mai, guter Eßzimmertisch, Stühle, Leder Sopha, Bücherschrank, kleiner Tisch und Teppiche. 4822 Grand Avenue. modi

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern. 1713 Wells Str. modi

Auktionsverkauf! Jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Morgens, verkaufe ich für die verschiedenen Lagerhäuser in meinen Räumen, 2521 bis 2525 Sheffield Ave., alle ihre nicht abgeholten Möbel, Oefen, Teppiche, Messing- und Eisenbetten und Haushaltwaaren jeder Art. J. Ralph, Auktionator.

Kinderbett zu verkaufen, billig. 1956 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Möbel, schöne Kanarienvögel. 1825 W. Erie Str.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Flat Möbel, billig. 2751 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, Gasheizer für Heißwasser-Boiler, nur einen Winter gebraucht. Adr.: M. 931 Abendpost.

Zu verkaufen: Feine Eisbox, sehr billig. 5175 Michigan Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein Bett mit Spring und Matratze, wie neu. 910 Willow Str., 3. Fl., hinten.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 19apr,1wX

Zu verkaufen: Möbel und Bett. 1112 N. Robey Str., Basement. famo

Zu verkaufen: Billig, alle feinen Möbel, wenig gebraucht, in hochfeinem 5 Zimmer Flat. Vorzusprechen von 5 bis 9 Uhr Abends. 2547 N. Clark Str. 17ap1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Busch & Gertz Mahagoni Upright Piano, neues Modell, muß sofort billig für Baar verkauft werden. 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Avenue. 22ap1wX

Muß mein zwei Jahre altes $350 Piano sofort zu einem annehmbaren Baarpreis verkaufen. 3409 N. Ashland Ave. ap20—27t

$65 kaufen ein $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 19apr,1wX

$45 kaufen Upright Piano, einschließlich Stuhl und Decke, wie neu. 733 Milwaukee Avenue. Anzufragen im Laden. 18ap1wX

Dame verschleudert prächtiges $500 Piano, dies ist ein 1. Kl. Piano, verkaufe billig. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 16ap1wX

Muß verkaufen: Upright Piano und Parlor Set, billig. 3301 Beach Ave. 17ap1wX

Nur $110 für ein feines Oak Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3ap1mX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Straße. Offen bis 9 Abends. 7dz*X

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20jb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Guter Foxterrier, guter Wachhund, unentgeltlich abzugeben. 2462 Orchard Str.

Bargain! Pferd, Wagen, Buggy für Butcher, Bäcker, Grocery. 614 North Ave.

Zu verkaufen: Top Grocerywagen. 4057 N. Robey Straße.

Bargain! Bostons mit Stammbaum, ausgewachsene und junge, $15; Yorkshires, Pudel, Black und Tan, Bull Terriers, $5; Fox Terriers $3. 2231 Michigan Ave. famo

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 30 Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee. Tel.: Humboldt 2370. 1ap1mX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise nach Kalifornien, noch mehrere Wagen, Buggies und Zutaten. Wagenwerkstätte, 1617 Clybourn Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Eine gute Milchkuh. 4941 Grace Str. fasomo

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spiegelglas Schaukasten, Cash Register, Stühle, Tische, passend für Restaurant, Betten und Kopfkissen. 1495 Clybourn Ave., Saloon. modi

3 Stühle Barbier-Einrichtung mit sämmtlichem Zubehör billig zu verkaufen. 1535 Clybourn Ave. modi

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Waggonladung Kleinholz, Eichen, billig. Auskunft in der Fabrik-Office: Canalport Ave. und Johnson Str. famonmo

Zu verkaufen: Fancy Meerschaumpfeife, angeraucht, mit Etui; etwa $17 wert; billig für Baar. Adr.: U. 819, Abendpost. 20ap,1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Kette mit zwei roten Steinen. Belohnung. Olga Scher, 704 W. North Ave., Flat 2.

Verloren: Brieftasche mit 3 Ringen, Notes, Checks und Geld. Wiederbringer große Belohnung. Abzugeben an Manager Germania Männerchor, Clark Str. und Germania Place.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocerystore Käufer Achtung!
$475, billig für das Doppelte, kaufen besteglegenen, immer gutzahlenden Grocerystore. Große tägliche Einnahme, großes Lager, gute Fixtures, dieser Platz ist seit 20 Jahren etablirt und war stets eine Goldgrube. Kommt vorbereitet, diesen großen Bargain abzuschließen. Es ist eine Goldgrube für den rechten Mann. Billige Miete, Lease. Teilzahlung, wenn gewünscht. Vorzusprechen morgen, Dienstag, von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
2606 Wentworth Avenue.
Telephon: North 288.

Restaurant-Käufer, Achtung! Restaurant und Lunchroom, verbunden mit 20 Zimmer Roominghaus, Miete $90, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Eigentümer, 2162 Lincoln Ave., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat ganz neue Möbel, $200, wert $800. Stein, 735 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Ein Bierpumpe Cleaning-Geschäft, mit Pferd und Buggy, billig. Zu erfragen: 639 Willow Str.

Grocery und Meatmarket, Aufnahme oder wie es steht zu verkaufen, eigne das Gebäude, bin 6 Jahre hier. 6901 East End Ave., Ecke 70. Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, gute Nachbarschaft. 1434 Larrabee Str.

$175 kaufen Delikatessen-, leichte Grocery-, Bäckerei-, Milch-, Candystore; einziger Laden innerhalb zwei Blocks; letzter Eigentümer 8 Jahre, 4 Zimmer mit Store, nur $10 Miete. 2127 Bissell Straße.

Zu verkaufen: Barbershop mit 4 Stühlen und Wohnung dabei. Preis $300. Adr.: H. 723 Abendpost. modi

Tinshop, gutgehend, vollständig eingerichtet, billig zu verkaufen. Kommt schnell. 3155 Armitage Ave. modi

Zu verkaufen: Ein altetablirtes Grocerygeschäft. 1702 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Meatmarket, wegen Verlassen der Stadt; deutsche Nachbarschaft. Nachzufragen: 2025 Roscoe Blvd., Store. modi

Zu verkaufen: 7 Zimmer möblirtes Haus und Lease. 4 Zimmer bezahlen die Unkosten, Miete $30. Gehe aus der Stadt. 62 W. Chestnut Str.

Ein gutgehendes Delikatessengeschäft, welches $1600 wert ist, ist krankheitshalber für $1400 baar zu verkaufen. Adr.: 2059 Elston Ave. Agenten verbeten. modimi

Verkaufe gutes 10 Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, umstandehalber billig für baar. 1331 La Salle Ave.

Wer schnell reich werden will! Verkaufe Patent, das in jedem Haus gebraucht wird; kommt, überzeugt Euch. Morg. 9: 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Butcher-Store, Ecke; Wocheneinnahme $450; sofort genommen, $850; Wert $1500. Morg. 9: 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, bei großen Fabriken; Goldgrube für den rechten Mann; Miete für's ganze Haus $15; 9 Zimmer; Lizens bezahlt; sofort genommen, $700; Wert dreifach; seht's an. Fragt: 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocery-Store, Ecke; keine Konkurrenz; große Einnahme; niedrige Miete; großes Lager; sofort, sehr billig. Sprecht vor Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Delikatessen-Store, beste Nachbarschaft; alle Fixtures; Waaren neu; niedrige Miete; $375, Wert doppelt. Sprecht vor Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Home Bäckerei, mit Restaurant; beste Lage, Nordseite; ganze Einrichtung neu; Einnahme $350. Sprecht vor Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocery-, Butcher-Store; ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $280; sofort genommen, $800; Wert doppelt. Sprecht vor Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon in deutscher Nachbarschaft, Lake View bevorzugt. Bitte um wahre Auskunft. Keine Agenten. Adr. D. K. 780 Abendpost.

Großer Bargain! Verkaufe General Store, Goldgrube für Polen, große Einnahme, billige Miete, sofort genommen billig. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; muß verkauft werden. 1439 North Park Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparaturgeschäft. Gute Preise. 336 Schiller Str. famo

Habe zu verkaufen: Ein 10 Zimmer Roominghaus, ein Block zum Lincoln Park, $450.00; ein solches 12 Zimmer, LaSalle Ave., $800.00; sowie Roominghäuser von 10 bis zu 30 Zimmern an Nordseite, billig. 1331 LaSalle Ave. fomo

Verkaufe mein gutgehendes Restaurant, gute Lage; keine Konkurrenz; Goldgrube für richtige Leute. Ueberzeugt Euch. 162 Ost Indiana Str. fomo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop; habe zwei Geschäfte; möchte eins davon verkaufen. 6326 N. Clark Straße. fomo

Eine bekannte Wirtschaft auf der Nordseite ist vom 1. Mai an zu vermieten. Näheres: 916 N. Paulina Str., 9 bis 10 Uhr Morgens. 20ap—1mai,X

Verkaufe 13-Zimmer Roominghaus, nicht weit vom Lincoln Park; billig. 1331 La Salle Ave. frsasonmo

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Ice Cream-Store; mit vier Wohnzimmern. 1755 Grand Ave. frsasonmo

Zu verkaufen: Kleine, erstklassige, gutzahlende Bäckerei. 4419 Evanston Ave. fr—mi

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke; nahe großen Fabriken; wegen Aufgabe des Geschäfts. Nachzufragen: 2352 Blue Island Ave., im Saloon. 18apr,1wX

Zu verkaufen: Billig, Ladies' Ready to Wear Store, beste Lage auf Nordseite; ausgezeichnete Gelegenheit für guten Damenschneider oder Kleidermacherin. Schreibt an Apartment 1, 2547 N. Clark Str. 17ap1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 3058 Lincoln Ave. 16apr,1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Elektrizitäts-Werkstätte, nur eine der das Geschäft erlernen will und sich mit $500—$600 beteiligen kann; gutes Einkommen. Adr. M. 935 Abendpost. modi

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer an kleine Familie. 2346 W. Ohio Str.

Zu vermieten: 2 Officeräume, gute Lage für Doktor, neues Gebäude. 4777 Milwaukee Ave. modi

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, 2468 Catalpa Court, Logan Square, zwei Blocks von Hochbahnstation. Schöne Gegend. Ofenheizung. Neues Gebäude, $18.00. Rudolf Seifert, 103 Washington Straße. 21ap1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Board. 1938 Halsted Str.

Zu vermieten: Zimmer bei alleinstehender Frau. Zu erfragen bis Donnerstag, 1738 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, nahe Lincoln Park und Lake. 418 Oakdale Ave., Hinterhaus.

Roomers verlangt: $1.25 mit Wäsche. 1127 Townsend Str., hinten. modi

Boarder verlangt, Deutsch-Ungar. 2257 Nord Halsted Str., nahe Lincoln Ave. fasomo

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junges Ehepaar sucht 3 bis 4 Zimmer Wohnung auf der Nordseite. Richter, 2821 N. Halsted Str.

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Herr sucht kleine Wohnung mit Gas. Liskonig, 666 Blackhawk Straße.

Zu mieten gesucht: Eine Farm von 1 bis 5 Acres für Hühnerzucht, mit Cottage, nahe Chicago. C. Knaack, 2157 W. 12. Str.

Möblirtes Zimmer gesucht mit Bad. Adr.: Rud. Haerisch, 749 La Salle Ave. momi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen (Misses Bloom und Thebl) erteilen beste Privatstunden im Englischen, billigst; eigene Lehrzimmer im Ill.-Geb. 715 North Ave., nahe Halsted. somomifr

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin, in und außer dem Hause; leichte Methode; billig. Adr.: E. 664, Abendpost. 20apr,1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: An Barry Ave., stark gebautes Framehaus mit 3 Wohnungen; monatliche Miete $43; Preis $4200. Nur $1000 Anzahlung nötig.
An Montana Str., zwei 6 Zimmer Wohnungen mit Bad etc.; Miete $372; Preis $3200.
Nahe Wells Str. und Lincoln Park, Brickgebäude, moderne 5 und 6 Zimmer Wohnungen; Preis $5250.
An Sedgwick Str., Brickgebäude mit Store, schöne Wohnung oben, und Framehaus mit zwei Wohnungen hinten; Miete $48; Preis $4350.
Geo. J. Schmidt & Son,
2175 Lincoln Ave. famo

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5500 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Straße. modidofr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. modidofr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahogany Finish Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block bis zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn. $5500, $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. famodimidofr

$1000 Baar kaufen ein 3-Flat Gebäude, elektrisches Licht, moderne Plumbing in jedem Flat; ebenfalls Stall; Miete $672; Verkaufspr. $5000.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, moderne Einrichtungen in jedem Flata; N. Paulina nahe Belmont Ave., $3500; $1000 baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modifr

Zu verkaufen Zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung; Preis $5000, Miete $660; $1500 baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: $200 baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, hohe Attic und Basement, offene Plumbing; Verkaufspreis $2750.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Bei kleiner Anzahlung und monatlicher Abzahlung, 9 Zimmer Cottage, Nordseite, billig zu verkaufen. J. J. Schultze, 1331 La Salle Ave.

Seltene Gelegenheit! Schönes 4-Flat Gebäude, nahe Lincoln Ave. und Wellington. Miete $625, Preis $4900. Adr.: D. 21 Abendpost. fomo

Zu verkaufen: Bargains, 35 moderne 2-Flat Brickgebäude, Nordseite, von $3200—$8500. — H. F. Heinz, 3166 Lincoln Ave., Z. 224-5. Office offen Sonntags bis 4 Uhr. fomo

Zu verkaufen: Größter, jemals offerirter Bargain! Garfield Ave., nahe Sheffield Avenue, 8 Zimmer Brick- und Stein-Residenz in gutem Zustande, Mortgage $1500, in 3 Jahren fällig. $1350 nimmt Equity. Kommt sogleich. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. 16ap,1wX

Verkaufe sehr schöne Cottage, Lot 25x125; an Barry Ave., nahe Riverview Park; billig.
J. J. Schultze, 1331 La Salle Ave. frsasonmo

Zu verkaufen: Bargain; $2000 für eine feine 4-Zimmer Brick-Cottage; Bad und Gas; man besichtige Nr. 3740 N. Mozart Str., und handle schnell.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. famo

Bargain: Baustelle, 30x125 Fuß, an Cuyler Ave., nahe Western Ave.; nur $575. Man spreche vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, zwei Flats, nahe Wrightwood Ave.-Station der Northwestern-Hochbahn. Rente $38. Preis $4000. $500 baar. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Straße. famomi

Orchard, nahe Center Str., Brick- und Framegebäude mit vier 4 Zimmer Wohnungen, Preis $3600. Aug. Torpe, 820 North Ave. 20ap1wX

Nahe Fremont und Center Str., 3stöck. Brickgebäude mit Bad und Gaseinrichtung, Miete $92, Preis $10,000. August Torpe, 820 North Avenue. 20ap1wX

Nahe Osgood und Garfield Ave., 3stöck. Brickgebäude mit sechs 4 Zimmer Flats, Miete $75, Preis $7800. Torpe, 820 North Ave. 20ap1wX

Tausche 2stöckiges 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, Preis $6000, ist 2023 Sedgwick Str. gelegen, für kleine Farm, nicht höher im Preis als $1500. Torpe, 820 North Ave. fasomo

Steinfrontgebäude, Furnaceheizung, elektrisches Licht etc., drei 8 Zimmer Wohnungen, Miete $88, Preis $9500, nahe George Str. und Mildred Ave. August Torpe, 820 North Ave. 20ap1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus, Steinfront; modern, Bad, Gas; $4900. Fred Ruedel, 602 North Ave. 20ap1wX

Nordwestseite.

$1400 kaufen zwei Lotten an Montrose Blvd. und Drake Ave. Alle Verbesserungen ein und bezahlt. Guter Abstrakt und reiner Titel. Mottloch, Box 16, Summerfield, Florida.

Größter Bargain! Verkaufe meinen $1000-Anteil in 2stöckigem Brickhaus, nahe Western Ave. und Division Str., für nur $500, oder beste Offerte. Untersucht. Näheres Adr. D. 11, Abendpost. modi

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Brick-Basement, Diversey Str., nahe Elston Ave. $2300, $500 baar. Bargain. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. famomi

Zu verkaufen: Brick-Cottage, Steinfundament, für 2 Familien; nahe 3 Schulen und Cars, für $2650. Eigentümer: 2734 Cortez Str. 17ap,1w

Zu verkaufen: Nr. 4354 Roscoe Str., zweistöckiges Flatgebäude, auf Konkret-Basement; großer Trockenboden; Lot 50x125; muß verkaufen; leichte Abzahlungen. F. L. Schellenberg, 2230 Bissell Str., Eigentümer. 18ap1wX

Südseite.

Größter Bargain je gesehen. 2-Flathaus, nahe Halsted und 38. Str., nur $400 baar. Näheres Ms 932 Abendpost. modi

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf neue Cottages, zwischen 30. und 31. Str., an 40. Court; auf leichte Abzahlungen. 16apr,2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Haus, Forest Park, passend für 2 Familien, $3500; $600 baar. Rest leichte Zahlungen. Würde umtauschen für anderes Grundeigentum. Adr. M. 928 Abendpost. 22ap1wX

Zu verkaufen: Zwei moderne 6-Zimmer Cottages, billig, für Baar oder Abzahlung. 841 Thomas Ave., nahe Harrison Str., zwei Blocks von Hannah Station der Garfield Park Hochbahnlinie. Eigentümer. Forest Park. 19apr.1wX

Farmländereien.

Billige Alfalfa Länder
in der berühmten Schwarzen Prairie Zone im Nordosten Mississippis. Für Viehzucht und Heukultur besonders geeignet. Preise $35 pro Acker und mehr. Ferner billige 5 bis 50 Acker Farms für Geflügelzucht und Milchwirtschaft in Nähe der Stadt. Preis $30—$50 pro Acker. Ideales Klima. Für weitere Mitteilungen schreibt deutsch oder englisch.
Maer-Stanley Realty Co.,
Columbus, Miss. 17ap1wX

Feine 240 Acres Taylor Co., Wis., Farm, für zwei oder drei Familien. Zwei vollständige Sets feine Gebäude und genug Bauholz für ein weiteres Set. Fünf Meilen vom Countysitz, nahe Schule und Kirche, aller Stock und Maschinerie, 160 Acres kultivirt; mäßiger Preis und Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 26mz*X

Verschiedenes.

Vertausche zwei moderne Häuser, Brick und Frame, gute Gegend, gute Fahrgelegenheit; Straßen bezahlt; Hypotheken $2300; Miete $26 den Monat, für ein schuldenfreies Brickhaus. Adr.: D. 5 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Grundeigentum in Kalifornien: gebe Chicagoer Grundeigentum teilweise in Tausch dafür. Fred Schwabe, 1617 Clybourn Ave. fasonmo

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

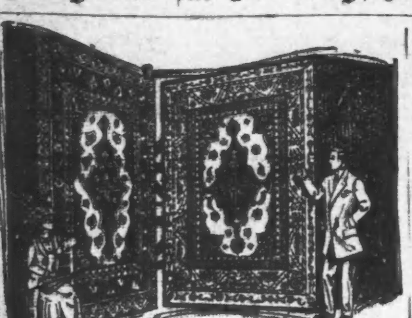
North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Bargains für Montag, Dienstag und Mittwoch

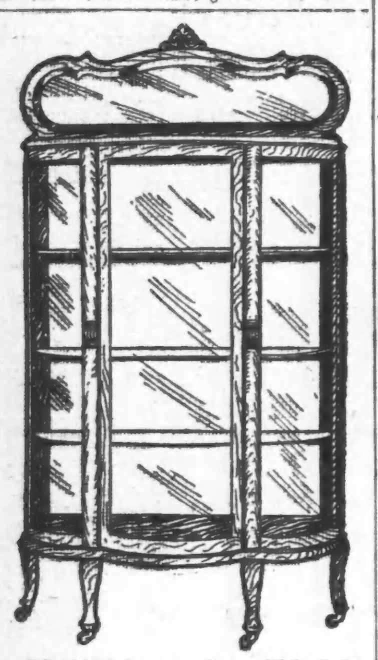


Räumungsverkauf von 500 Muster-Rugs (Teppichen); alle in regulärer Zimmergröße — werden zu nachfolgenden Preisen verschleudert:

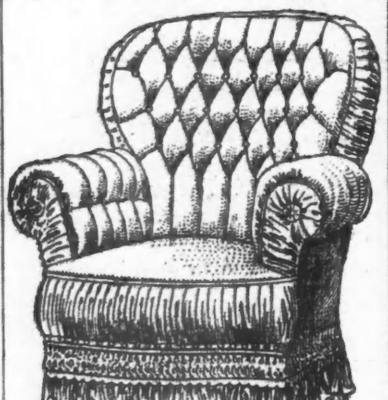
9 bei 12 Mayflower Brussel Rugs zu 8.75
9 bei 12 nahtlose Brussel Rugs zu 14.50
9 bei 12 Axminster Rugs, wert 32.00, für 19.50
9 bei 12 Wilton Rugs — wert 45.00, für 29.50
Sammt Bettvorleger—Größe 27 bei 65, wert 2.25, zu 98c

New Method Gas Ranges, reduziren die Gasrechnung um ein Drittel; explodiren nicht, wenn Sie das Gas anzünden; rosten und verbrennen nicht, wie andere, und sind leicht sauber zu halten, weil die Brenner wie das Granitkochgeschirr emaillirt sind.

Vollständige Auswahl von Gas Kochherden, dieselben werden von uns frei aufgesetzt und verbunden; aufwärts von 14.50
Prince Beaver Kochöfen, — garantirt gute Backöfen — wert 16.50, für 9.75
Home Kochöfen — für 16.50
Stewart Kochöfen — für 22.50

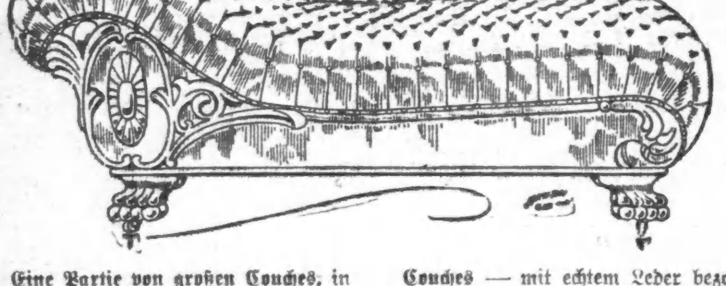


Glasschränke aus echtem Eichenholz, feinste Politur u. Arbeit, wert 25.00, für 16.50
Eichenholz Dressers — wert 11.50, für 6.75
6 Fuß runde Ausziehtische, wert 14.50, für 8.75
Stühle mit hoher Lehne für 49c



Türkische Schaukelstühle, wie Abbildung, mit echtem oder Marokke Leder überzogen — aufwärts von 11.50
3 Stück Polstermöbel (Parlor Suits), mit Seiden-Plüsch oder Boston Leder bezogen, starker Sprungfedersitz, wert 27.50, für 16.50

Baar oder auf leichte Abzahlungen.



Eine Partie von großen Couches, in Velour oder Boston Leder, Sprungfedern ruhen auf Stahlkonstruktion — wert bis 18.50 — für 9.50
Couches — mit echtem Leder bezogen — werth 27.50 — für 18.50
Bett-Davenports — aufwärts von 12.50

Offen Abends bis 9 Uhr; Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Schürzen-Gingham

50c blau u. weiß karrirte Gingham-Schürzen, 2 Taschen, 35c; Band-Schürzen, — aus blau u. weiß karrirtem Gingham, großeSorte, 15c wert.... 9c

Shelfpapier mit Spitzenrand, alle Farben (vierter Floor), 10 Yards für 3c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Waschstoffe

Organdie Gascon, SheerQual., mittlere u. dunkleFarben, Yard, 3½c; 36zöll. gebleichter Muslin f. Sheets u. Slips, 7½c w., 12 Yards an jeden Kunden), Yard..... 4¾c

Je mehr Ihr von Damen-Schuhzeug versteht, desto mehr werdet Ihr das Kaufen von B. J. Coens (11, 13, 15 W. Jackson Boulevard) $2.50, $3, u. $3.50 Sorten zu $1.45 zu würdigen wissen.

Einen solchen Einkauf hat man seit Jahren in Chicago nicht gekannt, und auch keine solchen Bargains—das beste Schuhwerk der besten Fabrikanten Amerikas eingeschlossen.

Coens' feine Suede Stiefel für Damen,
Coens' Pat. Leder Stiefel für Damen,
Coens' Kalbleder - Stiefel für Damen,
Coens' schwarze Satinstiefel für Damen,
Coens' feine weiße Stiefel für Damen,
Coens' Vici Kid Stiefel für Damen,
Coens' Nurses' Comfort Schuhe,
Coens' feine Schuhe für große Mädchen,

$1.45

Coens' Satin Colonials für Damen.
Coens' Suede Pumps für Damen.
Coens' Suede Oxfords für Damen.
Coens' Gunmetal Pumps für Damen.
Coens' Patentleder Pumps für Damen.
Coens' Patentleder Oxfords für Damen.
Coens' weiße CanvasPums f. Damen
Coens' weiße Oxfords für Damen.

Coens Schuhzeug für Kinder

2700 Paar Coens' Kinderschuhe, Oxfords, Pumps, Strap und Römischen Sandalen, in allen gewünschten Ledersorten und Stoffen; vorzügliches Schuhwerk; viele Odd Partien, im Werte von $1.50 bis $2.50, aber nicht alle Größen eingeschlossen, die Auswahl zu 85c

Drei bis vier Jahre alte Kirschbäume, 22c (7ter Floor Mitte.)

Kirschenbäume, verschiedene Arten, 3 bis 4 Jahre alt, Dienstag, so lange 1700 vorhalten, Auswahl, 22c

Schlingpflanzen, Honey Suckle, Dutchmans Pipe oder Clematis, 10 Fuß hoch, die Auswahl zu.. 59c

Rosensträucher, American Beauty oder Killarney, feine gesunde Rosenstöcke, zu.......... 15c
Grassamen, „Chicago Finest" Mischung, 5 Pfund, 85c; das Pfund..... 18c

California Privet, extra Fancy Hedging, drei Jahre alter „Stock", das Dutzend.......... 55c
Fertilizer, Wizard Brand, 50 Pfund Drum zu.......... $1.23

Weeping Maulbeerbäume, fancy große Bäume, morgen verkauft zu.......... $1.25
Arthea, Rose of Sharon, 3 bis 4 Fuß hoch, zu.......... 12c

Korsets. Hochfeine Korsets, eine große Auswahl von Mustern, manche davon mit Whalebone — neue hochmoderne Modelle, lang, „snug" passend über die Hüften, $5.00 Werte, zu.......... $1.98

Unterröcke. Waschbare Unterröcke, gemacht von guter Qualität Percale, in blau, braun, grün und schwarz und weißen Streifen, die gewöhnliche 50c Sorte, markirt für Dienstag zu.......... 23c

Dressing Sacques. Dressing Sacques, gemacht von feiner Qualität Lawn, Kragen und Manschetten sehr schön besetzt mit Spitzen-Edge, werden als gute Werte zu 39c erachtet, speziell für.......... 24c

Gestrige Vereinsfeste.

Silberfeier der Fortschrittloge Nr. 41 des „O. M. P."

Sechs überlebende Gründer.

Die Loge stiftete ihnen silberne Denkmünzen.—Frühjahrsfest des Frauen-K.-U.-V. „Fortschritt".— Jubiläum des Schiller-Männerchors.—Elsaß-LothringerSänger.

Einen geradezu idealen Verlauf nahm die gestrige Silberfeier der Fortschrittloge Nr. 41 des Ordens Mutual Protektion in Yondorfs Halle. Kein Apfel konnte zur Erde fallen, als ihr Präsident Wm. Stahnke die Festrede hielt. Er begrüßte mit herzlichen Worten die Anwesenden, lieferte einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung der Loge, erwähnte u. A., daß sie auf Anregung von G. F. Schmalstieg, der seit 25 Jahren Schatzmeister der Supremeloge ist, gegründet wurde, während ihres Bestehens $6350 Krankengeld und $255 an sonstige Hilfsbedürftige gezahlt, jetzt einen Kassenbestand von $3543 und 210 Mitglieder habe. Von den 30 Gründern gehörten zur Zeit noch G. F. Schmalstieg, Martin Albrecht, Lizzie Mühlhöfer, Barbara Bruhlmann, Karoline Sax und Elise Feierabend der Loge an. Nachdem Redner die Verdienste dieser alten Garde gebührend gewürdigt und ganz besondersSchmalstiegs unentwegte Bemühungen um die gedeihliche Entwickelung der Loge gerühmt hatte, überreichte er Namens der Loge jedem dieser sechs ältesten Mitglieder eine prachtvolle silberne Denkmünze als Angebinde. Donnernder Beifall lohnte seine Ausführungen. Der aus den Herren Hermann Knust, Wm. Stahnke, Georg Evers, Henry Bernahl, Paul Müller, Fred. Huffer und Hermann Stöbig bestehende Festausschuß hatte ein wunderhübsches Unterhaltungsprogramm aufgestellt, bestehend aus komischen Vorträgen u. s. w. Jede einzelne Nummer wurde tadellos durchgeführt und vom dankbaren Publikum mit stürmischem Beifall aufgenommen. Ein flotter Ball hielt die Teilnehmer bis nach Mitternacht beisammen, und als man sich schließlich, der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe, trennen mußte, geschah es mit dem Bewußtsein, sich prächtig amüsirt zu haben.

Frauen-K.-U.-V. „Fortschritt".

„Es war wunderschön!" — So lautete das Urteil aller derjenigen, die sich an dem von der Gesangssektion des Frauen-Unterstützungsvereins „Fortschritt" gestern in Counts Halle veranstalteten Frühlingsfest beteiligt hatten. Und ihrer waren so viele, daß die geräumige Halle sich fast als zu klein erwies. Für Unterhaltung aller Art hatte der rührige Vergnügungsausschuß, dessen Mitglieder aus übertriebener Bescheidenheit ihre Namen nicht genannt zu haben wünschen, in überreichem Maße gesorgt. Unter der Leitung seines anerkannt tüchtigen Dirigenten Hans Biedermann trug der festgebende Verein mehrere seiner schönsten Lieder in feiner, vollendeter Weise vor und erregte das Entzücken der Zuschauer, die, um ihren Beifall zu bekunden, sich fast die Hände wund klatschten. Nicht minderen Anklang fanden aber auch die anderen Darbietungen des Arbeiter-Liederkranz, des Nordwest-Liederkranz und der Damen Auguste Heide und Bertha Neukranz. Als Glanznummer des Abends muß jedoch die Aufführung des humoristischen Singspiels: „Die Damenkapelle" bezeichnet werden. In dieser wirkten mit die Damen Benz, Werner, Weiß, Ammer, Hildemann, Heide, Bendel, Rix, Schmidt und Neukranz. Sie entfesselten durch ihr flottes Spiel wahre Beifallsstürme.

Zum Schlusse wurde mit rühmlichem Eifer und einer der Sache würdigen Ausdauer getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte.

Turnverein LaSalle.

Bis auf den letzten Platz besetzt war gestern die Halle des Turnvereins La Salle an der Larrabee Str. anläßlich der Feier des zwölften Stiftungsfestes des tüchtigen Vereins. EinSchauturnen aller Klassen, sowie Vorträge des Trommler und Trompeterklubs wurden im Verlaufe des Nachmittags und Abends ausgeführt, und wahre Glanzleistungen rissen die Zuschauer zur Bewunderung hin, zum Beispiele die schwebenden Gruppierungen der ersten Zöglingsriege. Herr Karl Simon, der erste Sprecher des Vereins, hielt die Festrede. In dieser wies er auf den Unterschied zwischen dem amerikanischen Sport und dem deutschen Turnen hin. Ersterer wäre, wenn mäßig geübt, eine gesunde Uebung, ein Spiel zum Zeitvertreib, arte erfahrungsgemäß aber fast immer aus und wirke dann direkt schädigend auf die Gesundheit der Teilnehmer. Das deutsche Turnen sei dagegen eine gesunde Uebung und stähle den Körper; namentlich für die heranwachsende Jugend sei das Turnen von unberechenbarem Nutzen, die Turnvereine bemühten sich deshalb auch, den Unterricht in allen Klassen der öffentlichen Schulen einzuführen, so lange sie jedoch das Ziel nicht ereicht haben, würden sie selbst Kinderklassen unterhalten. Ein flotter Ball folgte auf das Schauturnen. Den Festausschuß bildeten die Turner: Robert Kasch, Herbert Neumann, Hy. Siffer, Chas. Griebel, Albert Hoeft, Ed. Westmann, Wm. Koehne, Ed. J. Freund, Paul Boehmer.

Der Turnverein „La Salle" hat 150 Mitglieder, davon sind 56 Aktive; die Damenklasse hat 60 Mitglieder, die Zöglingsklasse 65, und zu den vier Kinderklassen gehören 430 Knaben und Mädchen. Herr Emil Rohde ist der Turnlehrer.

Elsaß-Lothringer Sängerbund.

Der „Elsaß-Lothringer Sängerbund" hat in der Halle des Schweizer Turnvereins, an der N. Clark Straße, gestern unter großer Beteiligung sein erstes Stiftungsfest in Gestalt eines Konzerts und Balles begangen, wozu sich auch die anderen elsäßer und lothringer Vereine und mehrere Gesangvereine eingefunden hatten. Herr Ed. Holl, der Dirigent, leitete das Konzert. Der Elsaß-Lothringer Sängerbund trug die Chöre: „Sängergruß", „Am Ort, wo meine Wiege stand" und „Burschen-Abschied" recht beifällig vor, Herr Charles Werfler erfreute mit mehreren komischen Vorträgen, der Schweizer Frauenchor und derSchweizerklub Sängerbund, Dirigent Herr Gutzwiller, die gemischten Chöre „Fidelia" und „Lake View" hatten ebenfalls einzelne Gesangsnummern übernommen und wurden ihrer Aufgabe in vollem Maße gerecht; der Schweizer Turnverein zeigte sich in tüchtigen Turnübungen, und zum Schluß wurde das heitere Quartett „Die vier Elemente", nämlich Wein, Branntewein, Wasser und Bier, von den Sängern Fr. Klein, Fr. Brodly, Fr. Streicher und Al. Reber gesungen. Mit einem gemütlichen Tanz fand das schöne Fest sein Ende.

Die Anordnungen waren von den Herren: Chas. Heintz, Al. Reber, Camille Kientz, George Voegelin, Charles Heisch, Gust Weyer, Chas. Werfler und Frank Streicher getroffen worden.

Prinz Heinrich Gegens. Unterst.-Verein.

Im Hallenlokale „Northwest" an der Ecke von North und Western Ave. waren gestern Nachmittag und Abend die Mitglieder und Freunde des „Prinz Heinrich Gegenseitiger Unterstützungsverein" zahlreich versammelt. Es wurde das zehnjährige Bestehen des Vereins gefeiert, dessen Gründung in das Jahr der Amerikafahrt des Prinzen Heinrich von Preußen fällt, dem zu Ehren der Verein sich benannt hat. Die Vereinspräsidentin, Frau Helene Tacker, wies in ihrer Festrede gestern auf diesen Zusammenhang und an der Hand der Vereinschronik auf die gedeihliche Entwickelung des Verbandes und sein ersprießliches Wirken hin. Ein aus Vokal- und Instrumentalmusik, sowie aus deklamatorischen Vorträgen bestehendes Unterhaltungsprogramm war von dem Festausschuß, bestehend aus der Vereinspräsidentin und den Mitgliedern Margaret Koll, Joachim Brake und Henry Snider vorbereitet worden und wurde von der Festgesellschaft beifälligst aufgenommen. Nach Erledigung dieses offiziellen Teiles der Feier wurde mit ebenso großer Ausdauer wie Hingabe getanzt, bis die vorgerückte Stunde und die Aufgaben des kommenden Tages unabweislich zum Aufbruch mahnten.

Schiller Männerchor.

In ebenso eindrucksvoller wie hübscher Weise feierte gestern in der für diese Gelegenheit von Frl. Martha Frost reich und geschmackvoll dekorirten Teutonia Turnhalle an 53. Straße und Ashland Ave. der Gesangverein „Schiller Männerchor" sein zwanzigstes jährliches Stiftungsfest. Nicht weniger als sieben befreundete Singvereine und tüchtige Einzelkräfte wirkten mit bei der Durchführung des für diese Gelegenheit aufgestellten reichhaltigen Konzertprogramms. Der festgebende Verein, sowie besonders sein tüchtiger Chormeister, Herr Christ. Artus, legten große Ehre ein mit der packenden Wiedergabe des „Weckruf an die Deutschen", einer Komposition des Herrn Artus, welche bei dieser Gelegenheit erstmalig öffentlich zu Gehör gebracht wurde und sich von zündender Wirkung erwiesen hat.

Von Frau Frost wurde im Namen der Damen der Vereinsmitglieder im Verlaufe der Feier dem Verein eine prächtige amerikanische Fahne überreicht, die sie heimlich für ihn angeschafft hatten. Der Vereinspräsident, Herr August Kiesling, nahm das willkommene Geschenk mit passenden Worten dankend entgegen. In seiner Festrede führte Präsident Kiesling aus, von welch großem Wert die Pflege des Gesanges in verschiedener Hinsicht sei, nicht zum wenigsten in Verbindung mit den Bestrebungen zur Erhaltung deutscher Eigenart auf fremdem Boden. Frau Paestro erfreute die Versammelten mit einem Gesangsvortrag, und als flotte Sänger zeigten sich die Vereinsmitglieder Graf und Kornewski, die ein hübsches Duett zum besten gaben. Durchschlagender Erfolg wurde auch mit der Aufführung des amüsanten Schwanks „Die erzwungene Verlobung" erzielt, in dessen Rollen Herr und Frl. Kiesling, Herr Welfertz und Herr Graf sich geteilt hatten.

Bayrischamerikanischer Verein.

Die Sektionen 2, 5, 7 und 9 des Bayrischamerikanischen Vereins haben gemeinsam gestern in der Südseite-Turnhalle eine ganz famos verlaufene Unterhaltung veranstaltet, bei der die Gemütlichkeit Trumpf war. Es wurde ein schönes Bühnenprogramm durchgeführt, Großpräsident John Walter hielt eine nette Festrede, und zum Schluß wurde getanzt. Daß es auch bayrische Kost, z. B. Knödel und G'selchtes, gab, versteht sich wohl von selbst, natürlich auch gutes Bier. Der Anordnungsausschuß bestand aus den Vereinsgenossen Michael Stauber, John Gollwitzer, Fred Duffinan, Jos. Feudl, Jos. Peter, Michael Altmann, John Mutzbauer, Anton Kercher, Fred A. Mayer, Georg Hagen und John Holzmann.

Frauenverein Augusta.

Ein Kappenfest hat der Frauenverein Augusta gestern in der Schillerhalle an der Wells Straße veranstaltet, für das die in solchen Dingen wohlbewanderten Frauen Emma Stamm, Marie Strich und Margarete Oertel die Vorkehrungen getroffen hatten. Frau Stamm hielt in ihrer Eigenschaft als Präsidentin eine gelungene Festrede, und die Vereinsmitglieder ließen ihr in Würdigung ihrer Verdienste beim Schluß der Rede durch die Vizepräsidentin Frau Hausse einen schönen Rosenstrauß überreichen. Das „Tanzbein" wurde fleißig geschwungen.

Dr. med. F. D. ARTHUR

Deutscher Spezialist

Neue Nr. 6 W. Randolph Str.

Nordwestecke State Str., 5. Floor.

Dr. Arthur.

Ich wünsche, daß Leute mit den schlimmsten Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele—Hydrocele — unnatürliche Ausflüsse — Wunden — Geschwüre—geschwollene Drüsen — alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus zu mir kommen, damit ich ihnen beweisen kann wie schnell ich sie zu heilen vermag. Es ist nicht nötig, hohe Preise für eine Heilung zu bezahlen. Ihr könnt meine Behandlung nehmen, und bezahlen wenn Ihr geheilt seid, oder bei der Woche oder beim Monat. Ich heile diese Fälle so billig wie $2.50. Ich stelle Ihre Krankheiten und Schwäche fest ohne Fragen zu stellen, und in allen heilbaren Fällen garantire ich eine Heilung oder keine Bezahlung. Ganz gleich, was Eure Krankheit ist, wer Euch behandelt oder wer Euch erfolglos zu heilen versucht hat, kommt zu mir wegen freier Konsultation und einem freien Behandlungskursus. Ich habe spezielles Studium betrieben in den großen Universitäten von Berlin und Wien. Spreche Deutsch und Englisch. Stunden 10 bis 5 täglich, Sonntag 11 bis 2. Samstag Abend bis 8 Uhr. Donnerstag geschlossen. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand, kommt zuerst zu mir.

m21.bomo*

Die englische Bühne.

Garrick. — Eine Operette, die in Berlin sich lange Zeit als zugkräftig erwiesen hat, ist „A Modern Eve", von Jean Gilbert und Victor Holländer, die nun, von der Direktion Schubert erworben, für die amerikanische Bühne bearbeitet worden, ist und nun hier erstmalig zur Aufführung gebracht wird in der Absicht, sie womöglich den ganzen Sommer hindurch auf dem Spielplan zu belassen. Der Text des Werkes schildert eine junge Ehe, für welche die höchst moderne Schwiegermama, Advokatin von Beruf und Stimmrechtlerin aus Ueberzeugung, die Hausregeln aufgestellt hat. Unter den mitwirkenden Kräften befinden sich Wm. Norris, Adele Rowland, Georgie Drew Mendum, Harriet Stanton, Joseph Santley und andere Lieblinge des Operettenpublikums. Die englische Bearbeitung des Textes haben George Olonkowsky und Will M. Hough besorgt.

Whitney.—Ein neues Tendenzstück von Wm. A. McGuire, betitelt „Scheidung!" und gegen die Trennung von Ehebünden gerichtet, steht hier auf dem Spielplan. Die Direktion hat hinsichtlich der Ausstattung große Anstrengungen gemacht und auch für angemessene Besetzung der einzelnen Rollen gesorgt. Unter den darstellerischen Kräften befinden sich verschiedene Mitglieder der bis auf weiteres aufgelösten Mustergesellschaft der „Drama Players", nämlich Charlotte Granville, Sheldon Lewis und Edward Emery.

Cort. — Die Mitglieder der Gesellschaft, welche den unterhaltenden Schwank „Ready Money" zur Aufführung bringt, sind so fest davon überzeugt, daß dieser hier noch viele Aufführungen erleben wird, daß sie auf gemeinschaftliche Rechnung für den ganzen Sommer ein großes Zinshaus auf der Nordseite gemietet haben.

Chicago Opera House. — Sehr wirksam erweist sich Louis K. Anspachers neues Schauspiel „The Glaß House",das nun die erste Woche seiner Aufführungen hinter sich hat.

Powers'.—Mit dieser Woche gelangt das Gastspiel des Herrn Drew zum Abschluß. Er tritt in der Titelrolle des Lustspiels „A Single Man" auf und hat von seiner Bühnensicherheit noch nicht das geringste eingebüßt.

Illinois. — Augustus Thomas' neues Schauspiel „When It Comes Home" tut dem wohlverdienten Schriftstellerruhme seines Verfassers keinen Eintrag. Es wird in trefflicher Weise dargeboten und findet beim Publikum großen Gefallen.

College. — Die Direktion Gleason hat für diese Woche das gehaltvolle, wenn auch stark rührselige Schauspiel „Mother" zur Aufführung vorbereitet. Die tüchtigen Kräfte der ständigen Gesellschaft dieses Theaters werden das Stück ohne Frage in bester Weise zur Geltung bringen. Als nächste Nummer kündigt die Geschäftsführung das vortreffliche Volksstück „Mrs. Wiggs oft he Cabbage Patch" zur Aufführung an.

Music Hall. — In der Musikhalle des Studebakerschen Fine Arts Building an der Michigan Ave. wird mittels des Edengraph, einer in vieler Hinsicht vervollkommneten Bildermaschine, eine vorzügliche Auswahl von teils belehrenden, teils unterhaltenden Wandelbildern gezeigt. In den Pausen wird das Publikum durch vortreffliche Musik unterhalten. An den Wochentagen währen die Vorstellungen ununterbrochen von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, an Sonntagen finden zwei Serien von Vorstellungen statt, die erste von 3 Uhr Nachmittags, die zweite von 8 Uhr Abends an.

Studebaker. — Paul Armstrongs realistische Sittenstudie: „Romance of the Underworld", wird nun hier schon zwei Wochen lang gegeben und wird sich wohl längere Zeit auf den Brettern behaupten.

Grand Opera House. — „Officer 666", der übermütige Schwank, bleibt hier bis auf weiteres auf dem Spielplan. Die Geschäftsführung versichert, daß der Andrang zu den Vorstellungen von Woche zu Woche stärker werde.

Princeß. — Ein Melodrama, an welchem keine von den Zutaten fehlt, die zu einem solchen gehören, ist „Within the Law", das Stück, welches hier seit einigen Wochen auf dem Spielplane steht, und von dem die Geschäftsleitung des Hauses hofft, daß es sich zu einem Kassenerfolg auswachsen werde.

Imperial.—Frl. Beulah Poynter ist auf ihrer Abschiedsreise mit „A Kentucky Romance" jetzt bis hierher gelangt und wird alle Beifallsspenden dankend in Empfang nehmen.

Columbia. — Außer Dave Marion und seinen „Dreamland Burlesquers" kündigt die Geschäftsführung hier auch Wandelbilder und zahlreiche Vaudevillenummern an.

Crown.—„The Eye of the Idol" ist eine Bühnendichtung von Joseph Le Brandt, der ein Geschehniß zu Grunde liegt, das sich vor wenigen Jahren in New York zugetragen hat. Das Stück gelangt hier in dieser Woche zur Aufführung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Peter, 34 J., 1435 S. Wabash Ave.
Goldberg, S., 33 J., 1244 S.Central Park Av.
Gaertner, Frances, 44 J., 5044 S. Elizabeth Straße.
Hauser, Martha, 24 J., 5018 S. Paulina Str.
Haneman, Dora, 79 J., 2158 N. 56. Court.
Hemeck, Anna E., 59 J.,1809 S. Trumbull Av.
Kiphart, Theophilus, .. J., 4042 Indiana Av.
Kretschmer, Richard, 33 J., 1409 N.Oakley Av.
Nürnberger, Christian, 75 J., 958 Willow Str.
Schaeffer, Otto, 33 J., 1574 Lake Str.
Schnur, Peter, 69 J., 2707 N. Troy Str.
Wendt, Christian, 19 J., 1835 Otto Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

John gegen Frida Peglow, Verlassen; Ida gegen Edward Elliot, grausame Behandlung; Stefan gegen Anna Yankowich, Verlassen; Henry gegen Frieda Fromberg, grausame Behandlung; Edwina gegen Otto J. Schach, grausame Behandlung; Ida gegen Henry Weber, Trunksucht; Ida gegen Harry Wolchanowsky, Verlassen; Ralph T. gegen Kittie Yates, Verlassen; Joseph gegen Bluma Price, Verlassen; Shirley gegen Harry Newburger, grausame Behandlung; Mamie gegen Isaac J. Williams, Verlassen; Floyd A. gegen Alice Shively, Ehebruch; Helen gegen Archie Laughlin, grausame Behandlung.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitendenHospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte.—Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr.Meyer nicht erklären können, sollten zweiDinge beachten. Erstens: Den Ruhm seinerBehandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden, Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstundeen: 9—6. Sonntags 10—12

Dr. Meyer, Spezialist.

34 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benutzt Fahrstuhl. 29ma. frmomi*

Marktbericht.

Chicago, den 22. April 1912

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.14¾—$1.15½; Nr. 3, rot, $1.10—$1.12; Nr. 2, hart, $1.14½—$1.15¾; Nr. 3, hart, $1.10—$1.14.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.18—$1.20; Nr. 2, $1.14—$1.16; Nr. 3, $1.07—$1.13.

Mais, Nr. 3, 77½—79c; Nr. 3, weiß, 80—81½c; Nr. 3, gelb, 79—80c; Nr. 4, 77—77½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 58½—58¾c; Nr. 3, weiß, 57¾—58¼c; Nr. 4, weiß, 57¾—58¼c; Standard, 58—58½c.

Roggen, Nr. 2, 96c; Nr. 3, 92—94c; Nr. 4, 80—88c.

Gerste, „Malting", $1.10—$1.38; „Mixing", 95c—$1.05; „Screenings", 50—75c.

Mehl, „Winter Patents", $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.65; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.75—$4.80; Besondere Marken, $6.10.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $25.00—$26.00; Nr. 1, $24.00—$25.00; Bestes Prairie, $24.00—$25.00; Nr. 1, $22.50—$23.50; Nr. 2, $20.50—$21.50; Packheu, $12.00—$13.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$12.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $16.00—$21.50.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß.	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß.	0.76
Terpentin	0.51

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.85—$7.90 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.90—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.90—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.60; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.85; „Native Ewes", $4.50—$6.00; „Native Yearlings", $5.00—$7.25; „Native Lambs, $7.10—$8.30.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.$		0.31
Nr. 1, das Pfund		0.29
Nr. 2, das Pfund		0.28
„Dairies", das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.26
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.16½	—0.17
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17	—0.17½
„Firsts", das Dutzend	0.17½	—0.18½
„Extras", das Dutzend		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd		0.17
„Young America", das Pfd.		0.17
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund		0.17
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.09
Hähne, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.07½	—0.08½
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08½	—0.10½
80—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	3.75	—4.00
Orangen, die Kiste	2.75	—3.25
Grapefruit, die Kiste	4.50	—7.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.75	—1.50
Spargeln, die Kiste	2.00	—3.50
Gurken, das Dutzend	0.85	—1.35
Kraut, das Faß		4.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—3.50
Sellerie, die Kiste	2.00	—4.00
Kopfsalat, das Faß	1.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste		0.25
Brunnenkresse, das Faß		5.00
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.40
Rote Rüben, dieKiste	2.00	—4.00
Mohrrüben, die Kiste	3.75	—4.25
Rettige, das Dutzend	0.15	—0.50
Spinat, das Faß	1.50	—4.00
Tomaten, die Kiste	2.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—2.50
Rhabarber, die Kiste	0.50	—1.00
Zwiebeln, 100 Pfund	3.50	—4.00
Rüben, der Kübel		1.25
Petersilie, das Faß	2.00	—5.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.75	—1.00
Grüne Erbsen, die Kiste		2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.63	—2.65
Rote Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.15	—1.25
do., Florida, neue, Kiepe	1.75	—2.25

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1715 N. 41. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Charles E. Rich, $2900.
3517—23 W. Grace Str., 2-stöck. Backstein Flat, gebäude; M. Pottinger, $14,000.
3501 Humboldt Ave., 2-stöck. Frame-Apartmentgebäude; William Nikoch, $3000.
5348—50 W. Van Buren Str., 2-stöck. Backstein-Residenzen; E. Plummer, $3500.
7834 S. Carpenter Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Richard Schofield, $6000.
140 W. 116. Str., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; Peter Pyle, $1200.
4017—19 N. 48. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; H. G. Smith, $3000.
1016 N. 50. Court, 2-stöck. Frame Flatgebäude; Anule Gjoldesen, $4500.
801—811 Leland Ave., 4648—50 Clarendon Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; John Seaberg, $80,000.
4531 N. 41. Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; Tryon u. Davis, $2000.
2023—27 N. 57. Court, 1-stöck. Backstein-Gießerei; Chicago Foundry Co., $15,000.
2335 Hamilton Court, 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Carl A. Geist, $7800.
6646 S. Wood Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; D. R. Eddy, $2500.
4306 W. 31 Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; Frank Hondel, $1000.
2511—15 N. Washtenaw Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Olins Nordbye, $8000.
2600—02 W. 23. Place, 1-stöck. Backstein- und Flatgebäude; S. Lisiecki, $2000.
4153—55 W. 26. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; A. Schreyer, $7000.
205 N. 52. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. McGuire, $4200.
2900 W. 12. Str., 1146—56 Francisco Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; H. Greenberg, $16,000.
57.. Ridge Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Arthur Anderson, $7000.
4315—17—19—23—4437—39—41 West End Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Harvey S. Brackett u. Co., jedes $4000.
3656 N. Sacramento Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; Mary Kramer, $4500.
2929 N. Albany Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; F. Schultz, $4800.
1354—58 N. Kedzie Ave., 3209—19 W. Hirsch Str., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; Fritz Laube, $12,000.
2871 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; F. Marwig, $5000.
121—27 N. Sangamon Str., 7-stöck. Backstein-Geschäftshaus; E. Katzinger, $80,000.
3741 Seminary Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Frank Hildstrom, $3500.
4859 Wisconsin Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Homa u. Furco, $2000.
863 N. Sacramento Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; W. A. Coom, $6500.
4819 S. Wood Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. Kasprzyk, $2200.
3324—26 Douglas Blvd., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Henry Scheresewsky, $30,000.
2544 Millard Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Otila Tuby, $3500.
635—37 W. 47. Str.; 1. Backstein Ladengebäude; S. Schemerinsky, $6000.
3806 N. 70. Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz; Joachim Kaehler, $1500.
9536 Ewing Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Peter Brunski, $4000.
10936—38 Church Str., 1-stöck. Frame-Residenz; Mr. Emanuelson, $2800.
2012 W. 13. Str., 2-stöck. Backstein-Lagerhaus; Hodgson Foundry Co., $8900.
3619—29 S. Ashland Ave., 8-stöck. Backstein-Lagerhaus; Larkin Co. von Illinois, $200,000.
36—44 N. Dearborn Str., 7-stöck. Backstein Laden- und Officegebäude; Albert Hoefeld, $50,000.
2741 W. 16. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Michnink, $10,000.
1337 Fargo Ave., 2-stöck. Tile-Residenz; H. Gradle, $700.
6345 S. Robey Str., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; E. Martin, $9000.
1827 Superior Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Albert Risner, $1000.
3414—16 W. Polk Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Golstein u. Rosen, $36,000.
1501 S. Laflin Str., 2-stöck. Backstein Laden- u. Flatgebäude; A. M. Henneger, $10,000.
2653 W. 22. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Charles Knaack, $8500.
3153 W. Washington Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. G. Oliver, $7000.
4501—03 Lincoln Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; J. Lischen, $6000.
2346 S. 44. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude; Fred Renkner, $3500.

Schiffskarten

Extra billig für April

$25 im Zwischendeck

$33 in 3. u. $37½ in 2. Kajüte

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße

nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. frsonmomi*

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Ticket-Office

J. S. LOWITZ

204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.

Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

feb3,famodido*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam usw.

Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Filiale: 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morgens bis 3 Abends. Sonnt. 9—3.

jan4,somomifr*

Blutvergiftung

Vera Vita das Wunder des Jahrhunderts, wird positiv garantirt

Blutvergiftung in jedem Stadium zu heilen. Behandlung kostet nichts wenn wir fehlschlagen. Schreibt heute um Büchlein u. überzeug. Beweise.

Vera Vita Chemical Co.,

614 North Clark Str., Chicago.

feb3,famodido*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Neue Garnisonen. — Gegen höhere Löhne. — Deutsche Millionäre. — Ehen- und Geburtenabnahme. — Hundertmillionen Deutschsprechende. — Der Kaiser und die Angelsachsen.

Wie sich einst im grauen Altertum sieben griechische Städte um die Ehre stritten, die Heimat Homers zu sein, so sind bis jetzt ausgerechnet 200 Städte und Städtchen ernsthaft bemüht, bei der Einrichtung der Garnisonen der neuzubildenden Truppenteile berücksichtigt zu werden. Dies gilt für Ostpommern und die Rheinprovinz in erster Linie, wo in Allenstein und Saarbrücken die Kommandos der zwei neuen Armeekorps ihren Sitz haben werden, also nahe der russischen und der französischen Grenze. Es sollen besonders kleinere Städte berücksichtigt werden, die selbstredend große Opfer bringen müssen, um eine Garnison zu erhalten. Umsonst tut der Militärfiskus nun einmal nichts; wer von ihm, wie von jedem anderen Fiskus, etwas haben will, der muß tüchtig berappen, und der Kriegsminister weiß sehr wohl, daß eine Garnison, auch wenn es nur ein Bataillon, für die betreffende Stadt eine wertvolle Errungenschaft ist. Ein solches, zu rund 600 Mann gerechnet, bringt dem Ort etwa $50,000 Einnahme, nicht gerechnet die Miete der Offizierswohnungen und die Aussicht für manches heiratslustige Fräulein, die vielbeneidete Gattin eines Offiziers, oder auch nur eines zivilversorgungsberechtigten Unteroffiziers zu werden. Ich erinnere mich aus der Zeit, wo ich das zweifelhafte Vergnügen hatte, einmal in einem kleinen langweiligen Nest in Garnison zu stehen, daß sich dort innerhalb eines Jahres fünf höhere Töchter mit Leutnants, und eine sogar mit einem etwas allzu trinklustigen, nicht mehr ganz jugendlichen Häuptling verlobten und auch verheirateten. Ich befand mich nicht unter diesen Glücklichen—Gott sei Dank, kann ich mit gutem Gewissen hinzufügen. Man sollte es kaum glauben, aber es hat sich wirklich ein angeblich höherer Offizier gefunden, der gegen die geplante Erhöhung der Mannschaftslöhne von 22 auf 27 Pfennige (6½ Cents) täglich in der konservativen „Post" Einspruch erhebt. Und warum? Weil die Soldaten dadurch zum Trunk verleitet würden, der zur Erschlaffung der Manneszucht und zur Unbotmäßigkeit führe. Deshalb befürworteten die Sozialisten die Solderhöhung, um das Heer untüchtig zu machen. Es ist unverständlich, wie ein höherer Offizier, der doch selbst eine hohe Besoldung bezieht und nicht mit der Wimper zuckt, wenn er selbst eine Gehaltserhöhung bekommt, einen solchen Blödsinn schreiben kann! Generalmajor z. D. v. Gersdorff läßt dem Herrn Kameraden nun eine Zurechtweisung zuteil werden, die den Nagel auf den Kopf trifft. Die Löhnung sei über ein Menschenalter nicht aufgebessert worden, und trotz der geplanten geringen Solderhöhung komme der Soldat nicht besser weg, als seine Kameraden vor 40 Jahren, infolge des Sinkens der Kaufkraft des Geldes. „Den Aermsten unter den Soldaten ist eine Besserstellung, wenn auch nur um wenige Pfennige pro Tag, eine Wohltat, die sie dankbar empfinden werden. Sie erhöht ihnen die Liebe zum Soldatenstande; darauf kommt es an. Den Sozialdemokraten zuliebe erhöhen wir die Mannschaftslöhne nicht. Diesen ist es um die Nährung der Unzufriedenheit zu tun, die Mannschaftslöhnung aber wirkt ihr entgegen."

Das deutsche Volk in seiner Mehrheit ist, wie ich schon früher feststellte, für die Verstärkung des Heeres und der Flotte, und auch für die Solderhöhung der Mannschaften. Aber mit der Aufbringung des Geldes hapert es. Ein sozialistischer und ein nationalliberaler Volkswirtschaftler schlagen eine höhere Schnapssteuer vor, wogegen sich alle Brenner, Destillateure, Klein- und Großhändler mit alkoholischen Getränken wie ein Mann auflehnen! Und doch würde eine nur um 5 v. H. höhere Schnapssteuer vollauf genügen, sämtliche Mehrkosten der Militär- und Flottenvorlage zu decken. Gegen eine Erbschaftssteuer zu Gunsten des Reiches wehren sich die Einzelstaaten und die wohlhabenden Leute, die Einkommensteuer und verwandte Steuern des Gewerbes sind schon so hoch, daß sie nur bei größeren Einkünften gesteigert werden könnten, sodaß die Reichsregierung schließlich zu den Einnahme-Ueberschüssen greifen muß, die zur Schuldentilgung nach Beschluß des Reichstags verwendet werden sollen.

„Die Amerikaner, Franzosen und Engländer machen es anders", sagte mir neulich unser Reichstagsabgeordneter, mit dem ich mich über diese Angelegenheit unterhielt. „Die bewilligen freudig alles, wenn Heer und Flotte in Frage kommen."

Während hier schon arme Schlucker mit $225 zur Staats- und Gemeindesteuer herangezogen werden, also aus „ihres Lebens Notdurft" ihren Obolus entrichten müssen, kommen die reichen Leute um so besser weg, je höher ihre Einnahmen sind. Sie zahlen nur aus ihrem Ueberfluß, ohne sich damit ein Opfer aufzulegen. Deutschland zählt unglaublich viele, sehr reiche Leute, wenn auch keine Millionäre, womit jeder echte Amerikaner so gern im Ausland großtut. Der Professor der Nationalökonomie, Geheimer Regierungsrat Dr. Julius Wolf, eine anerkannte Autorität in seinem Fache, gibt in der „Monatsschrift für Deutsche Beamte" Auskunft über die reichsten Leute in Preußen und über die Steuern, die sie laut Selbsteinschätzung zahlen müssen. Die Frage, wer ist der reichste Mann in Preußen und zugleich im Reich, werden nun wohl die meisten ohne lange Ueberlegung beantworten: „Natürlich Rothschild." Fehlgeschossen. Es ist überhaupt kein Mann, sondern eine Frau: Frau Bertha Krupp von Bohlen und Halbach in Essen, die an den ehemaligen Legationsrat v. Bohlen und Halbach verheiratete Tochter des verstorbenen Kanonenkönigs Alfred Krupp. Ihr Vermögen wird auf rund 50 Millionen Dollars geschätzt, ungerechnet das Einkommen aus den Krupp'schen Werken. Ebenso viel besitzt der Fürst Henckel v. Donnersmarck in Schlesien, dem als dritter der Herzog v. Ujest, Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, mit rund 35 Millionen Dollars folgt. Dann erst kommt der Schwiegersohn des verstorbenen Baron Rothschild in Frankfurt a. M., Herr v. Goldschmidt-Rothschild, der sein Vermögen mit 27 Millionen Dollars zur Steuer angemeldet hat. Der Fürst v. Pleß verfügt über 22½ Millionen, Hans Ulrich Graf v. Schaffgotsch in Schlesien über 20 Millionen Dollars. In Berlin, wo 1391 Mark-Millionäre wohnen, werden die Herren Ernst v. Mendelssohn-Bartholdy, seines Zeichens Bankier, und die Kohlenhändler Fritz v. Friedländer-Fuld und Eduard Arnhold als höchste Steuerzahler von einem Vermögen von je 10 Millionen Dollars genannt. Zwanzig Personen haben in Berlin in 1911 mehr als $250,000 zu verzehren gehabt. Da aber viele Leute einen Teil ihres Vermögens im Auslande angelegt haben und dort versteuern, auch mancher es mit der Einschätzung nicht genau nimmt, so ist anzunehmen, daß viele Millionäre und reiche Leute in Deutschland in Wirklichkeit ein bedeutend größeres Vermögen besitzen. Während die Zahl der schwer reichen Leute sich in Deutschland immer mehr vergrößert, nehmen die Eheschließungen und die Geburten ab, worüber manche ängstliche Leute sich unnötig aufregen. Die, im Vergleich mit anderen Völkern, immer noch kaninchenhafte Fruchtbarkeit der Deutschen kommt nicht in Gefahr, wenn in einem Jahre 10,000 Ehen weniger geschlossen werden und entsprechend viele Kinder weniger geboren werden. Zur Zeit stehen wir hier noch im Zeichen der Ueberbevölkerung, und die Zahl der Mindergeburten wird durch die bedeutend geringere Kindersterblichkeit reichlich aufgewogen. Bedenklich ist dagegen als ein Zeichen der Zeit die erschreckende Zahl der Ehescheidungen, — in Hamburg beispielsweise 104,5 auf 100,000 Einwohner, und die große Zahl der unehelich geborenen Kinder. Nach einer weiteren statistischen Angabe wird die deutsche Sprache gegenwärtig von etwa 100 Millionen Menschen gesprochen, von welchen 61 Millionen Deutsch als Muttersprache im deutschen Reich reden. Der Rest entfällt auf alle Länder der Erde, wo Deutsche leben, so in Oesterreich-Ungarn 13 Millionen, in Rußland 2½ Millionen und in den Vereinigten Staaten und Kanada etwa 12 Millionen. Neben der englischen Sprache nimmt die deutsche heute die zweite Stelle ein, die französische die dritte mit 52 Millionen.

Einige Verwunderung erregte es, daß der Kaiser wieder einmal einem in Indien liegenden englischen Regiment sein Bild schenkte, und daß er auf Korfu Amerikaner und Engländer mit Einladungen beehrt, die auf eine solche Auszeichnung keinerlei Anspruch machen können, es sei denn durch ihren Geldsack. So ist auch ein Chicagoer, Armour, Gast des Kaisers, und dieser bei ihm auf seiner Dampfyacht gewesen, und dabei sind die üblichen Redensarten von der „traditionellen Freundschaft zwischen Deutschland, England und den Vereinigten Staaten" ausgetauscht worden. Nun weiß jeder Zeitungsleser, daß weder die Engländer, noch ihre amerikanischen Vettern für den Kaiser und sein Reich mehr übrig haben als Spott und Neid, und daß des Kaisers Liebenswürdigkeit gegenüber Vertretern der angelsächsischen Rasse nicht das Mindeste dazu beiträgt, die Gesinnung dieser Deutschenhasser zu ändern. Diesen Herrschaften imponirt man nur durch kühle Höflichkeit und, wie ein in London lebender angesehener Deutscher neulich in einem trefflichen Aufsatz ausführte, „durch eine stolze, planmäßige Politik, Hand in Hand mit einer Vermehrung unserer Machtmittel zu Wasser und zu Lande". Die Engländer hetzen nach wie vor gegen das deutsche Reich, und wenn einmal zur Abwechslung höfliche Redensarten und Phrasen über den Kanal herüberschallen, dann darf man versichert sein, daß feindselige Machenschaften im Geheimen im Werke sind, um Deutschland auf irgend eine Weise zu schädigen, das Land, das, nach den Worten Churchills, der beste Abnehmer Englands auf dem europäischen Kontinent ist. Die wahre Gesinnung der Engländer ihnen gegenüber kennen jetzt so ziemlich alle Deutsche, den Kaiser ausgenommen, der, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, schon lange wieder einen Besuch in England gemacht hätte, wenn es irgend möglich gewesen wäre, ohne allgemeine Entrüstung im deutschen Volke wachzurufen. Alle Welt ist aber überzeugt, daß eine solche Reise bald stattfinden wird, und dann wieder, wie unzählige Male vorher, in Tischreden herüber und hinüber die englisch-deutsche Vetterschaft und unverbrüchliche Freundschaft zwischen den beiden großen Völkern gefeiert werden wird.

— Zustimmung. — Arzt (zum Patienten): Und Durst haben Sie auch? —Patient: Ja, Gott sei Dank!

— Das größte Wunder, das der Südpol aufzuweisen hat, ist das Fehlen eines Kinos.

$10 für $5

Bis zum 25. April

EVERSTICK SUCTION — NO PAIN

Bis zum 25. April nehmen wir Bestellungen entgegen für ein unzerbrechliches, doppeltes Suction $10 Gebiß Zähne für $5.
Die sanitärste Zahnarzt-Office in Chicago. Jedes Instrument wird nach dem Gebrauch zweimal sterilisirt. Unser System ist in einer kleinen Office unmöglich.

Jetzt ist die Zeit dafür.

Beste Gold-Kronen $4.00
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold $4.00
Emaillirte Kronen $4.00
Goldfüllungen, $1.00 und nicht über $2.00
Beste Silberfüllungen 50c

Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen.

Ich ließ mir 30 Zähne ohne Schmerzen ziehen in der Boston Dental Co., 16. Juli 1911, und kann sie sehr empfehlen.
Frau K. Turner, 3349 Wallace Str.

Unser Erfolg ist das Resultat hochfeiner Arbeit seitens unserer sachverständigen zuvorkommenden Operateure mit 10jähriger Erfahrung.
Alle Arbeit wird 10 Jahre garantirt.
Etablirt seit 17 Jahren.

BOSTON DENTAL CO.

18 S. State Str., nahe Madison.
Kommt und laßt Euch Eure Zähne frei untersuchen.
Sonntags offen, 10—4. Abends offen bis 9.
23mz,modisa*

Spezielle Preise bis zum 1. Mai.

$25 Guß Alumin. Platte, $12
$25 Gold Dust Platte....$8
$15 Platte für....$5
22kar. Goldkronen und Brückenarbeit, $3.00
Schmerzloses Zahnziehen frei.
Porzellanfüllungen ....$1.00 aufw.
Goldfüllungen ....$1.00 aufw.
Gold-Brückenarbeit $3.00
Silberfüllungen ....50c aufw.
Gebiß $3.00

Laßt am Morgen den Abdruck machen, und Ihr erhaltet die Zähne am selben Tage. Alle Arbeit für 20 Jahre garantirt. Sprecht vor und seht Probearbeiten, oder kommt zu uns ehe Ihr die Arbeit tun laßt. Untersuchung und Rat frei.
Es können leichte Abzahlungen arrangirt werden.

Orpheum Dental Parlors

110—112 S. State Str., 4. Floor, über dem Orpheumtheater, gegenüber Palmer House. Täglich offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 4. Telephon Randolph 5541. In unserer Office werden alle fremden Sprachen gesprochen.
ap10,13,15,17,20,22,24,27,29

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, $1.50 und aufw.
Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Ihre Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave
Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10.
feb8,frmon*

Männer, Frauen, Kinder!

Seid nicht schwach und krank wenn ein Besuch und Konsultation in

Doktor Roberts Offices

frei und willkommen ist

Das Laboratorium-System der Behandlung ist sicher u. garantirt akkurat.
Alle Krankheiten u. Schwäche von Männern u. Frauen, einschließlich schlechter Gewohnheiten werden schnell kurirt. — Sein Buch erklärt und ist frei. Sprecht noch heute vor.

3. Floor, Baltimore Bldg.,
Nr. 22 Quincy Str., nahe Post-Office.
Dr. ROBERTS.
mz8eod*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Knielänge, Seide....2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle....1.75
Knie-Stück — Seide....1.75
Knie-Stück — Baumwolle....1.25
Knöchel-Stück — Seide....1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle....1.25
Leibbinden — Seide....3.25
Leibbinden — Baumwolle....1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.
modimifr

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Dampfbäder gegen **Rheumatismus!**
2423 West. 12 Str.
C. Bullinger.
mz22,frmon1m

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Haarbänder, 10c
Für morgen offeriren wir 250 Stücke von reinseidenem Taffeta Haarschleifen-Band — mit netten Jacquard Allover geblümten Effekten, in weiß, rosa und blau, regulärer 18c Wert — speziell morgen die Yard für nur....10c

Haarbänder, 15c
Einfache Taffetabänder, 5 u. 6 Zoll breit, in allen Farben, als Haarschleifen f. Kinder, auch alle Sorten hübsche Blumen-Effekte und Dresdens, in neuen 1912 Mustern, die reg 19c und 25c die Yard kosteten. Speziell für morgen, die Yard....15c

Tuesday Basement Bargains

79c Muslin-Nachtkleider 58c
79c Muslin-Gowns, vier schöne Moden, besetzt mit Stickerei und Spitzen....58c
$1 feine Percale Hauskleider, nett karrirt, in hellen und dunklen Farben, mit einfachen Kragen und Manschetten, kontrastirende Farben, Dienstag....77c
50c Umbrella Union Suits für Damen — niedriger Hals und ärmellos, spitzenbes., in regulären und extra Größ., speziell zu....38c
Sommerleibchen f. Damen, tiefer Hals, ärmellos, geformt, reguläre 25c Qualität, zu....19c
29c Flannelette Unterröcke, assort. graue Streifen, nur 600, so lange Vorr., spez....19c
Große runde Gingham Band Schürzen, mit zwei Taschen und mit breiter Ruffle versehen — es ist die reguläre 20c Qualität — Dienstag, speziell....14c
50c Flannelette und Challis Morgen-Jäckchen, Räumung aller schweren Sorten, — speziell für morgen, das Stück zu....33c
50c gestreifte Gingham Wasch-Unterröcke — mit tiefer Ruffle und mit Unterstück, für....33c
Große Coverall Gretch.-Schürzchen, blau u. weiß karrirt. Gingham, 39c Wert, zu....22c

Hüte für Kinder
Prachtvolle handgemachte Dreßhüte für Kinder, Champagne, hellblau und rosa, fancy Stroh-Braids mit Band und weißer Brush-Garnirung, wert $1.25 und $1.45. Für einen Tag im Basement offerirt für nur....98c
Gepreßte „Majestic" Strohhüte für Kinder, in lohfarbig u. weiß, drei verschied. Facons, mit rosa, blauem u. weißem Band und Kränzen aus Sammet-Blumen, regulärer 69c Wert — zu....49c
Ungarnirte Hoods in ganz schwarz, navy, weiß u. Burnt, sowie Pomd. v. Burnt, weiß, navy u. grün. Kronen m. schwarz. Rand, nur in Chip, 95c Werte für....65c
Kleine Partie elegante Promenadenhüte in schwarz, Milan und Tape Straw, m. farbig. Satin- und Brsh Besatz. $1.95 Werte, morgen zu....1.25

$7.50 Junior Suits, $4.98
$7.50 Junior Suits, neue Frühjahrs-Facons, eine Facon abgebildet, in Grau, Blau, Novelty Mixtures und gestreiften Stoffen. Größen, nur Juniors (13—17 Jahre). Reg. $7.50 Werte, Dienstag....4.98
Reguläre 12.50 Mäntel für Damen und Mädchen, ein Facon hier abgebildet, die Stoffe sind alle neue Novelty Mixtures und Streifen in grau und lohfarbig, sowie dunkle Schattirungen, alle netten Novelty Effekte, mit Knöpfen besetzt— reguläre 12.50 Werte, Dienstag zu....6.98
Geschneiderte Suits für Damen und Mädchen, in schwarz, blau, braun, lohfarbig, grau und Novelty Mischungen, — mehrere neue Facons zur Auswahl, v. 34 bis 44 Brustmaß, für Mädchen von 14, 16 und 18 Jahren. Werte v. $15. Speziell f. Dienstags großen Verkauf zu....9.98
Waschkleider, Matrosenkragen-Effekte, niedriger Hals und kurze Aermel, lohfarbig und weiß, mit farbigem Besatz, für Damen 34 bis 44 Taillemaß: für Mädchen von 14, 16 und 18 Jahren....97c

35c bis 40c fancy geränderte Seide-Scarfings, 14c
Alle in wünschenswerten Scarf-Längen (Fabrikstücke), schöne seidefigurirte und Blumenmuster, hochfeine Stoffe, in allen Farben, morgen per Yard zu....14c
18c Serpentine Kimono Crepes u. andere gute Stoffe, alles hübsche Facons, kein Bügeln nötig, gar. echtfarbig, Yard....10½c
20c Novelty gewebte Jacquard Madras-Tuch, weißer Untergrund, nette schwarze u. farbige Muster, garantirt echtfarbig, Yard....9½c
29c satingestreifte mercerized Etamines, für fancy Waists und Kleider, in allen Farben, seidefinished Tuch — die Yard für....17c
Mercerized Himalaya Gewebe, rauhe Pongees, alle die besten Schattirungen, beste Waaren, überall 25c — die Yard für nur....17c
Die neuen Jasper graue Whipcords, volle 1½ Yards breit, dieses moderne Suiting zum Verkauf zu einem sensationell niedrigen Preise, so gut wie die $2.50 Qualitäten, die Yard für....69c
Shepherd karrirte Worsted Suitings, voll 1½ Yard breit, verschiedene Größe schwarze und weiße Checks, Yd....25c
Alle creme Worsted Suitings und creme mit schwarz taped gestreift, die jetzt so beliebt sind, doppelt gefaltet— morgen die Yard zu....37c
Neue Jacquard Tussah-Seide, so beliebt für Gesellschaftsgebrauch — auch in Straßen-Schattirungen, alle Farben, Yd....21c

Notion-Verkauf
Clarks bester 6 Cord 200 Yd. Spule Zwirn zum Nähen bei Hand und Maschine, — alle Nummern, weiß und schwarz, 9 Spulen für....25c
Pad Strumpfhalter für Damen, 25c wert, 4 Straps, sortirte Farben, zu....10c
12 Yard Twill-Tape sortirte Breiten, Rolle....3½c
Bleached Nähmaschinenöl, 2-Unzenflasche....2c
Sansilk, 100 Yard Spule, zum Häkeln u. Stricken, alle Farben, 5c wert, Spule....3c
Tubular Schuhbänder, 4, 5 u. 6-4 lang, Dutzend....4c
Bienenwachs, 1-Unzenstück, 5c wert, das Stück....2c
Safety Pins, Nickel, 3 Größen, 3c Sorte....1½c
Schwarzes Featherbone, 10c Sorte, speziell, Yard....2c
Seide Allover Haarnetze, alle Farben, Dutzend....15c
Linnen Korsetbänder 3, 4, 5 u. 6 Yds. lang, 10c wert....3c
Sonomor Placket Fastener, 6 auf d. Karte, v. Karte....1½c
Aero Pins, 360Stück Dreßmakers' Needle Point Pins, 5c wert, Papier....3c
Stratford Spring Haken und Oesen, zwei Dtz. auf der Karte, v. Karte....1c
Perlmutterknöpfe — 3c wert, das Dutzend....1c
Schwarze Seide, Spule....1½c

$18 Männer-Anzüge, 12.75
In unserem Bargain-Basement findet Ihr etliche der größten Kleiderwerte in Chicago zu 12.75. Wir zeigen dieses Jahr eine größere Auswahl als je zuvor. Einfache blaue Serges, schöne Mischungen in all' den neuen Frühjahrs-Farben, in Worsted sowohl wie Cassimeres; es sind reinwollene Stoffe — gefüttert mit Serge und Alpaca — jeder Anzug garantirt zufriedenstellend. Alle Größen, für normal, korpulent und schlank gebaute Männer, reguläre $18 Werte, Dienstag....12.75
Wir kauften von einem bekannten Fabrikanten 400 Paar hochfeiner Kammgarnhosen, alle schön gestreift, in mittleren, hellen und dunklen Farben, elegant geschneidert und perfekt passend. Ein neues Paar für irgend ein Paar, das nicht gut ist; Größen 31 bis 44 Taillenmaß. Reguläre $3 Hosen für....1.98
65c Knickerbocker- u. Bloomer-Hosen f. Knaben, nette Muster, alle Größen 6—16 Jahre, gute feste Stoffe, Nähte stark genäht, regulärer 65c Wert, für....27c

Verkauf von feinen Schuhen
$2.50 bis $3 Schuhe u. Oxfords für Männer, Patent u. mattes Leder, breite bequeme Leisten, für....1.59
$2.50 bis $3 Schuhe, Oxfords u. Pumps für Damen, Patent, Gunmetal u. mattes Kid, Knöpf- und Blucher-Effekte, neueste Frühjahr-Facons, morgen, Paar....1.59
$1.50 bis $1.75 Damen-Juliets, feines Glaceleder—Patent u. einfache Zehe, Gummiabs....1.00

5c u. 10c Strümpfeverkauf
15c Lisle Finish Damenstrümpfe, Sommerschwere, zum Ausverkauf, das Paar....10c
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, Mill Run von der 15c Qualität, guter Wert, Paar....10c
10c Männer-Socken, schwarze Baumwolle— strikt „Firsts", Sommerschwere— das Paar....5c
15c und 18c schwarze baumw. gerippte Strümpfe für Knaben u. Mädchen; deckt den Bedarf für den ganzen Sommer, das Paar....10c
15c schwarze, baumw. mittelschwere Männer-Socken, strikt „Firsts", Paar....10c

Handschuhe herabmarkirt
2-Clasp Glacehandschuhe für Damen, weiches schmiegsames Leder, Schwarz, Weiß u. Tan, reg. $1 Werte, Paar....65c
2-Clasp Lisle Damen-Handschuhe, schwarz, weiß und farbig, Bargain-Basem., spez. Paar....25c
Lange seidene Handschuhe für Damen, dauerhaft u. von nettem Aussehen, speziell....65c
Lange Chamois Lisle-Damenhandschuhe, sehen aus wie Chamois-Skin— 50c wert — Paar nur....29c
2 Clasp Kid Handschuhe für Mädchen, Ihr spart fast ein Drittel daran, $1.00 Werte, zu....69c

Stickereien zu 29c
50c 27zölliger Swiß Stickerei-Flouncings— für Sommerkleider, 20 elegante Muster, speziell markirt, die Yard....29c
Nette Entwürfe in starken bestickten 45zölligen Swiß und Voile Stickerei-Skirtings, $1 wert, Yard....59c
Eines Importeurs verschiedene Odds und Ends von seidenen u. bead. Trim'gs, Torchon- u. f'cy baumw. Waschspitz., Werte bis 25c. Dienst., Yd....5c
Macrame, Venise u. Satine Bänder, bis zu 5 Zoll breit, 75c Wt., Yd....39c

$2.00 Gardinen zu $1.49
Nottingham Spitzen-Gardinen, in weiß, creamfarbig und Ecru, 3 Yards lang, in Border und Blumen-Effekten, unser regulärer $2.00 Wert, das Paar für....1.49
35c Sash Nets, schwere starke Maschen, imitirte spanische Spitzen, speziell morgen die Yard für nur....15c
45zöll. Tisch-Oeltuch— alle Farben, speziell für den Dienstag-Verkauf die Yard für nur....17c
Gardinen-Madras — 36 Zoll breit, alle Farben, auch Swiß, 36 und 40 Zoll breit, die Yard....9c
$1.25 gesäumte Bettdecken, extra Qual. und reg. doppelte Bettgröße, f. diesen Verkauf, jedes....95c

65c Männerhemden zu 36c
65c weiße plaited Hemden für Männer, meistens große Nummern, 16 b. 18, strikt „Firsts", jedes....36c
Porosknit Union Suits für Männer — echtes Porosknit, in Seconds, das Garment....69c
Union Suits f. Männer, Balbriggan, geschlossene Häkelei, Sommerschwere, Garment....59c
Weiche Outing Hemden f. Männer, mit Umlegekragen, franz. Manschetten usw.— jedes....55c
50c Balbriggan Unterhemden u. Hosen f. Männer, doppelter Sitz, strikt erster Klasse, Garment für....39c
50c u. 75c Union Suits für Knaben, Knielänge— kurze Aermel, strikt erster Klasse — das Kleidungsstück....39c

Regenschirme für nur 55c
1,000 Regenschirme für Männer u. Damen, Seconds von $1 und $1.25 Qualitäten, in feinem amerikanischen Taffeta und Piece Dye, jeder perfekt gemacht u. garantirt regendicht. Die Unvollkommenheiten sind kaum zu bemerken, solche wie ein gefallener Faden oder kleiner Fehler im Gewebe. Diese Regenschirme sind 26- u. 28zöll., und mit starkem Taffeta-Seide-Ueberzug, jeder....55c

Leinen-Handtuchzeug, 9½c
Reinleinenes Crash Handtuchzeug, 16½ Zoll breit, roter Border, echte Farbe, 12½c reg. Verkaufspreis. Soweit 1000 Yards reichen, (10 Yards an einen Kunden), Yard....9½c
Huck-Handtücher — Hohlsaum, roter Border, Leinenfinish, sehr große Sorte, wert 12½c (1 Dutzend-Grenze), jed....8½c
Weißwaaren, Lawn Checks und gestreift, sehr hübsche Qual., reg. 10c Wert. Morgen zum Verkauf, die Yard für nur....6½c
Taschentücher für Männer und Damen, einfach weiß, bedruckter Border, für Frauen mit Initials, wert jedes 5c. (2 Dutzend an einen Kunden) jedes für....3c

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

33 Jahre geschäftlich an derselben Ecke tätig

SCHROEDER
801 & 803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

GELD
zu verleihen in Summen von $500 u. aufwärts
auf Hypotheken, auf bebautes Grundeigentum, oder zum Bauen, zu den liberalsten Bedingungen; niedrige Zinsen.
Verleihe nur eigenes Geld, und bin daher im Stande, es prompt und ohne unnötige Unkosten zu liefern.
Vielleicht gedenken Sie zu bauen, oder ist eine Hypothek bald fällig? Sprechen Sie vor.
Zimmer 52. Schroeders Turmuhr-Gebäude.
mod*

Finanzielles.

Geld stets bereit.
Ein Sparkonto in dieser Bank ist eine sichere Anlage.
Sie zahlt Euch 3% Zinsen und ist stets bereit, wenn Ihr Geld wünscht.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Sicherheitsgewölbe $3.00 per Jahr.
22 Jahre im Geschäft.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
ap3momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.
ja12,mifamo*

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrümmungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.